

# **Höhere Mysterien**

**Samael Aun Weor**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Der Garten Eden.....	6
Das Labarum des Tempels.....	6
Die Schwäne des Paradieses.....	7
Der Sexualakt in Eden.....	7
Luzifer.....	9
Jehova, Luzifer und Christus.....	9
Der Baum des Lebens .....	12
Die Einweihung.....	12
Die Zeitalter des Bewusstseins.....	14
Astralreisen.....	16
Der Hügel von Chapultepec.....	16
Schlüssel, um das Bewusstsein im Schlaf zu erwecken.....	17
Die Geschäfte.....	19
Die 22 höheren Arkanæ.....	20
Astrale Reisen.....	21
Die Jinas-Zustände.....	21
Schlüssel, um den Körper aus der Entfernung anzurufen.....	22
Die Meditation.....	23
Die Finsternen.....	25
Die Finsternen schliessen die Türen des Eden.....	25
Die zwei geschlossenen Türen.....	26
Initiationsvorbereitung.....	27
1.....	27
2.....	29
3.....	30
4.....	32
5.....	32
6.....	33
7.....	36
8.....	36
9.....	37
10.....	37
11.....	38
12.....	39
13.....	39
14.....	40
15.....	40
16.....	41
17.....	42
18.....	42
19.....	43
20.....	44
Die zwei Zeugen.....	45

GAIO.....	48
Das sexuelle Problem.....	49
Die sieben Kirchen .....	50
Schädliche Persönlichkeiten.....	51
Die Angstmacher.....	52
Die Kirche des heiligen Geistes.....	52
Die sieben Tempel.....	53
Die sieben Schlangen.....	54
Die Geburt Jesus.....	58
Die spirituelle Geburt.....	58
Ursprünge des menschlichen Ich.....	59
Der Wächter der Türschwelle.....	60
Die erste große Geburt Jesus Christus.....	62
Die Tempelzeremonie.....	64
Die heilige Familie flieht nach Ägypten.....	65
Jesus in Ägypten.....	65
Die 33 Zimmer des Tempels.....	68
Die dritte Schlange.....	69
Die vierte Schlange.....	71
Die fünfte Schlange.....	73
Die letzten Augenblicke Jesus in Ägypten.....	75
Im Heiligen Land.....	77
Die Taufe Jesus.....	77
Die drei Seiten der Krone.....	80
Der Greis der Tage.....	80
Das erste göttliche Paar.....	80
Die sieben doppelten Säulen des Tempels.....	82
Die Hochzeit von Kanaan.....	85
Der Älteste im Reich des Himmels.....	85
Das Elixier des langen Lebens.....	86
Die zwei Fledermäuse.....	88
Das Abendmahl in Betanien.....	89
Ehecatl, der Gott des Windes.....	90
Shambhala.....	91
Die gnostische Bewegung.....	93
Gnostische Bräuche.....	93
Praktiken und keine Theorien.....	94
Die Jinas Zustände.....	96
Praktiken.....	96
Anmerkung.....	97
Vorstellungskraft, Inspiration, Intuition.....	97
Das Apostolat.....	99
Regeln der Versammlungen.....	100
Auswahl des Personals.....	100
Weltliches Karma.....	102

Weihung von Talismanen und Heiligtümern.....	104
Zeremonien hoher Magie.....	105
Beschwörung der Luft.....	105
Beschwörung des Wassers.....	105
Beschwörung der Erde.....	105
Beschwörung des Feuers.....	105
Geheimnis um sich unsichtbar zu machen.....	105
Pflanzenmagie.....	106
Anrufungen.....	106
Exorzismen.....	106
Sexuelles Problem der Alleinstehenden.....	108
Esoterischer Spruch für die Alleinstehenden.....	108
Letzte Anweisung.....	109

## Vorwort

Das wichtigste Dokument der Kabbala, der Zohar, erzählt uns (II, 94b), daß die Torah, das Gesetz, das göttliche Licht, das wahre Wissen, wie eine wunderschöne Jungfrau ist, die ihre Geheimnisse nur denjenigen enthüllt, die sie lieben. Sie weiß, daß derjenige, der im Herzen weise ist, den Zaun ihres Hauses jeden Tag umkreist. Am Anfang nennt sie ihn „Einfaltspinsel“, und sie ruft ihn, damit er mit ihr hinter dem Schleier, den sie ihren Worten umgehängt hat, spricht, damit er sein Verständnis vorbereiten und langsam voranschreiten kann. Das nennt man „derashah“ (abgeleitet von den Gesetzen, von den Buchstaben der Schriften). Dann spricht sie mit ihm, mit einem dünnen Schleier aus sehr feinem Tüll bedeckt; sie spricht voller Rätsel und Gleichnisse, und das nennt man „haggadah“. Wenn er sich ihr schließlich genug genähert hat, enthüllt er ihr Angesicht, und sie spricht mit ihm über all seine geheimen Mysterien und alle geheimen Wege, die in seinem Herzen seit unendlich langen Zeiten versteckt gewesen sind. So wird ein Mann zu einem wahren Eingeweihten der Torah, zu einem „Hausherrn“, denn sie hat ihm alle seine Mysterien enthüllt, ohne auch nur eins zu verschweigen oder zu verstecken.

So müssen wir Männer also der Torah mit allen unseren Kräften folgen, und wir verwandeln uns in ihre Liebhaber, denn die Liebe ist das Gesetz und das Fundament aller großen Initiationen der höheren Mysterien.

Wir weigern uns, die Liebe, das Gesetz und alles Göttliche zu lieben, weil wir uns selbst zu sehr lieben. Liebe ist Gesetz, aber bewußte Liebe! Die Eigenliebe ist eine unbewußte Liebe, sie übertritt das Gesetz und schließt aller höheren oder niedrigeren Initiation die Türen.

Das sagte Moses ( Erbe der ägyptischen Mysterien), und das wiederholte Jesus, der Christus, und in dieser oder jener Weise haben alle großen Persönlichkeiten gesagt: „Liebe den Herren, deinen Gott von ganzem Herzen, und von ganzer Seele und mit all deinem Geist... Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lv. XIX, 18; Mt. XXII, 37, 38)

Deshalb sucht die Torah den „Einfaltspinsel“ aus, der sie mit Einfachheit liebt, um ihn Schritt für Schritt zu einem „Hausherrn“ zu machen, der sie mit allen Ausdrucksweisen des Wesens über den langen und leidvollen Weg der Einweihung hinweg lieben kann.

Genauso wird sich die Sophia des Gesetzes, die in diesem Buch enthaltene Weisheit der Torah, offenbaren: nur wer sie liebt, wird ihre Mysterien enthüllen.

Sie ist die Jungfrau des Gerichts, die Jungfrau des Gesetzes, die Torah, die Rose von Judäa, die wunderschöne Jungfrau, die noch niemand angesehen hat, die des versteckten Körpers – versteckt während des Tages, enthüllt an Morgen – die mit den nicht vorhandenen Schmuckstücken Geschmückte.

## **Kapitel 1**

# **Der Garten Eden**

Eden ist die ätherische Welt. Eden ist das Mysterium des Sexes.

Die ätherische Welt ist die Behausung der sexuellen Kräfte. Die ätherische Welt ist der Garten Eden. Wir verließen Eden durch das Tor des Sexes; nur durch dieses Tor können wir wieder in Eden eintreten. In den Garten Eden können wir nicht durch falsche Tore eintreten, wir müssen durch das Tor, durch das wir ihn verlassen haben, wieder eintreten.

Der Herrscher Edens ist der Herr Jehova. Der Herr Jehova haust in Eden; der Herr Jehova haust in der ätherischen Welt, weil diese Welt Eden ist. Die ätherische Welt ist das Paradies.

Der Äther ist das fünfte Element der Natur. Die Farbe Blau, die wir bei entfernten Bergen sehen, ist der Äther des Eden. In zukünftigen Zeiten wird die ätherische Welt in der Luft sichtbar und spürbar werden.

In zukünftigen Zeiten werden die elementaren Götter des Feuers und der Luft, des Wassers und der Erde für uns in der Luft sichtbar und spürbar sein.

Alles kommt aus dem Äther, alles kehrt zum Äther zurück. Der Äther ist der Blumengarten Edens.

### **Das Labarum des Tempels**

Der Rohstoff des Großen Werks ist der christliche Samen.

Der Samen ist das reine Lebenswasser, ist das Wasser all dessen, was existiert, ist das Wasser der Schöpfung.

Eine Pflanze ohne Wasser vertrocknet und stirbt. Das Wasser der Pflanzen ist der pflanzliche Samen, und dieser verwandelt sich in Blätter, Blüten und Früchte. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich.

Das Meer ist der Samen des Planeten Erde. Alles kommt aus dem Meer, alles kehrt zum Meer zurück. Wir besitzen das Meer in unseren Sexualdrüsen. In unseren Samenwassern schließt sich das Mysterium des Lebens ein. Die Kontinente kamen aus dem Meer und werden zum Meer zurückkehren.

Wir stammen vom Samen des ersten Augenblicks. Die Tiere aller Gattungen tragen das Geheimnis ihres Daseins in ihren Samenwassern. Die Menschen sehen nur die groben Partikel der physischen Materie, die die materielle Hülle der reinen Lebenswasser formen.

Wir kennen die Wasser des Lebensmeeres in Eden. In Eden sehen wir diese Wasser der Schöpfung vor Ruhm glänzen. Aus diesem Rohmaterial des großen Werks ist alles Geschaffene entsprungen. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich.

In den heiligen Gebetsnischen der Tempel fehlt nie ein heiliges Glas voll reinen Wassers des Lebens. Das ist das Labarum des Tempels. Wer von diesem Wasser des ewigen Lebens trinkt, wird niemals mehr Durst haben, und die Flüsse aus reinem Wasser werden seinen Leib umspülen.

Das sind die Wasser von Amrita. Das ist die Mulaprakriti der östlichen Welt. Das ganze Universum wird sich auf seinen Samen reduzieren, wenn die Große Nacht hereinbricht. Das Universum entsprang dem Wasser und wird zum Wasser zurückkehren.

Das reine Lebenswasser ist das Labarum des Tempels.

Die Wasser der Schöpfung werden von den Strahlen des Mondes und den elementaren Göttern des Wassers beherrscht.

### **Die Schwäne des Paradieses**

Der auf einer Lotosblume stehende Schwan Kalahamsa schwimmt auf den reinen Wassern des Lebens. Kalahamsa bedeutet „Ich bin er, ich bin er, ich bin er“. In anderen Worten könnten wir sagen: „Der Geist Gottes schwimmt auf dem Antlitz des Wassers.“

Die Gottheit haucht über das Meer der Ewigkeit, Gott ist in uns selbst, und in uns selbst können wir ihn finden. Ich bin er, ich bin er, ich bin er.

Gott ist Liebe und die Liebe befindet sich in übersinnliche Weise in jedem Tropfen des großen Ozeans. Wir können Gott nur im Sex und in der Liebe finden. Der Schwan repräsentiert die Liebe. Die Liebe atmet nur mit Liebe. Der Schwan wurde geboren, um zu lieben.

Wenn einer des Paares stirbt, stirbt der andere aus Trauer.

In Eden setzen sich die Schwäne an den Tisch der Engel. Sie entwickeln in der makellosen Weiße ihrer Körper unglaubliche Flüssigkeiten, die die Götter täglich aus ihren diamantenen Kelchen trinken. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich. Der Samen, den wir in unseren Sexualdrüsen tragen, ist die unendliche Substanz des Großen Ozeans. Die zahlreichen Kombinationen dieser unendlichen Substanz verwandeln sich in Kontinente voller Pflanzen, Blumen und Früchte. Die zahlreichen Kombinationen dieser unendlichen Substanz geben allem Geschaffenen den Ursprung: den Vögeln und Ungeheuern, den Menschen und wilden Tieren. Alles kommt aus den Samenwassern der Schöpfung; in diesen Wassern atmet die Liebe. Beim Schloß von Montsalvat zerbrach Parzival seinen Bogen voller Reue, nachdem er den Schwan getötet hatte.

Der Schwan von Leda erinnert uns an die Zauber der Liebe. Der Schwan der Liebe macht die Wasser des Lebens fruchtbar. Das Feuer der Liebe läßt das Leben im Großen Ozean keimen.

Das Wasser ist der Lebensraum des Feuers. Das sexuelle Feuer schläft in den reinen Wassern des Lebens. Das Feuer und das Wasser vereint in einer Liebestrance gaben allen Dingen im Universum den Ursprung. In unseren Samenwassern atmet das Feuer der Liebe. Das Feuer der Liebe macht die Wasser des Lebens fruchtbar. Der Schwan symbolisiert die Liebe; der Schwan ernährt sich nur von Liebe. Wenn einer des Paares stirbt, vergeht der andere vor Trauer.

### **Der Sexualakt in Eden**

In Eden herrscht nur Reinheit. In Eden ist die Sexualität so rein wie das Licht der Elohim. Trotzdem gibt es auch in Eden den Sexualakt. Pflanzen und Blumen, Bäume und Götter, Vögel und Reptilien, Tiere und Menschen, alles kommt vom Sex. Ohne den Sex ist jegliche Schöpfung unmöglich.

Die Pflanzen haben wie die Menschen einen Körper, eine Seele und einen Geist. Die pflanzlichen Seelen sind die Elementargeister der Natur. Jede Pflanze, jeder Baum oder jedes Kraut hat seine persönliche Individualität.

Jede Pflanze ist eine Individualität von Körper, Seele und Geist. Das sind die unschuldigen Engel von Eden. Das sind die Elementargeister von Eden. Diese Elementargeister organisieren sich in Pflanzenfamilien, die die Botaniker mit lateinischen Namen klassifizieren.

Die pflanzliche Magie lehrt uns die Elementargeister der Pflanzen handzuhaben. Diese Pflanzenfamilien haben in Eden ihre Tempel und ihre Götter. Die Götter von Eden sind die elementaren Könige der Natur.

Keine Pflanze könnte uns Früchte geben ohne die Liebe und ohne den Sex. Die Elementargeister der Pflanzen wissen auch zu lieben. Das Hochzeitsbett dieser unglaublichen Wesen von Eden wird von den Wurzeln der Blumen und Bäume geformt. Die Elementargeister der Pflanzen vereinen sich sexuell, aber sie wissen, wie man sich rechtzeitig zurückzieht, um den Samenerguß zu vermeiden. Bei einer sexuellen Verbindung erreicht der Samen immer die Matrice, ohne die Notwendigkeit eines Samenergusses. So wird die weibliche Pflanze befruchtet, und die befruchtete innere Lebenskraft läßt die Frucht entspringen. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind wundervoll. Der Äther des Lebens dient also als Instrument für die Reproduktion der Pflanzen.

Der chemische Äther erlaubt die pflanzlichen Verwandlungen; die chemischen Elemente verwandeln sich, vereinen sich und trennen sich, und die Pflanze füllt sich mit schmackhaften Früchten; so entsteht das Leben. Der glänzende Äther färbt die Pflanzen, Früchte und alle Dinge mit unglaublichen Farben; alles glänzt im Licht der Sonne. Der Äther ist also ein unwahrscheinlicher Spiegel, wo die Natur sich wieder schafft. So entsteht das Leben im Schoß von Eden. In Eden sind die Berge blau wie der Himmel und durchsichtig wie Glas. Wenn der Mensch sich wie die Pflanzen reproduzieren würde, lebte er in Eden. Dann führten die Flüsse aus reinem Lebenswasser Milch und Honig. Der Mensch sprach das große universelle Wort des Lebens aus, und das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde gehorchten ihm. Die gesamte Natur kniete vor dem Menschen nieder und diente ihm, weil der Mensch seinen Samenlikör nicht vergoß. Der Mann vereinte sich sexuell mit seiner Frau und zog sich vor dem Orgasmus zurück, um den Samenerguß zu vermeiden.

Während des Sexualakts benutzen die lunaren Herrscher nur ein Spermateilchen für die Fortpflanzung der Gattung; ein Spermatozoide entflieht leicht unseren Sexualdrüsen ohne die Notwendigkeit, den Samen zu vergießen. So wird das Weibchen befruchtet, und das Leben entsteht.

In Eden haust eine wundervolle Jungfrau, die mit dem Sternbild der Jungfrau in Verbindung steht; dieses Wesen arbeitet mit den Strahlen des Mondes und ist die makellose Empfängnis, ein grundlegender Elohim des Paradieses. Jene, die nach Eden zurückkehren, lernen diesen reinen Elohim, der die makellosen Empfängnisse beherrscht, kennen.

Gesegnet sei die Liebe! Gott strahlt über dem perfekten Ehepaar.



## **Kapitel II**

### **Luzifer**

Wenn ihr eure Lampe voll Öl habt, wird der Tempel immer voll Licht sein. Wenn ihr das Öl eurer Lampe vergießt, wird das Feuer ausgehen, und ihr werdet in der tiefen äußeren Finsternis untergehen, wo man nur Weinen und Zähneknirschen hört.

Der Samen ist der Wohnort des Feuers. Wenn ihr den Samen vergießt, werdet ihr das Feuer verlieren, und ihr werdet in der tiefen Finsternis untergehen. Der Samen ist das Öl eurer Lampe; wenn ihr den Samen vergießt, wird eure Lampe ausgehen und ihr werdet in der Finsternis der Luzifer untergehen. In anderen Worten sprach der Herr Jehova: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis, denn an dem Tag, an dem ihr von ihm eßt, werdet ihr sterben.“

Wenn wir den Samen vergießen, hat die Lampe keinen Brennstoff mehr, dann erlischt die Flamme und wir treten in die Finsternis Luzifers. Der Samen ist der Brennstoff der Lampe. Keine Lampe kann ohne Brennstoff brennen. Wo es kein Feuer gibt, gibt es kein Licht, und dann herrscht Finsternis.

Unglücklich ist der Bewohner Edens, der es gewagt hat, seinen Samen zu vergießen. Seine Lampe wird ausgehen, weil der Brennstoff fehlt, und er wird in der Finsternis der Luzifer untergehen.

Der Baum der Erkenntnis ist der Sex. Als der Mensch von den verbotenen Früchten aß, wurde er aus Eden vertrieben. Adam waren alle Menschen des Eden. Eva waren alle Frauen des Eden. In anderen Worten, als Adam und Eva das Öl ihrer Lampen vergossen, erloschen diese, weil das Öl fehlte, und dann blieben sie in der tiefen Finsternis. Das war das Verlassen Edens.

Das Feuer des Heiligen Geistes ist die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Das Feuer des Heiligen Geistes ist die Kundalini, die Quelle allen Lebens.

Das Feuer ist im Samen eingeschlossen. Wenn wir den Samen vergießen, wird das Feuer ausgehen und wir werden in das Reich der Finsternis eintreten. Als der Mensch den Samen vergoß, trat er in das Reich Luzifers. Luzifer ist ein schrecklich perverser Dämon. Die Luzifer sind seine Legionen, die ihm gehorchen und folgen.

Die sexuelle Leidenschaft hat ihren Sitz in den Luzifern. Wenn ein Mensch sich von den Luzifern verführen läßt, vergießt er das Öl seiner Lampe und bleibt in der Finsternis. Also verließ er Eden durch das Tor des Sexes und trat durch das Tor des Sexes in das Reich der Luzifer.

Wenn der Mensch nach Eden zurückkehren will, ist alles, was er tun muß, seine Lampe mit Öl zu füllen und sie anzuzünden; dann verläßt er das Reich der Luzifer und dringt in Eden ein, er verläßt die Finsternis und tritt in das Licht.

#### **Jehova, Luzifer und Christus**

Es gibt einen Luzifer-Menschen und es gibt einen Eden-Menschen. Der Luzifer-Mensch vergießt seinen Samen; der Eden-Mensch vergießt seinen Samen nie. Die alte Menschheit der nördlichen, polaren und lemurischen Rassen bestand aus Eden-Menschen.

Der Eden-Zustand ist ein Zustand des Bewußtseins; der Luzifer-Zustand ist ein anderer Zustand des Bewußtseins. Ein Mensch des Eden kann einen Körper aus Fleisch und Blut haben, wie

jeder Mensch; ein Luzifer-Mensch hat einen Körper aus Fleisch und Blut, wie jeder Mensch. Der Eden-Zustand und der Luzifer-Zustand sind Bewußtseinszustände.

Eden ist eine ätherische Ebene. Als der Mensch Eden verließ, tauchte sein Bewußtsein in bestimmten atomaren Schichten oder teuflischen Regionen unter, die menschliche Seele versank in den eigenen atomischen Höllen und verlor ihre Kräfte. Das war der Austritt aus Eden. So starb der Eden-Mensch und der Luzifer-Mensch wurde geboren. Deshalb sagte der Herr Jehova: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis, denn an dem Tag, an dem ihr davon eßt, werdet ihr sterben.“

In den riesigen Tempelhöfen des antiken Lemuriens vereinten sich Männer und Frauen sexuell, um zu zeugen. Der Sexualakt wurde vom Elohim geleitet. Mann und Frau zogen sich vor dem Orgasmus zurück, um die Samenejakulation zu vermeiden.

Die Elohim benutzten nur ein Spermateilchen und eine weibliche Eizelle, um zu schaffen. Ein Spermateilchen ist so unendlich klein, so mikroskopisch klein, daß es leicht unseren Sexualdrüsen entfliehen kann, ohne die Notwendigkeit des Samenergusses. So vermehrt sich der Eden-Mensch, so werden die Söhne der makellosen Empfängnis geboren. Das ist die makellose Empfängnis.

Luzifer versuchte den Menschen, und der Mensch erlag der Versuchung. Luzifer ist ein Schwarzer Zauberer mit einer blutfarbenen Tunika. Luzifer bedeckt seinen Kopf mit einer roten Kappe, wie die Bonzos und Dugpas in Tibet.

Die lasterhaften Kräfte der Luzifer erweckten im Menschen die tierische Leidenschaft; da begannen die Männer und Frauen, den Samen zu ejakulieren. Die Stämme in Lemurien wurden aus diesem Grund aus den Tempeln vertrieben.

Die Kundalini, die sich vorher siegreich im Rückenmarkkanal erhob, stieg also bis zum Steißbeinknochen herab und blieb im Chakra Muladhara eingeschlossen. Die Lampe des Tempels erlosch und der Mensch versank in tiefer Finsternis. So starb der Eden-Mensch und der Luzifer-Mensch wurde geboren.

Als der Mensch die verbotene Frucht aß, sagte der Herr Jehova: „Hier lernt einer von uns das Gute und das Böse kennen.“ Wenn der Mensch die Frucht des Baums der Erkenntnis nicht gegessen hätte, hätte er sich in vollständiger Unschuld bis in den engelsgleichen Zustand erhoben.

In Eden waren wir in bezug auf den Herrn Jehova das, was die Finger der Hand in bezug auf das Gehirn sind. Luzifer gab uns die Unabhängigkeit. Die verbotene Frucht machte uns das Gute und das Böse bewußt. Es gibt das Gute des Bösen und es gibt das Böse des Guten; in allem Guten gibt es etwas Schlechtes, und in allem Schlechten gibt es etwas Gutes. Auch im Weihrauch des Gebets versteckt sich ein Verbrechen; im Duft des Gebets versteckt sich auch ein Verbrechen.

Es gibt viele Tugenden in den schlechten Menschen; es gibt viel Bosheit in den Tugendhaften. Wer das Gute vom Schlechten unterscheidet, und das Schlechte vom Guten, erhält das schreckliche Schwert der kosmischen Gerechtigkeit. Die Engel unterscheiden das Gute vom Bösen. Die Engel sind vollkommene Menschen. Die Engel verließen Eden auch und kehrten nach Eden zurück, deshalb sind sie Engel. Die Engel waren Menschen wie wir. Wir verließen Eden, aber lernten Gut und Böse kennen, und erhielten die Selbständigkeit.

Jehova, der Herrscher Edens, sagte: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis, denn an dem Tag, an dem ihr davon eßt, werdet ihr sterben.“ Luzifer sprach zu der Frau: „Du wirst nicht sterben; aber Gott weiß, daß dir die Augen geöffnet werden, an dem Tag, an dem du davon ißt, und du wirst wie Gott sein und das Gute vom Bösen unterscheiden.“ Und als der Mensch die verbotene Frucht aß, rief Jehova: „Hier ist der Mensch, er

ist wie einer von uns, der das Gute vom Bösen unterscheidet.“ So erhielten wir das Wissen und erreichten die Selbständigkeit; so wurden wir des Guten und des Bösen bewußt.

Jetzt müssen wir durch dieselbe Tür, durch die wir hinausgingen, wieder nach Eden zurückkehren; wir verließen Eden durch die Tür des Sexes, und nur durch diese Tür werden wir wieder nach Eden zurückkehren können.

Eden ist der Sex selbst. Wenn wir Eden betreten wollen, müssen wir zu dem alten sexuellen System Edens zurückkehren, müssen wir durch die Tür des Sexes eintreten, denn durch diese Tür gingen wir hinaus; es gibt keine andere Tür, um in Eden einzutreten, es gibt keine andere Tür, um Eden zu verlassen. Wo wir hinausgegangen sind, müssen wir wieder eintreten, das ist das Gesetz.

Der Mensch versank in den atomaren Höllen der Natur, als er Eden verließ. Wenn Christus nicht gewesen wäre, wäre es für uns sehr schwierig gewesen, dem Abgrund zu entfliehen. Glücklicherweise wurde uns der Erretter gesandt: dieser Erretter ist Christus.

Jetzt müssen wir Christus in uns inkarnieren, um zum Vater zurückzukehren. Niemand erreicht den Vater ohne den Sohn.

Nur mit dem Blut der Erlösung können wir unsere Kleider waschen und uns mit den weißen Gewändern kleiden, um in Eden einzutreten, genau durch die Tür, durch die wir hinausgegangen sind. Dem höchsten Ungehorsam Adams setzte sich der höchste Gehorsam Christus entgegen.

Jehova gab uns seine Gebote, Luzifer gab uns Selbständigkeit, und Christus erlöst uns von den Sünden. So erheben sich die Götter vom Schlamm der Erde.

## **Kapitel III**

# **Der Baum des Lebens**

So erfüllte sich das Gebot des Herrn Jehova: „Und er verbannte den Menschen aus dem Paradies, und stellte in den östlichen Teil des Garten Eden Cherubim und ein brennendes Schwert, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.“

Die beiden Bäume Edens sind der Baum der Erkenntnis und der Baum des Lebens. Diese zwei Bäume des Gartens teilen ihre Wurzeln.

Der Baum des Lebens wird in unserem physischen Körper von der Wirbelsäule repräsentiert. Der Baum der Erkenntnis wird von den Sexualorganen repräsentiert. Beide Bäume des Eden teilen ihre Wurzeln.

Gott stellte Cherubim und ein brennendes Schwert hin, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen. Wenn der Mensch die schmackhaften Früchte des Lebensbaums hätte essen können, dann hätten wir heute Götter, die Unzucht begehen. Das wäre das größte Übel aller Übel gewesen, das größte Sakrileg, das Unmöglichste.

Das flammende Schwert der kosmischen Gerechtigkeit schlägt brennend, drohend und schrecklich um sich, um den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Der Baum des Lebens ist das Wesen.

Also gut, wir müssen wissen, daß das Innerste unser Geist, unser Wesen, der Baum des Lebens, ist. Das Innerste ist der geliebte Sohn, der innere Christus. Der innere Christus ist der Strahl, von dem das Innerste selbst ausging. Der innere Christus ist eins mit dem Vater.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind eine vollkommene Dreieinigkeit. Von dieser Dreieinigkeit wird das Innere geboren. Das Innere ist in sechs untere Gefährte eingewickelt, die sich geistig durchdringen, ohne sich zu verwechseln, und den Menschen formen. Alle Fähigkeiten und Kräfte des Innersten sind die Früchte des Lebensbaumes. Wenn der Mensch nach Eden zurückkehrt, wird er von den Früchten des Lebensbaumes essen können; dann wird er Gott von Angesicht zu Angesicht sehen können, ohne zu sterben; der Blitz wird ihm als Zepter dienen und die Unwetter als Teppich für seine Füße.

Es gibt zehn Sturzseen, die sich durchdringen ohne sich zu vermischen; diese zehn ewigen Ausflüsse sind die 10 Sephiroth der Kabbala, die 10 Zweige des Lebensbaums. Jetzt verstehen wir, warum Gott unseren Händen 10 Finger gab.

Die zwölf Sinne des Menschen stehen mit unserer Wirbelsäule in Beziehung; die Wirbelsäule ist der physische Träger des Lebensbaumes. Die zwölf Sinne sind die zwölf Früchte des Lebensbaumes.

### **Die Einweihung**

Beim Verlassen von Eden fiel der Mensch in den Abgrund. Aus diesem Abgrund hätten wir nicht entfliehen können ohne die Hilfe des Erretters.

Zwischen Eden und dem Abgrund sind die Wächter des Lichtes und der Finsternis. Die Wächter Edens bewachen den Weg zum Baum des Lebens; die Wächter des Abgrundes sind die teuflischen Versucher.

Als wir Eden verließen, traten wir in die finsternen Abgründe der Natur ein; aus diesen Abgründen können wir nur entfliehen durch die kosmische Einweihung.

Jede Initiation ist eine spirituelle Geburt. Wer geboren werden will, muß in den Leib einer Frau treten, um ausgetragen zu werden; so hat, wer geboren werden will, das Recht, geboren zu werden.

Die Initiation ist vollständig sexuell. Wenn wir geboren werden wollen, müssen wir die sexuelle Magie mit der Frau praktizieren. Der Schlüssel der sexuellen Magie ist der Folgende: „Das männliche Glied in die Scheide der Frau einzuführen und es zurückzuziehen, ohne den Samen zu vergießen.“ Das ist der Sexualakt, den die Geschöpfe, die in Eden leben, vollführen.

Wenn wir uns im Leib der Mutter befinden, entwickeln wir Organe, Sinne, Weichteile, Drüsen, etc.; wenn wir die sexuelle Magie praktizieren, befinden wir uns im Prozeß der sexuell spirituellen Schwangerschaft und entwickeln die Blumen der Seele. So erwecken wir das Feuer des Heiligen Geistes und verwandeln uns in Meister. So, im Bauch der Großen Mutter, werden wir wie Götter ausgetragen; so erwecken wir die Kundalini und verwandeln uns in Götter.

Als der Mann den Samen ejakulierte, versank er im Elend und verlor seine geheimen Kräfte. Beim Samenerguß versank das menschliche Bewußtsein in den atomaren Höllen der Natur, im Reich der Luzifer.

Die ganze Menschheit haust im Abgrund. Daß man im Abgrund haust, merkt man nur, wenn man kurz davor ist, aus ihm zu treten. Aus dem Abgrund können wir nur durch die Initiation entfliehen.

Es gibt 18 Einweihungen, 18 kosmische Geburten: 9 Einweihungen in die niederen Mysterien und 9 Einweihungen in die höheren Mysterien.

Die Einweihung ist dein eigenes Leben; die Einweihung kommt vom Bewußtsein und vom Sex. Unser Bewußtsein ist eine vom großen kosmischen Bewußtsein losgelöste Zelle. Wir hatten ein mineralisches, ein pflanzliches und ein tierisches Bewußtsein. Später werden wir ein engelsgleiches, seraphisches, etc. Bewußtsein haben.

Zu sagen, „das ist gut“ oder „das ist schlecht“, ist eine einfache Sache; sich dessen bewußt zu sein, was gut und was schlecht ist, ist sehr schwer. Zu sagen „2 mal 2 ist 4“ ist sehr leicht; das Bewußtsein zu haben, daß 2 mal 2 4 ist, ist eine Göttersache. Der Trinker weiß, daß Alkohol trinken schlecht ist, aber der Trinker hat kein Bewußtsein, daß Alkohol trinken schlecht ist. Wenn der Trinker das bewußte Bewußtsein hätte, daß Alkohol trinken schlecht ist, würde er sich lieber einen Mühlstein um den Hals hängen und sich ins Meer stürzen, als mit dem Laster des Alkohols weiterzumachen.

Unser Bewußtsein erwacht in höheren Zuständen des Wesens und des Lebens. Das Wissen, das nie zu Bewußtsein wird, ist zu nichts nutz. Millionen von spirituellen Studenten studieren unsere Werke, aber das intellektuelle Wissen der geschriebenen Wahrheiten dient zu nichts, das Wichtige ist, sich dieser Wahrheiten bewußt zu sein.

Millionen von spirituellen Studenten glauben, das Bewußtsein der Wahrheiten, die sie gelesen haben, zu besitzen; arme Geschöpfe, sie irren sich. Nur die großen Meister besitzen das Bewußtsein dieser Wahrheiten der höheren Mysterien.

Die Schüler der spirituellen Schulen sind Papageien, die das wiederholen, was sie lesen, das ist alles. Das Wichtigste ist also, das Bewußtsein zu erwecken. Der Intellekt ist eine Funktion der tierischen Seele; das Bewußtsein ist eine Funktion Gottes.

Es gibt einen Berg, dessen Fuß der Abgrund ist. Wer aus dem Abgrund entkommen will, muß den Berg erklimmen. Es gibt zwei Wege, um zum Gipfel zu gelangen: der erste Weg führt serpentinartig um den Berg, und so gelangt man zum Gipfel; der zweite Weg ist der enge, schmale und schwierige, der in einer geraden Linie bis zum Gipfel führt. Auf dem engen Weg steigen nur die Initiierten hinauf. Der serpentinartige Weg ist sehr lang; der enge und schwierige Weg ist kürzer. Dieser letztere ist der Weg der Initiation.

Früher gab es große Mysterienschulen in Ägypten, Eleusis, Troja, Rom, Karthago, Schulen der Azteken, Druiden, etc. Damals konnten nur die Priester der privilegierten Kasten die Initiation erreichen, aber unser Herr Christus öffnete den Pfad der Initiation für alle menschlichen Wesen.

Die Leidensgeschichte des Herrn wurde in den Tempeln der Mysterien dargestellt. Die Großartigkeit Christi war, dieses Drama öffentlich auf den alten Straßen Jerusalems dargestellt zu haben. So öffnete er die Tore des Tempels für alle menschlichen Wesen. „Bittet und euch wird gegeben.“ „Eng ist das Tor und schmal der Weg, der zum Licht führt, und es sind nur Wenige, die ihn finden.“ „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, wird einer mein.“

Als das schwarze Zeitalter heranbrach, wurden die Mysterienschulen in der physischen Welt geschlossen. Jetzt müssen wir diese Schulen innen, ganz innen in unserem eigenen Bewußtsein suchen.

Nur diejenigen, die die sieben Stufen der niederen Mysterien erklimmen haben, können in die höheren Mysterien eintreten.

Die Menschen erinnern sich an den Sohn Gottes, aber sie erinnern sich nicht an den Menschensohn. Der göttliche Meister ist Gott und Mensch. Der göttliche Meister öffnete den Weg der Initiation für alle menschlichen Wesen. Er mußte den Weg durchgehen, um allen den Weg zu öffnen. Er war der perfekte Mensch, er war Gott. Der Weg der Perfektion ist ein Schrecken aus Liebe und Gesetz.

### **Die Zeitalter des Bewusstseins**

In den inneren Welten existiert die chronologische Zeit nicht; in den inneren Welten ist das Leben ein ewiger Augenblick. Wenn wir „Zeit“ sagen, wollen wir die Bewußtseinszustände festsetzen.

In der Kabbala werden die Zahlen untereinander zusammengezählt, um eine kabbalistische Zahl zu erhalten. Wenn wir zum Beispiel wissen wollen, was die kabbalistische Zahl des Jahres 1956 ist, nehmen wir die Zahlen 1, 9, 5 und 6 auseinander, die zusammengezählt 21 ergeben, und  $2 + 1 = 3$ ; 3 ist die kabbalistische Zahl dieses Jahres.

Wenn wir sagen, daß ein Meister 300 Jahre alt ist, nehmen wir diese Zahl auseinander: 3, 0, 0 und die Summe ist ebenfalls 3. Das zeigt uns, daß der Meister die dritte Initiation der höheren Mysterien hat. Wenn wir sagen, daß der Meister 340 Jahre alt ist, wollen wir bestätigen, daß der Meister die dritte Initiation der höheren Mysterien hat, plus 40 Jahre oder Grade zu Gunsten der vierten Initiation der höheren Mysterien.

Wenn wir behaupten, daß ein Schüler 80 Jahre alt ist, erhalten wir beim Auseinandernehmen dieser Zahl  $8 + 0$ , das bedeutet, daß der Schüler die achte Initiation der niederen Mysterien hat.

Von 10 bis 90 sind die Alter der niederen Mysterien.

Von 100 bis 900 sind die Alter der höheren Mysterien.

Ab 1000 sind die Alter der Götter.

Wenn ein Meister zum Beispiel 500 Jahre alt ist und 600 Jahre alt werden will, dann muß er noch einmal in den Leib einer Frau treten, um das Recht zu bekommen, geboren zu werden, und so wird er mit 600 Jahren geboren; das bedeutet, daß er die sexuelle Magie praktizieren muß, um sich wie ein 600 jähriger Meister zu entwickeln.

Die sexuelle Kraft hat die Macht, Organe, Drüsen, Weichteile, Nerven, etc. zu formen; die sexuelle Kraft hat die Macht, uns die Kräfte der Hellsichtigkeit, der Hellhörigkeit, der Telepathie, etc. zu öffnen; die sexuelle Kraft hat die Macht, in uns alle Lotosblumen der Seele zu entwickeln. Nur indem wir in den Mutterleib treten, haben wir das Recht, geboren zu werden.

Wir Bewohner des Eden versichern, daß man nur mit der sexuellen Magie das Recht hat, geboren zu werden. Alles, was nicht auf diesem Weg ist, bedeutet leider die Zeit verlieren.

Wir verließen Eden durch die Tore des Sexes, und nur durch die Tore des Sexes können wir wieder in Eden hineintreten. Eden ist der Sex selbst.

Die Bewußtseinszeitalter haben ihre Wurzeln im Sex.

## **Kapitel IV**

# **Astralreisen**

Der Mensch ist ein Trio aus Körper, Seele und Geist. Die Seele ist der Vermittler zwischen dem Geist und dem Körper. Eine Seele hat man, ein Geist ist man.

Das Innerste ist der Höchste in uns; das Innerste ist der Geist. Das Testament der Weisheit sagt: „Bevor die falsche Morgenröte auf diese Erde kam, salzten die Überlebenden des Unwetters und Sturms das Innerste ein, und ihnen erschienen die Herolde der Morgenröte.“

Zwischen dem Erdenmenschen und dem Innersten steht die Seele. Die Seele hat einen überempfindlichen und materiellen Körper, mit dem sie durch den Raum reist. Der Körper der Seele ist der Astralkörper; so hat also der Astralkörper etwas vom Menschen und etwas vom Göttlichen.

Der Astralkörper hat seine Ultraphysiologie und seine Ultrapathologie, die eng mit dem großen sympathischen Nervensystem und mit unseren inneren Sekretionsdrüsen in Verbindung stehen. Der Astralkörper ist mit wundervollen Sinnen ausgestattet, mit denen wir die großen Mysterien des Lebens und des Todes erkunden können.

Im Astral gibt es den Geist, die Willenskraft und das Bewußtsein.

Was wir in diesem Kapitel lehren, ist eine unglaubliche Wahrheit. Leider ignorieren die Brüder aller spirituellen Schulen den Gebrauch und die Lenkung des Astralkörpers vollständig. Es bereitet uns Schmerzen, die Brüder der verschiedenen Organisationen zu sehen, die vom Gebrauch und der Lenkung des Astralkörpers überhaupt nichts wissen.

Die Brüder der verschiedenen spirituellen Schulen leben im Astral mit schlafendem Bewußtsein. Wenn ein Bruder den Weg betritt, greifen die Finsteren des lunaren Wegs ihn gewöhnlich während des Schlafs an. Die Brüder der Schatten nehmen die Gestalt des Gurus an, um den Schüler in die Irre zu führen. Jetzt müssen wir verstehen, daß es ein Verbrechen ist, den Schülern den praktischen Gebrauch und die Lenkung des Astralkörpers nicht zu lehren. Es ist wichtig, daß die Schüler ihr Bewußtsein während des Schlafes erwecken, damit sie sich gegen die Angriffe der Finsteren wehren können.

Sich den Vorgang des Schlafes bewußt zu machen, ist nicht gefährlich; wir müssen uns alle unsere natürlichen Funktionen bewußt machen.

### **Der Hügel von Chapultepec**

In diesem Kapitel sehen wir einen Ausschnitt aus dem indianischen Kodex des Hügels von Chapultepec. Auf dem Hügel sehen wir eine Grille oder einen Grashüpfer. Im edlen Rom der Cäsaren wurde die Grille in vergoldeten Käfigen zu hohen Preisen verkauft.

Auf dem Hügel von Chapultepec gibt es einen Aztekentempel im Jinas-Zustand. Jetzt können wir verstehen, warum dieser Hügel von den Azteken als heilig betrachtet wurde. Die Indianer Mexikos machten lange mystische Pilgerfahrten nach Chapultepec.

Wenn wir den Ausschnitt des mexikanischen Kodex sorgfältig betrachten, sehen wir zwei menschliche Wesen, die über dem Hügel schweben; diese zwei Wesen befinden sich im Astralkörper. Einer davon spricht einen Ton aus, der seinen Lippen entspringt wie zwei Lichtwellen. Diese Note ist der spitze Ton der Grille, dieses Geräusch ist die Schlüsselnote des Logos. Der Logos klingt.



Die gesamte Natur ist die Inkarnation des Wortes, und das Wort ist die Schlüsselnote der Grille. Diese Note ist ein Chor; in diesem unglaublichen Chor befindet sich unsere Schlüsselnote. Wenn ein Musiker diese Note mit einem Instrument spielen würde, fielen wir sofort tot um. Es gibt nichts in der Natur, was nicht seine Schlüsselnote hätte. Wer nach freiem Willen in den Astralkörper steigen will, muß einschlafen indem er im Geist die Silbe LA spricht, und sie geistig mit der Silbe RA abwechselt.

Sprecht diese zwei Silben im Geist abwechselnd und getrennt aus. Der Schüler möge versuchen, das spitze Geräusch der Grille zu hören; dieses Geräusch kommt aus den Gehirnzellen. Man braucht einen hellen Geist, eine gute Menge Schlaf und große Aufmerksamkeit bei dem, was man macht. Wenn die Übung richtig ausgeführt wird, gerät der Schüler schnell in jenen Übergangszustand, der zwischen dem Wachsein und dem Schlaf existiert, und er wird in seinem Gehirn das spitze Geräusch der Grille spüren. Der Schüler soll dann ein bißchen mehr einschlafen und das Klingen dieses Geräusches mittels der Willenskraft verstärken. Dann möge er sich von seinem Bett erheben und aus seinem Zimmer gehen in Richtung des Tempels von Chapultepec, zur gnostischen Kirche, oder wohin er möchte.

Wenn wir sagen, daß er sich von seinem Bett erheben möge, muß das in Tatsachen umgesetzt werden: der Schüler muß sich von seinem Bett erheben. Das ist keine mentale Praktik, es geht wirklich nicht darum, sich geistig zu erheben, der Schüler muß sich richtig, in der Tat erheben.

Die Natur wird schon dafür sorgen, den physischen und den astralen Körper zu trennen, damit der astrale frei wird, und der physische im Bett bleibt. Was der Schüler machen muß, ist, sich von seinem Bett erheben, das ist alles. Mit diesem Schlüssel werden unsere gnostischen Schüler sich im Astralkörper zu den Tempeln der Mysterien der Weißen Loge begeben können.

Es wäre sehr interessant, wenn die Schüler dieses Tierchen (die Grille) in ihrem Zimmer hätten; so würden sie sich besser konzentrieren. Wenn wir uns auf dieses Geräusch konzentrieren, wird es bald in unserem Gehirn widerklingen.

Man kann diese Tierchen in kleinen Käfigen halten. Mit diesem Schlüssel können wir zu den großen Tempeln der Weißen Loge gelangen. Wer die okkulte Wissenschaft kennenlernen will, muß in den Astralkörper treten. Die okkulte Wissenschaft wird in den inneren Welten studiert. Nur wenn man persönlich mit den Meistern spricht, kann man die okkulte Wissenschaft kennenlernen.

Die intellektuellen Theorien der physischen Welt dienen nur dazu, dem Geist und dem Gehirn zu schaden. Der Leiter des Tempels von Chapultepec ist der Meister Rasmussen. Zwei Wächter mit flammenden Schwertern bewachen den Eingang zum Tempel; in diesem Tempel studiert man die antike Weisheit, in diesem Tempel vereinen sich die großen Meister der Weißen Loge.

### **Schlüssel, um das Bewusstsein im Schlaf zu erwecken**

Es ist nicht gefährlich, in den Astralkörper zu steigen, denn alle Menschen steigen während des Schlafes in den Astralkörper. Wer das Bewußtsein während des Schlafes erwecken will, muß den Schlüssel der „Unterscheidung“ kennen.

Während des Schlafes läuft die ganze Menschheit in den inneren Welten mit schlafendem Bewußtsein herum. Die im Astralkörper eingewickelte Seele verläßt den physischen Körper während des Schlafes. So kann der ätherische Körper also den verdichteten Körper reparieren.

Wenn die Seele in den Körper tritt, dann erwachen wir aus dem natürlichen Schlaf. In den inneren Welten sorgen sich die Seelen um dieselben alltäglichen Geschäfte; dann kaufen und verkaufen sie, wie in der physischen Welt. Die Seelen der Lebenden und der Toten leben während

des Schlafes zusammen. In den inneren Welten sehen wir alles so, wie in der physischen Welt: dieselbe Sonne, dieselben Wolken, dieselben Häuser der Stadt, alles ist gleich.

Jetzt werden unsere gnostischen Schüler verstehen, warum die Toten nicht akzeptieren, daß sie tot sind. Jetzt werden unsere Schüler verstehen, warum die Seelen der Lebenden während des Schlafes kaufen und verkaufen, arbeiten, etc. Indem wir in den Astralkörper steigen, lernen wir die Mysterien des Lebens und des Todes kennen. Jeder Mensch tritt während des Schlafes in den Astralkörper. Wir können die großen Mysterien des Lebens und des Todes kennenlernen, wenn wir das Bewußtsein während des Schlafes erwecken. Um das Bewußtsein während des Schlafes zu erwecken, gibt es einen Schlüssel: den der Unterscheidung.

Laßt uns sehen: wenn ihr durch eine Straße geht und einen Freund trifft, oder einen Gegenstand seht, der eure Aufmerksamkeit auf sich zieht, macht einen Sprung mit der Absicht, zu schweben; es ist logisch, daß, wenn ihr schwebt, das so ist, weil ihr euch außerhalb des physischen Körpers befindet; wenn ihr jedoch nicht schwebt, ist das so, weil ihr euch im physischen Körper befindet.

Es kommt vor, daß wir in den inneren Welten während des Schlafes genauso handeln, wie in Fleisch und Blut, und wenn man hinzufügt, daß wir dort alles genauso sehen, wie hier in der physischen Welt, dann werden wir verstehen, daß wir, nur wenn wir das Bewußtsein erwecken, merken, daß wir uns im Astralkörper befinden.

Diese Übung wird jeden Augenblick im Wachzustand und in Gegenwart aller interessanten Dinge praktiziert. Was man im Wachzustand tut, wiederholt sich während des Traumes. Wenn wir diese Praktik während des Traumes machen, wird das Ergebnis sein, daß wir beim Springen im Astralkörper schweben; dann wird unser Bewußtsein erwachen, und wir werden voll Freude sagen: Ich bin im Astralkörper.

So werden wir uns zur Heiligen Gnostischen Kirche begeben können, um persönlich mit den Engeln, Erzengeln, Seraphim, Propheten, Meistern, etc. zu sprechen; so werden wir die Lehre der großen Meister der Weißen Loge erhalten können; so werden wir im Astralkörper durch die Unendlichkeit reisen können.

Wir dürfen den Geist nicht mit so vielen Büchern und Theorien zerstören. In den inneren Welten können wir die Lehre der Meister erhalten. Beim Erwachen aus dem natürlichen Schlaf müssen die Schüler sich anstrengen, sich an alles, was sie während des Schlafes sahen und hörten, zu erinnern.

Es ist wichtig, daß unsere Schüler lernen, ihre inneren Erfahrungen zu interpretieren. Wenn sie das Buch Daniel in der Bibel studieren, können sie lernen, ihre inneren Erfahrungen zu interpretieren. Der Schlaf und das Gedächtnis sind die Kräfte, die uns erlauben, die großen Mysterien des Lebens und des Todes kennenzulernen.

Die Träume sind die astralen Erfahrungen.

Die Träume sind wirklich.

## Kapitel V

# Die Geschäfte

Wenn die Stunde des Todes kommt, verlassen wir den physischen Körper und treten in die inneren Welten ein. Die Seelen glauben nach dem Tod weiter, sie seien Fleisch und Blut, und akzeptieren nicht einmal die Möglichkeit, daß sie nicht mehr der Welt aus Fleisch und Blut angehören; nur langsam erwacht das Bewußtsein der Seelen der Toten.

Nach einer bestimmten Zeit treten die Seelen in einen neuen Mutterleib, um das Recht zu erhalten, in der Welt aus Fleisch und Blut wiedergeboren werden; das ist das Gesetz der Wiederkehr. Wir alle kamen, um die schlechten Taten unserer vergangenen Leben zu bezahlen: Wenn wir Gutes tun, erhalten wir Gutes; wenn wir Schlechtes tun, erhalten wir Schlechtes. Mit dem Stab, mit dem du mißt, wirst du gemessen. Wer Blitze sät, wird Gewitter ernten. Vollbringt gute Taten, damit ihr eure Schulden bezahlt.

Indem wir gute Taten vollbringen, können wir alte Schulden aus vergangenen Wiederverkörperungen begleichen. Wenn ein unteres Gesetz von einem höheren Gesetz abgelöst wird, reinigt das höhere Gesetz das untere. Den Löwen des Gesetzes bekämpft man mit der Waage. Wer etwas hat, mit dem er bezahlen kann, bezahlt und verläßt das Geschäft zufrieden.

In den inneren Welten können wir mit den 42 Richtern des Karma sprechen. Der Chef dieser 42 Richter ist Anubis. Die Herren des Karma belohnen uns und bestrafen uns. Wir können die Richter des Karma auch um Kredite bitten. Jeden Kredit muß man mit guten Werken oder mit Leid bezahlen. Die Initiierten müssen den Palast von Anubis aufsuchen, um ihre Geschäfte zu regeln.

Unsere guten Taten werden in den inneren Welten von exotischen Geldstücken symbolisiert. Wenn wir einen bestimmten Dienst von den göttlichen Herrschern erbitten, müssen wir ihn mit diesen Geldstücken bezahlen. Wenn wir diese ausgegebenen Geldstücke ersetzen müssen, dann müssen wir gute Werke vollbringen.

Wer in den inneren Welten Kapital hat, kann Wunder bewirken. Nichts wird uns geschenkt, alles kostet etwas. Das wahre Kapital sind die guten Werke. Wenn wir über kein Kapital verfügen, dann müssen wir unbeschreiblich leiden.

Wir müssen den esoterischen Wert der Geldstücke kennenlernen. Bei einer bestimmten Gelegenheit baten wir den Windgott Ehecatl um einen Dienst und mußten ihm 25 esoterische Zehner für den Dienst bezahlen. Wenn wir die Zahlen 2 und 5 untereinander zusammenzählen, erhalten wir die Zahl 7; 7 ist das Arkanum der Sühne. Wir hatten viel und mit Geduld gelitten. Wir hatten dieses Geldstück, bezahlten mit ihm, und eine Person, die uns leiden ließ, entfernte sich von uns; so fand dieses Wunder statt. Wenn wir dieses Geldstück nicht gehabt hätten, hätte uns Ehecatl diese Arbeit nicht verrichtet. Nichts wird uns als Geschenk gegeben, alles kostet etwas.

Indem wir zu Gunsten der Menschheit arbeiten, können wir unsere alten Schulden bezahlen. Der Einzige, der verzeihen kann, ist Christus. Nur die schreckliche Reue, die höchste innere Buße und der feierliche Schwur können uns zur Vergebung führen. Diese Angelegenheit kann nur in den inneren Welten mit Christus geregelt werden. Die Initiierten müssen, um ihre Geschäfte zu regeln, die 22 höheren Arkani des Tarot kennen. Die Nummern werden untereinander zusammengezählt, wie wir bereits im Beispiel von Ehecatl erwähnt haben.

Einem gewissen Boddhisattwa, der einen kranken mentalen Körper hatte, wurde gesagt: In 500 Jahren wirst du gesund werden.  $5 + 0 + 0 = 5$ . Der Boddhisattwa faßte seine erste Initiation der höheren Mysterien zusammen; das heißt, daß er, wenn er seine fünfte Initiation der höheren

Mysterien erhält, gesund sein wird. Als er die fünfte Initiation erreichte, wurde diesem Boddhisattwa gesagt: Du hast drei Jahre lang schon viel gelitten, jetzt wirst du dich besser kleiden. 3 ist unsere geistige Dreieinigkeit.

Dieser Boddhisattwa hatte geistig gelitten, weil er gefallen war; beim Sich-Erheben wurde ihm seine purpurfarbene Tunika zurückgegeben und er kleidete sich geistig besser.

### Die 22 höheren Arkanae

Arkanum	Name und Botschaft
1	Der Zauberer (Willenskraft, Macht)
2	Die Priesterin (günstige, okkulte Wissenschaft)
3	Die Kaiserin (materielle und spirituelle Produktion)
4	Der Kaiser (Fortschritt, Erfolg)
5	Der Herrscher (das Karma)
6	Die Unentschlossenheit (Sieg, Glück)
7	Der Triumph (Sühne, Schmerz, Bitterkeit)
8	Die Gerechtigkeit (Leiden, Proben, Schmerz)
9	Der Eremit (Einsamkeit, Leiden)
10	Belohnung (Wandel)
11	Die Überzeugung (daß es keine Angst gibt)
12	Das Apostelamt (Proben und Schmerz)
13	Die Unsterblichkeit (vollkommener Wandel)
14	Die Mäßigung (Stabilität, kein Wandel)
15	Die Leidenschaft (kündet Gefahren an)
16	Die Zerbrechlichkeit (Strafe, schrecklicher Fall)
17	Die Hoffnung (Warten)
18	Die Dämmerung (versteckte Feinde, Krankheiten)
19	Die Eingebung (Erfolg, Glück)
20	Die Wiederauferstehung (günstige Wandel)
21	Die Transmutation (die Krone des Lebens)
22	Die Rückkehr (Triumph, alles geht gut)

Alle inneren Rechnungen, alle inneren Summen, werden mit diesen 22 höheren Arkanae interpretiert. Der göttliche Meister Jesus sagte zu einer unserer Schülerinnen, daß sie noch 32 Jahre länger an ihrem Werk arbeitend inkarniert bleiben muß; diese Ziffern der Zahl werden untereinander zusammengezählt und das ergibt das Arkanum 5 des Tarot, das Gesetz. Das bedeutet, daß diese Schwester noch weiter inkarniert bleiben muß, bis sie ihr Ziel laut Gesetz erfüllt.

Die Söhne dieser verkommenen, luziferischen Menschheit werden mit dem 15. Arkanum gezeugt und sterben mit dem 13.

## **Astrale Reisen**

Die Astralreisen und die Kabbala sind eins. Es gibt einen Übergangszustand zwischen dem Wachsein und dem Schlaf. Jeder Mensch tritt in diesem Augenblick unfreiwillig aus dem Körper. Indem wir unsere Aufmerksamkeit darauf lenken, können wir in diesem Übergangszustand, der zwischen dem Wachsein und dem Schlaf existiert, freiwillig und bewußt aus dem Körper treten. Wichtig ist, den Schlaf zu überwachen. Dann können wir uns vom Bett erheben und unser Haus in Richtung der gnostischen Kirche verlassen; in der gnostischen Kirche predigt unser Herr Christus. Alles, was die Jünger tun müssen, ist, den Schlaf überwachen und sich im Moment des Einschlafens vom Bett erheben. Die Erklärung, die wir geben, sollte in Tatsachen umgesetzt werden.

Wer viel gelesen hat, nimmt irrtümlicherweise an, daß dies eine mentale Angelegenheit ist, er denkt, daß er sich im Geist erheben muß. Wir wiederholen, daß dies in Tatsachen umgesetzt werden muß. Man muß sich mit der Natürlichkeit erheben, mit der man es am Morgen auch tut. So können wir uns im Astralkörper zur Weißen Loge transportieren, um zu Füßen des Meisters zu studieren. Das ist nicht gefährlich, denn alle Menschen treten in den Astralkörper. Das ist besser, als uns den Kopf mit Büchern und Theorien vollzustopfen. Die vielen Buchstaben verwirren nur.

Die Theorien verfälschen den Geist und schaden dem Gehirn. Die okkulte Wissenschaft wird in den inneren Welten studiert. Wer nicht weiß, wie man auf eigenen Willen in den Astral tritt, kennt den Okkultismus nicht.

Es ist wichtig, die 22 höheren Arkanæ zu studieren und sie auswendig zu lernen, um die esoterische Sprache der Initiierten auf der astralen Ebene zu verstehen.

## **Die Jinas-Zustände**

Der Mensch kann seinen physischen Körper aus dem chemischen Gebiet nehmen und ihn in die inneren Welten mitbringen.

Auf den chemischen Gebieten herrscht das Gesetz der Schwerkraft; in den inneren Welten herrscht das Gesetz der kosmischen Schwerelosigkeit. In den inneren Welten können wir mit dem physischen Körper schweben.

Der Schlüssel, um uns mit dem physischen Körper in die inneren Welten zu bewegen, ist das Schlafwandeln auf eigenen Willen. Der Schüler möge auf seinem Bett einschlafen und sich genau wie ein Schlafwandler erheben.

Die Schlafwandler erheben sich von ihrem Bett und schlafen weiter. Die Schlafwandler arbeiten und gehen im Schlaf.

Der Schüler, der sich mit seinem physischen Körper in die inneren Welten begeben will, muß die Schlafwandler nachahmen. Nachdem er sich von seinem Bett erhoben hat, macht der Schüler einen kleinen Sprung, mit der Absicht, zu schweben; wenn er schwebt und sich selbst außergewöhnlich dick sieht, ist das, weil er Erfolg hat.

Dann werden unsere Schüler über das Wasser der Meere schreiten können, wie es Christus tat.

Als Christus über das Wasser ging, tat er das mit seinem physischen Körper im Jinas-Zustand. Genau das ist es, was man Jinas-Zustand nennt. Wenn Petrus nicht daran gezweifelt hätte, hätte er auch im Jinas-Zustand über das Wasser schreiten können. Man braucht Glauben und ein bißchen Schlaf, das ist alles. Mit dem festen Glauben und ein bißchen Schlaf können wir unseren Körper in den Jinas-Zustand versetzen. Petrus wurde ein Experte im Jinas-Zustand; mit Hilfe eines

Engels und ein bißchen Schlaf konnte Petrus sich von den Ketten seines Gefängnis befreien und sich retten.

Wenn wir den Gott Harpocrates anrufen, wird er auf unseren Ruf herbeieilen. Mit dem Mantram HAR-PO-CRAT-IST können wir diesen Engel anrufen. Mit Hilfe dieses Engels können wir unseren Körper in den Jinas-Zustand versetzen und uns in einem Augenblick an jeden Ort der Welt begeben.

Das Ei hat besondere Kräfte, die uns erlauben, den physischen Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Der Schüler erwärmt ein Ei in Wasser, d.h. er kocht es leicht; dann macht er mit einem spitzen Gegenstand ein Loch an seinem spitzeren Ende und nimmt er das Eigelb und Eiklar heraus. Die Schale des Eis besitzt die Kräfte des Gottes Harpocrates. Die Kräfte des Har-po-crat-ist sind eine Variante der christlichen Kräfte. Der Schüler legt diese Schale neben seinen Kopf ins Bett. Der Schüler muß sich selbst in diese Schale gesteckt vorstellen, Har-po-crat-ist anrufen und ihn bitten, daß er ihn mit dem physischen Körper wohin er will transportiert. Der Schüler möge aufstehen, indem er den Schlaf wie ein Schlafwandler beibehält; er nimmt die Eischale und geht aus seinem Zimmer, indem er spricht: Harpocrates, hilf mir, denn ich gehe mit meinem Körper!

So werden die Schüler unserer gnostischen Bewegung sich mit ihrem physischen Körper in die inneren Welten begeben können, so werden sie in Fleisch und Blut zur heiligen gnostischen Kirche gehen können, so werden sie das Abendmal mit Brot und Wein erhalten können und den Prätor besuchen können.

So werden sie die großen Mysterien kennenlernen können, ohne die Notwendigkeit, ihren Geist mit den sterilen Theorien und Diskussionen der spiritistischen Schulen zerstören zu müssen.

Es gibt verzauberte Seen, Jinas-Seen; es gibt Berge, Tempel, Dörfer und Städte im Jinas-Zustand. Auf den östlichen Ebenen von Kolumbien gibt es eine Stadt mit Namen Manoa im Jinas-Zustand. Auf allen Bergen der Welt gibt es Tempel der Weißen Loge im Jinas-Zustand.

Unser gnostisches Summum Supremum Sanctuarium der Sierra Nevada von Santa Marta in Kolumbien tritt gerade in den Jinas-Zustand. Überall wo es einen verzauberten Tempel, Berg oder See gibt (im Jinas-Zustand), da herrschen die Kräfte von Har-po-crat-ist mit intensiver Aktivität.

Die gnostischen Schüler dürfen in keiner Weise ermüden; einige triumphieren sofort und andere brauchen Monate und sogar Jahre, um bei den Jinas-Zuständen Erfolg zu haben. Ausdauer und Geduld sind grundlegend für jeden Fortschritt. Mit diesen Praktiken des Har-po-crat-ist sammeln die Schüler in ihren Fahrzeugen diese wundervolle Kraft des Har-po-crat-ist an. Später werden sie über diese wundervollen Energien verfügen, um ihren Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Mit diesen Kräften werden Wunder bewirkt.

### **Schlüssel, um den Körper aus der Entfernung anzurufen**

Wer weiß, wie man in den Astralkörper tritt, kann den Körper aus einer Entfernung anrufen; das geschieht mit Hilfe des Innersten. Man betet so: „Du bist ich selbst; du bist mein wahres Wesen; ich bitte dich, bringe mir meinen Körper.“ Dann wird das Innerste den Körper im Jinas-Zustand bringen. Egal wie weit entfernt sich der Schüler im Astral befindet, dort wird sein eigener physischer Körper ankommen. Unser Körper wird demütig zu uns kommen, und er wird in seinen Unterhosen oder mit den Schlafgewändern bekleidet herankommen; er wird mit derselben Kleidung, mit der wir ihn im Bett zurückließen, herankommen. Diese Augenblicke, in denen wir uns Angesicht zu Angesicht mit unserem physischen Körper treffen, sind spannend. In diesen Augenblicken, wenn wir im Astral sind, müssen wir dem physischen Körper folgenden Befehl geben: „Mein Körper, springe über meinen Kopf, dringe durch die Zirbeldrüse in mich ein.“ Dann

wird der physische Körper gehorchen und durch die Zirbeldrüse in uns eindringen. Diese Drüse befindet sich im oberen Teil des Gehirns. So wird unser Körper auf den Ruf herbeieilen.

Also können wir mit dem physischen Körper an entfernten Orten funktionieren. Im Jinas-Zustand können wir die Tempel der Mysterien kennenlernen, um die Lehre zu Füßen des Meisters zu lernen. Wenn ihr besondere Hilfe braucht, also, wenn ihr euch außerhalb des physischen Körpers befindet, ruft so: „Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus und ich glaube an Samael. Samael, bringe mir meinen Körper. Samael, bringe mir meinen Körper. Samael, bringe mir meinen Körper.“ Wiederholt diese Bitte viele Male, und ich, Samael, euer demütiger Diener, werde auf euer Rufen herbeieilen, um euch euren Körper im Jinas-Zustand zu bringen. So werde ich euch dienen, geliebte Schüler, unter der Bedingung, daß ihr euch richtig verhaltet. Wir, die Meister, sind bereit, den menschlichen Wesen zu helfen, erneut in die inneren Welten zu treten.

Bittet, und euch wird gegeben; klopft an, und euch wird geöffnet.

Die Schüler, die lernen wollen, auf eigenen Willen in den Astralkörper zu treten, werden unsere Hilfe erhalten, wenn sie diesen demütigen Diener Samael, den Autor dieses Buches, anrufen. Wenn ihr eure Praktiken macht, betet so: „Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus und ich glaube an Samael. Samael, nimm mich aus meinem Körper!“ Betet wiederholt dieses Gebet, wenn ihr am Einschlafen seid. Wenn ihr eine bestimmte Schläffheit fühlt, d.h. Schwäche und Schläfrigkeit, ist das, weil ich, Samael, euch helfe.

Vollbringt also die höchste Anstrengung der Willenskraft und erhebt euch aus eurem Bett; ich, Samael Aun Weor, werde euch zur gnostischen Kirche tragen.

Bittet, und euch wird gegeben; klopft an, und euch wird geöffnet. In diesen Augenblicken ist die Evolution dabei, zum großen Licht in uns zurückzukehren und wir, demütige Diener der armen Menschheit, sind dazu entschlossen, allen menschlichen Wesen zu helfen, erneut in die inneren Welten einzudringen.

## **Die Meditation**

Es gibt viele Schüler, die, obwohl sie unsere Schlüssel, um in den Astralkörper zu steigen, kennengelernt haben, es nicht geschafft haben, dies auf eigenen Willen zu tun. Das Scheitern dieser Schüler ist darauf zurückzuführen, daß sie die Kräfte des Astralkörpers bereits verloren haben; diesen Schülern bleibt keine andere Wahl, als in der Disziplin der Meditation unterzutauchen, um die verlorenen Kräfte zurückzugewinnen.

Die Meditation ist eine Technik, um Informationen zu erhalten. Wenn ein Weiser in der inneren Meditation untertaucht, ist das, was er sucht, Information. Die Chakras treten mit der Meditation in Aktivität.

Die Meditation hat drei Phasen: Konzentration, Meditation und Samaddhi.

Bevor wir mit unseren Konzentrationspraktiken beginnen, müssen wir uns bequem hinsetzen. Wir können diese Praktik auch im Bett machen. Wir müssen den Geist von aller Art irdischer Gedanken loslösen; diese Gedanken müssen tot vor den Toren des Tempels niederfallen. Bevor wir uns konzentrieren, müssen wir unseren Geist beruhigen und an nichts denken. Wenn wir diese Bedingungen erfüllen, dann können wir unsere Praktik der inneren Konzentration beginnen.

Lösen wir unseren Geist von allen Dingen der physischen Welt und richten wir ihn nach innen, auf das Innerste. Denkt daran, daß euere Körper ein Tempel des lebendigen Gottes sind, und daß der Allmächtige in euch haust. Man muß dem Innersten einen Kult erbringen; man muß gründlich über den Innersten meditieren.

In tiefe Meditation eingetaucht, müssen wir den Schlaf provozieren; dieser Schlaf wird uns in den Samaddhi-Zustand tragen. Dann werden wir den physischen Körper verlassen, ohne zu wissen, wie oder wann; so treten wir in die inneren Welten.

Die Träume sind rechtmäßige innere Erfahrungen. Wenn wir eine Pflanze studieren wollen, konzentrieren wir uns auf sie, rufen den Schlaf hervor und schlafen ein. Dann sehen wir in der Traumvision, daß die Pflanze sich in ein wunderschönes Kind oder in eine schöne Kreatur verwandelt; diese Kreatur ist der Elementargeist des Planeten. Wir können uns mit diesem pflanzlichen Elementargeist unterhalten; können uns über die Eigenschaften dieser Pflanze informieren, über ihre magischen Kräfte, etc.

Der pflanzliche Elementargeist beantwortet diese Fragen und so erhalten wir die Information.

Die Meditation erweckt unsere okkulten Kräfte. Die Meditation ruft fundamentale Veränderungen im astralen Körper hervor. Dann wird es während des normalen Schlafes Augenblicke geben, in denen wir bewußt sind, und später werden wir sagen können: Ich bin außerhalb des physischen Körpers, ich bin im Astralkörper. So werden wir langsam das „ständige Bewußtsein“ erhalten. Schließlich wird der Tag kommen, an dem der Schüler seine Schlüssel, um auf eigenen Willen in den Astral zu treten, einsetzen kann. Er wird seine verlorenen Kräfte wiedererobert haben.

Während der Stunden des Schlafes reisen alle menschlichen Wesen im Astralkörper. Wir müssen lernen, uns an die astralen Erfahrungen zu erinnern. Beim Erwachen aus dem Schlaf führen wir eine zurückblickende Übung aus, um uns an all jene Dinge, die wir während des Schlafes vollbrachten, zu erinnern. Während des Schlafes transportieren sich unsere Schüler zu den Weißen Logen; während des Schlafes reisen unsere Schüler an entfernte Orte.

Alle unsere Schüler müssen lernen, ihre Träume zu interpretieren; sogar die absurdesten Träume sind vollständig symbolisch.

Die inneren Erfahrungen werden interpretiert, indem wir uns auf das Gesetz der philosophischen Analogien stützen, auf das Gesetz der Analogien der Gegensätze, auf das Gesetz der Entsprechungen und der Zahlenlehre.

Wer in diesen Studien fortschreiten will, muß unermüdlich das Buch Daniel in der Bibel studieren. Das System von Daniel lehrt uns, die inneren Erfahrungen zu interpretieren.



## **Kapitel VI**

### **Die Finsteren**

Die Finsteren setzen sich unseren Lehren entgegen, indem sie sagen, daß die Zeit noch nicht gekommen ist, zu lernen, bewußt in den Astralkörper zu steigen; die Finsteren sagen, daß man noch nicht in die inneren Welten eintreten darf; sie behaupten, daß wir zuerst den physischen Körper beherrschen müssen. So schließen die Finsteren also der leidenden Menschheit die Türen zu den inneren Welten. So schließen die Finsteren den nach Licht Strebenden also die Türen der höheren Welten und nachdem sie sie geschlossen haben versklaven sie die Menschen in ihren intellektuellen Systemen. Im Mittelalter wurden die Eingangstüren der inneren Welten geschlossen; es wurde nötig, daß der Mensch sich der physischen Welt widmete, damit er sich selbst seiner eigenen Individualität bewußt wurde.

Das Nirwana hat Aktivitätsepochen und Ruheepochen. Seit dem 19. Februar 1919 um 3:40 ist das Nirwana in Aktivität getreten, und von da an begann das evolutionierende Leben seine Rückkehr zum Großen Licht. In diesen Augenblicken ist es nicht zeitgemäß, die Eingangstüren zu den höheren Welten zu schließen.

Die Herrscher des Nirwana kämpfen in diesen Augenblicken darum, die Menschheit zur Rückkehr in die inneren Welten zu bringen.

Der Planet Merkur tritt gerade aus einer kosmischen Nacht. Jetzt lehren die Herren des Merkur die menschlichen Wesen, wie man in den Astralkörper tritt. So wie der Planet Merkur mehr und mehr aus seiner kosmischen Nacht tritt, werden die Herren des Merkur immer aktiver werden.

Die Finsteren setzen sich diesem großen kosmischen Gesetz entgegen, indem sie sagen, daß das In-den-Astralkörper-Treten gefährlich ist. Sie begehen das Verbrechen, sich den Herrschern des Merkur entgegenzusetzen, und schließen der armen leidenden Menschheit die Eingangstüren zu den inneren Welten.

Im Zeitalter des Wassermannes werden alle menschlichen Wesen wissen, wie man auf eigenen Willen in den Astralkörper tritt. Die Finsteren setzen sich dem großen Gesetz entgegen, um die Seelen in ihren intellektuellen Systemen zu versklaven.

#### **Die Finsteren schliessen die Türen des Eden**

Die Finsteren sagen, daß man die Menschheit die sexuelle Magie nicht lehren soll, weil die Menschheit – laut ihnen – noch nicht dazu bereit ist; auf diese Weise schließen sie der armen leidenden Menschheit die Türen des Eden. Die Finsteren schließen den nach Licht strebenden Seelen die Türen des Eden. Die Finsteren schließen die nach Licht Strebenden - nachdem sie ihnen gesagt haben, daß die sexuelle Magie gefährlich ist - in ihren komplizierten Atmungssystemen ein; sie schließen den leidenden Wesen die Türen und versklaven sie in ihren intellektuellen Systemen. Die Finsteren versuchen um jeden Preis, koste es, was es wolle, das sexuelle Problem zu umgehen. Die Finsteren hassen die Türen des Sexes.

Früher war es verboten, das Große Arkanum zu verbreiten; diejenigen, die es versuchten, wurden zur Todesstrafe verurteilt. Heute ist es unzeitgemäß, der Menschheit das Große Arkanum der sexuellen Magie zu enthalten. Die göttlichen Generationen lehren die sexuelle Magie, damit die gesamte Menschheit nach Eden zurückkehren kann, aber die Finsteren setzen sich dem entgegen und vollbringen übermenschliche Anstrengungen, um die Menschheit von den Türen des Sexes abzulenken.

Die Finsteren sind Feinde des Großen Gesetzes. Die Finsteren verteidigen den Samenerguß. Die Finsteren leiten die armen nach Licht Strebenden in die Irre, um sie in ihren intellektuellen Systemen einzusperren.

### **Die zwei geschlossenen Türen**

Mit prächtigen und unbeschreiblichen Worten entfernen die Finsteren die armen Menschen von den Türen des Eden, indem sie sagen, daß die sexuelle Magie gefährlich ist.

Mit süßen Worten sagen die Finsteren, daß das In-den-Astral-Treten auf eigenen Willen gefährlich ist. Auf diese Weise schließen die Finsteren den armen Seelen diese zwei Türen der Freiheit. Die Finsteren schließen die zwei Türen des Glücks und dann sperren sie ihre Opfer in ihren intellektuellen Systemen ein. Diese Systeme sind voller philosophischer Überlegungen und Worte.

Der Intellekt ist die gefährliche Waffe, die die Luzifer benutzen, um zu verhindern, daß ihre Opfer aus dem Abgrund entfliehen. Der Abgrund ist voll von in die Irre geleiteten ehrlichen Menschen; der Abgrund ist voll von Menschen mit guten Absichten. Viele Finstere des Abgrunds sind in die Irre geleitete ehrliche Menschen.

Die Finsteren glauben, daß man mit dem Intellekt Gott kennenlernen kann. Wir sagen, daß sich nur Gott selbst kennt.

Wir müssen die Vernunft und den Intellekt zurücklassen, um eine Vereinigung mit Gott zu erreichen; wir müssen den Geist eines Kindes haben, um die Vereinigung mit Gott zu erreichen; wir müssen die sexuelle Magie ausüben, um in Eden einzutreten.

Wir müssen lernen, in den Astralkörper zu steigen, um mit dem Innersten zu sprechen; wir müssen zu Füßen des Meisters studieren.

Die Anfänger müssen einschlafen, indem sie den Herrn Jehova anrufen und ihn bitten, sie in den Astralkörper zu tragen; der Herr Jehova wird sie in den Astralkörper tragen; der Herr Jehova wird sie aus dem Körper nehmen. Der Schüler möge sich in dem Moment, in dem er einschläft, erheben. Hilf dir selbst, damit ich dir helfe. Jehova hilft uns immer; helfen wir uns selbst!

## Kapitel VII

# **Initiationsvorbereitung**

### 1

Der Schüler, der sich auf den schmalen, engen und schwierigen Weg begeben will, der uns zum Licht führt, muß sich von allen spirituellen Schulen lossagen. Diese Schulen sind voller prächtiger Verbrechen; diese Schulen sind goldene Käfige voller wundervoller giftiger Schlangen; in diesen Schulen gibt es mystische Boshaftigkeiten im Überfluß.

Im Namen der „Universellen Bruderschaft“ werden die schlimmsten, im Strafgesetz festgehaltenen Verbrechen begangen.

Es bereitet uns Schmerzen, das zu sagen, aber das Einverständnis mit dem Verbrechen ist auch ein Verbrechen. Zu schweigen, wenn man sprechen muß, ist so schlimm, wie zu sprechen, wenn man schweigen muß. Wir würden gerne schweigen, aber man bezahlt nicht nur Karma für das Böse, das getan wird, sondern auch für das Gute, das man nicht getan hat und hätte tun können. So können wir das also nicht verschweigen; wir lieben die Menschheit sehr und müssen das Verbrechen aufdecken, die Wunde nicht mit dem Finger berühren, um nicht in das Verbrechen des Einverständnis mit dem Verbrechen zu fallen. Wenn wir diese Dinge nicht sagen würden, legten wir uns ein schreckliches Karma auf, das Karma der Komplizen und Feiglinge. Die Wahrheit, ist, auch wenn sie hart ist, die beste Freundin.

Alle Schulen, Orden und spirituellen Logen sind herrliche Gärten, in denen Nester von gefährlichen Schlangen und giftigen Blumen voller Duft glänzen. In diesen Schulen gibt es unglaubliche Verzauberungen, die uns in den Abgrund tragen, erhabene Theorien, die uns in die Schlucht führen können, süßes Lächeln, das uns ins Unglück stürzt. Das Opium der Theorien ist gefährlicher, als der Tod.

Diese Menschen sind voller Heuchelei und Fanatismus.

Die spirituellen Brüder umarmen mit einer Hand, und mit der anderen stechen sie den spitzen Dolch des Verrats in den Rücken. Die spirituellen Brüder bedecken ihre schlimmsten Taten immer mit einem Lächeln und mit sehr süßen Worten. Wir sind nicht fähig, irgendeine bestimmte Person zu kritisieren, denn das macht man nicht. Wir sprechen in einer allgemeinen Weise, zu Gunsten des Großen Werkes des Vaters.

Wir haben schreckliche Dinge kennengelernt. Wir lernten den Fall einen gewissen Laferriere kennen, der sich als Jesus Christus ausgab; er gründete einen Orden Schwarzer Magie und jetzt sagt man, daß er alle Schulen, Orden, Sekten, Glauben und Logen innerhalb der Universellen Bruderschaft - deren Zentrum natürlich er selbst ist - vereinigt. Wir lernten eine andere Person kennen, die den Namen K.H. annahm, um sich Avatara zu erklären und alle Schulen unter seinem Zepter zu vereinen. Diese Art von opportunistischen Menschen gründen die Schwarzen Logen unter dem schönen Decknamen „Universelle Bruderschaft“.

Wir können dies nicht verschweigen, denn das Einverständnis mit dem Verbrechen ist auch ein Verbrechen. Fast alle spirituellen Brüder sind vollständig vom Intellekt versteinert; fast alle blieben in den Theorien des Spiritismus des vergangenen Jahrhunderts eingefroren und weisen voller Stolz, Angst und Überheblichkeit die geheime Lehre unseres Herrn Christus zurück.

So raten wir also unseren Schülern, sehr vorsichtig zu sein; es ist besser, uns von dieser Klasse von Herrschaften zurückzuziehen; sie sind gefährlich und schädlich. Jene, die Christus verraten, geraten in den Abgrund.

In der heutigen Zeit gibt es viele falsche Christi, und wer sich ihnen anschließt, begeht das Verbrechen des Hochverrates. Jesus, der Christus, ist der Chef aller Seelen; dieser große Meister lebt in Tibet.

Vergeßt nicht, daß sich im Weihrauch des Gebetes das Verbrechen versteckt, daß sich das Verbrechen mit dem Duft des Gebetes vermischt versteckt.

Die falschen Christi haben ein prächtiges Aussehen.

Zu sagen, dies ist gut, und dies ist schlecht, ist eine einfache Sache; das Gute vom Schlechten zu unterscheiden wissen, ist sehr schwer.

Die Schwarzen Logen sind voller in die Irre geleiteter ehrlicher Menschen. Der Abgrund ist voller Menschen mit sehr guten Absichten.

Wenn wir auf den wahrhaftigen Weg der Initiation treten, wenden sich alle spirituellen Brüder gegen uns. Christus wurde von den Spirituellen seines Zeitalters gekreuzigt.

Viele treten auf den Weg und dann wollen sie nicht mehr weiterarbeiten, um die Aufgaben eines jeden guten Bürgers zu erfüllen; diese armen Wesen vergessen ihre Pflichten gegenüber der Familie, gegenüber der Welt und sich selbst gegenüber. Dann hören wir sie Sätze sagen wie: „Geld ist eitel.“ „Das ist die Welt der Maya (Illusion).“ „Mich interessieren die weltlichen Dinge nicht.“ etc. So scheitern diese armen Schüler, denn sie wissen nicht, wie sie ihre Pflichten erfüllen müssen, genau so entfernen sich diese Gläubiger des Pfades von der Initiation, denn sie wissen nicht, wie sie die Pflichten eines einfachen Bürgers erfüllen.

Jetzt werden unsere Schüler verstehen, warum wir sagen, daß sich im Weihrauch des Gebetes auch das Verbrechen versteckt.

Wer auf den Pfad tritt, muß vor allem ein beispielhafter Ehemann und ein beispielhafter Vater, ein beispielhafter Sohn, ein vorbildlicher Mitbürger, ein großartiger Enkel und ein patriarchalischer Großvater sein. Wer seine Pflichten als einfacher Bürger nicht zu erfüllen weiß, kann den Weg der großen Mysterien nicht finden. Viele Schüler vergessen die guten Manieren des einfachen und ehrenhaften Herren und verwandeln sich in wahrhaft unverantwortliche und sogar gefährliche Menschen.

Menschen, die niemals etwas gestohlen hatten, verwandelten sich in Diebe von Büchern und Geld, als sie den Pfad betraten. In den spirituellen Schulen stehlen die spirituellen Brüder die Bücher oder leihen sie aus und bringen sie dann nicht zurück, etc. Andere betrügen ihre Mitbrüder: sie leihen sich Geld aus und dann verdrücken sie sich, etc.

Im Schatten des Wortes Bruderschaft werden alle Arten von kriminellen, in den Strafgesetzbüchern aufgeführte Handlungen begangen. Es gibt Menschen, die fremdes Geld nehmen, um, wie sie sagen, gute Werke zu vollbringen; es gibt Menschen, die denjenigen, der arbeitet, kritisieren, denn sie sagen, alles ist Eitelkeit, etc. So schließen die Schüler sich also selbst den Weg, der zu den großen Mysterien führt.

Auf dem Pfad begehen viele Brüder Ehebruch, indem sie sagen: „Meine Frau strebt sich gegen die spirituellen Lehren“, „die andere, die ich habe, stimmt mit meinen Ideen überein, sie ist spirituell“, „sie ist die einzige, mit der ich die sexuelle Magie ausführen kann, um mich von Grund auf zu verwirklichen“, und noch Tausend andere mystische Sätze, um das schreckliche Verbrechen des Ehebruchs zu verdecken. So schließen sich die Ehebrecher also die Tür zum Tempel.

Es gibt viele Brüder auf dem Pfad, die die sexuelle Magie als Ausrede benutzen, um viele einfältige Gläubigerinnen des Pfades zu verführen; auf diese Weise entfernen sich diese mystischen Ehebrecher vom Altar der Initiation und fallen in den Abgrund.

Die sexuelle Magie kann nur zwischen Ehemann und Ehefrau im eigenen Haus praktiziert werden.

Es gibt Brüder, die sich eine fremde Frau rauben, weil das Gesetz des Karma es so anordnete. Alle diese Verbrechen haben Tausende von spirituellen Schülern in den Abgrund geführt.

Als wir beauftragt wurden, in einem bestimmten Land eine Mission zu erfüllen, wurden wir angegriffen von gewissen spirituellen Personen, die uns besuchten, um unsere Werke zu kritisieren, uns gebieterische Befehle zu geben und uns in unserem eigenen Haus zu beleidigen. Im profanen Leben würde kein Mann es wagen, sich in ein fremdes Haus zu begeben, um Befehle zu geben und den Hausherrn zu beleidigen, denn er würde sich in eine blutige Angelegenheit oder ein Problem mit der Polizei begeben. Leider fallen die Brüder des Pfades in diese Zustände schrecklicher Unverantwortlichkeit.

Einige vergessen sogar die grundlegendsten Gesetze des Stadtlebens und gehen mit schmutzigen Kleidern und völlig verwahrlost durch die Straßen, indem sie Spiritualität und Geringschätzung der Eitelkeiten der Welt als Ausrede benutzen. Das nennt man Verkommenheit. So schrecken viele Brüder des Pfades viele Menschen mit ihrer schlimmen Propaganda ab.

Wir kleiden uns immer angemessen, nicht aus Stolz oder Eitelkeit, ganz einfach aus Respekt für den Nächsten.

Das System, um uns selbst auf dem Grund zu verwirklichen, heißt nicht, sich Bärte oder das Haar wachsen zu lassen, oder schmutzig auf der Straße herumzulaufen. Wer sich verwirklichen will, muß damit anfangen, ein anständiger und untadelhafter Gentleman zu sein. Wer sich selbst verwirklichen will, muß die sexuelle Magie ausüben und den Pfad der vollkommensten Heiligkeit finden.

In allen spirituellen Schulen spricht man schlecht über den Nächsten und streitet wie Papageien. Das ist nicht gut. Niemand hat das Recht, jemanden zu verurteilen, denn kein Mensch ist perfekt. Das hat uns Christus schon gesagt: „Verurteile nicht, damit du nicht verurteilt wirst.“ „Mit dem Stab, mit dem du mißt, wirst du gemessen.“ etc. Wir haben kein Recht, fremde Fehler zu verurteilen. Schwätzerei und Verleumdung haben die Welt mit Schmerz und Leid erfüllt. Verleumdung ist schlimmer als Diebstahl.

## 2

Die Diskussionen und Streitereien haben vielen spirituellen Schulen ein Ende gesetzt. Wenn zwei Menschen sich streiten, ist das, was sie im Geist haben, Stolz und Überheblichkeit; beide wollen ihrem Gesprächspartner ihre bereits genannte Überlegenheit demonstrieren, beide haben Satan im Geist auf dem Thron. Wir müssen unsere Meinung immer respektvoll darbieten und unserem Gesprächspartner die Freiheit lassen, sie zu akzeptieren oder abzuweisen. Jeder Mensch ist frei, zu denken, wie er will, und wir können keinen Zwang über den fremden Geist ausüben, denn das wäre Schwarze Magie. Die intellektuelle Diskussion ist teuflisch und dämonisch.

Wir müssen den Geist eines Kindes haben, um in die höheren Mysterien treten zu können. Wir müssen im Geist und im Herzen Kinder sein. Wir müssen wie unser Vater vollkommen sein, denn unser Vater im Himmel ist vollkommen. Die großen Mysterien erreicht man nicht mit intellektuellen Eitelkeiten, die höheren Mysterien erreicht man mit dem Herzen eines Kindes. Wir haben große Meister der Weißen Loge kennengelernt, die absolute Alphabeten waren.

Eine andere Gefahr, die die Gläubiger des Pfades überfällt, ist der Neid.

Jene, die sich mit Neid für den Fortschritt der anderen füllen, verwandeln sich in einen Judas, der seinen Meister für dreißig Silberstücke verkaufte. In den spirituellen Schulen und Logen sehen die Neider auf die Uhr und schlagen die Glocke, um das Wort der guten Betenden und ihre Lehren zu sabotieren. So versteckt sich im Weihrauch des Gebetes das Verbrechen.

Bei einer bestimmten Gelegenheit sagte uns der Meister Morya: „Sich mit dem Innersten zu vereinen, ist sehr schwer, das ist sehr anstrengend; von zweien, die versuchen, sich mit dem Innersten zu vereinen, schafft es nur einer, denn – wie schon der Dichter Guillermo Valencia sagte – versteckt sich das Verbrechen in den eigenen Reihen.“

Der Meister Morya hatte wirklich Recht: das Verbrechen kleidet sich als Heiliger, als Märtyrer, als Apostel, etc.

Deshalb ist es so schwer, die Vereinigung mit dem Innersten zu erreichen.

Das ist der Pfad auf der Messerschneide.

Unsere Schüler müssen ihre Fehler zusammenzählen und jedem Fehler dann der Reihe nach zwei Monate widmen; so werden sie allen ihren Fehlern ein Ende setzen.

Wer alle seine Fehler gleichzeitig beenden will, wird nie damit fertig.

Dieser Pfad ist sehr schwierig. Christus hat schon gesagt: „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, ist einer mein.“

Für jeden Schritt, den wir bei der Enthüllung der okkulten Kräfte tun, müssen wir Tausend Schritte auf dem Pfad der Heiligkeit tun.

### 3

Wer in die großen Mysterien treten will, muß den animalischen Intellekt zurücklassen. Der Intellekt ist teuflisch und dämonisch. Die großen Meister haben den Geist eines Kindes. Wir müssen in großer Ehrfurcht vor Gott leben und vor ihm zittern; wir müssen dem intellektuellen Hochmut ein Ende setzen.

Wir müssen einen einfachen und einfach kindlichen Geist haben. Wir dürfen das Verbrechen nicht verstecken.

Manchmal senden uns die Schüler Briefe und bitten uns, daß wir den Geist dieser oder jener Frau beherrschen, um sie – wie sie sagen – auf den guten Weg zu führen. So verstecken sie die Wollust im Weihrauch des Gebetes; so wollen sie die höheren Brüder betrügen, indem sie Arbeiten Schwarzer Magie verlangen.

Niemand kann einen fremden Geist beherrschen, denn das ist ein Verbrechen. Man muß die fremde Freiheit respektieren.

Wir erklären in diesem Kapitel, daß man durch drei Türen in den Abgrund tritt: den Zorn, den Neid und die Wollust. Der Zorn verkleidet sich als Richter; der Neid versteckt sich in den guten Vorsätzen; die Wollust kleidet sich gewöhnlich mit der mystischen Tunika.

Die spirituellen Schwestern setzen sich auf den Schoß der Gläubiger des Pfades; die Brüder des Pfades nehmen die Unschuld als Ausrede, um die Schwestern des Lichtes zu küssen und zu umarmen. So versteckt sich also zwischen dem Weihrauch des Gebetes auch das Verbrechen.

Ein anderes schweres Verbrechen ist das der Undankbarkeit. Einem Hund gibt man Brot und er dankt, aber die Brüder der spirituellen Schulen danken nicht. Wenn ein rechtmäßiger Meister sie belehrt, ist das einzige, was er als Bezahlung erhält, Verfolgungen, Haß und Verleumdung.

Wir kennen einen spirituellen Bruder, der, als er Hunger und keine Arbeit hatte, immer irgendeine barmherzige Seele traf, die ihm Brot und einen Mantel gab; später, als er Arbeit gefunden hatte, fand er nichts dabei, sich gegen seine barmherzigen Diener zu wenden; manchmal verleumdete er sie öffentlich und griff sie an. So bezahlte dieser Bruder mit dem Geldstück der Undankbarkeit. Er fand jedoch immer eine philosophische Ausrede für sein Verbrechen und sagte auf zynische Weise: „Ich schulde niemandem etwas, das Leben gibt mir alles und meine barmherzigen Diener sind nur Instrumente des großen Lebens; ihnen schulde ich nichts.“

Andere verlassen ihre eigene Mutter, ihren alten Vater, indem sie sagen: „Alle Menschen sind meine Familie, meine Eltern sind mir egal; ich bin ein Rebell,“ etc. So verstecken sie das Verbrechen im Weihrauch des Gebetes.

Es gibt Menschen, die ihre Frau und ihre armen Kinder verlassen und sagen, um ein spirituelles Leben zu verfolgen. So fallen diese schlechten Menschen in den Abgrund der Schwarzen Magie.

Andere wollen Mitglieder aller Organisationen vereinen, wie sie sagen, um eine große universelle Bruderschaft zu formen. Diese Monopolisierer von Schulen sind wahre Seelenhändler. Sie lassen sich gewöhnlich das Haar und den Bart wachsen und nennen sich sogar Jesus Christus, wie jener Ferriere des finsternen Ordens des Wassermannes. Diese Menschen predigen die Verschiedenheit innerhalb der Einheit.

Ihre Verschlagenheit ist so fein, daß sie sich gewöhnlich als lebendige Einheiten in die Mitte stellen, wie Jesus Christus selbst. Mit der Ausrede, alle Schulen, Glauben und Religionen zu vereinen, verführen sie die Unvorsichtigen. In Gegenwart dieser Finsteren muß man seinen Geldbeutel gut bewachen.

Die Räuber des Ordens des Wassermannes haben viel Eigentum in ganz Amerika erworben, mit der Ausrede, Ashramas, Initiationsschulen, etc. zu errichten, und die armen fanatisierten Bauern und Kirchgänger, die ihr Land den Finsteren des Wassermannes aushändigen, fehlen nie.

Heute kann Reynaud de la Ferriere ruhig in Paris leben und sich an seinen betrügerischen Mieten erfreuen.

Jetzt gehen die Finsteren Hand in Hand mit den römisch katholischen Pfarrern. Die Missionare dieses schrecklichen Geschäftes gehen mit dem Hemd über den Hosen umher und statt Schuhe benutzen sie Pantoffeln. Alle streben danach, sich den Bart wachsen zu lassen; wenn sie das Recht erhalten, sich nicht mehr zu rasieren, dann nennen sie sich Getules, Gurus und ältere Brüder. Es gibt da einen gewissen Estrada, der sich als der Heilige Petrus ausgibt, und dem die Finsteren des Wassermannes die Füße küssen. Wie schmutzig sind diese Schurken!

Die Gnostiker können sich nicht gleichzeitig an den Tisch der Engel und an den Tisch der Dämonen setzen; wir müssen uns entscheiden.

Wer in Eden eintreten will, muß durch dieselbe Tür eintreten, durch die er hinausgegangen ist, und diese Tür ist der Sex. Es gibt keine andere Tür; wo wir hinausgegangen sind, müssen wir wieder eintreten.

Alle spirituellen Schulen, die gerade auf der Welt existieren, gehören dem Abgrund an. Die flatterhaften Gestalten der Schulen sind die Huren des Spiritismus.

Bei einer bestimmten Gelegenheit besuchten wir einen spiritistischen Tempel. Ein Dämon drang in den Körper eines Mediums ein und ließ es sich als Jesus Christus fühlen; es sprach süße Worte und alle Anwesenden beteten es voller schrecklichen Fanatismus an. Das ist der Spiritismus, das ist die Schwarze Magie, das ist der Abgrund.

Es bereitet uns Schmerzen, dies zu sagen, aber es ist die Wahrheit, und wir können mit einem Verbrechen kein Einverständnis haben: alle spirituellen Schulen, Organisationen und Orden dieses Jahrhunderts gehören dem Abgrund an.

#### 4

In den Vereinigten Staaten ist der Zustand der Sittenverwilderung der spirituellen Brüder skandalös. Bei einer bestimmten Gelegenheit, als wir eine spirituelle Schwester über die Praktiken der sexuellen Magie berieten, antwortete sie uns zynisch, daß sie die sexuelle Magie nur mit ihrem Guru ausübte; diese Antwort gab sie uns in Anwesenheit ihres eigenen Ehemannes. Wir widersprachen ihren Worten und sagten ihr, daß die sexuelle Magie nur mit dem Ehemann ausgeführt werden kann. Wahrlich, keine profane Ehebrecherin gäbe eine solch dreiste Antwort vor ihrem Ehemann. Nur den Unverantwortlichen der Spiritualität kommen solche Ungeheuerlichkeiten in den Sinn. Als Gipfel stellte sich heraus, daß der Guru dieser armen Schwester nur ein bewundernswerter Betrüger, ein betrügerischer Räuber, ein Seelenhenker war.

Bei einer anderen Gelegenheit lernten wir einen krankhaften Mystiker kennen, der mit der Ausrede, vielen Gläubigerinnen zu helfen, diese sexuell verführte. Dieser Bösewicht verliebte sich in die eigene Tochter seiner Frau, d.h. in seine Stieftochter, und nahm sie zur Frau. Dieser Bösewicht war ein gefallener Boddhisattwa; die Botthisattwas sind schlimmer als Dämonen.

Der große Bruder der Aquarianisten, Estrada, ist ein Bösewicht, der überall Schwarze Magie lehrt.

Ich kenne einen gefallenen Boddhisattwa, der in Bogota, Kolumbien, wohnt. Dieser Mann hat eine Sekte von irrsinnigen Eunuchen gegründet, die den Sex hassen. Auf diese Weise schädigt dieser arme Bruder ganze Haushalte und schließt den anderen Menschen die Türen des Eden.

Heute ist es sehr gefährlich, so jemandem einfach zu folgen. Das Beste ist, einen inneren Meister zu suchen, unserem Ich-Bin zu folgen und zu lernen, im Astralkörper zu reisen, um die Tempel der Weißen Loge zu besuchen und die Lehren direkt im Tempel zu erhalten.

#### 5

Die Initiationsvorbereitung ist sehr streng. Die Schüler müssen aufmerksam und wachsam wie der Späher in Zeiten des Krieges leben. Reinigt euren Geist; laßt euch nicht von den Bösewichten betrügen!

Ihr müßt wissen, meine Brüder, daß der Bösewicht der moderne Intellektualismus, die Wissenschaftlichkeit dieser Zeiten, ist. "Jener Bösewicht, dessen Herannahen laut Satanas mit großer Macht, Zeichen und verlogenen Wundern stattfindet." Flugzeuge, Atombomben, falsche Wunder in der Physiologie, Biologie, Medizin, Chemie, etc. All diese Wunder der Wissenschaft sind falsch; glaubt nicht an diese falschen Wunder des Bösewichtes.

Niemand möge euch in irgendeiner Weise betrügen „denn unser Herr (Jesus Christus) wird nicht kommen, wenn nicht vorher die Abtrünnigkeit vom Glauben gekommen ist, und sich der Mensch der Sünde, der Sohn der Verlorenheit (die verkommene Menschheit) zeigt, der sich allem,



was man Gott nennt oder anbetet, entgegensetzt und sich dagegen erhebt; so sehr, daß er sich wie Gott auf den Thron Gottes setzt und sich als Gott ausgibt.“ (Tes. II, 3 und 4)

Ich rate euch, Brüder, glaubt nicht an die Wunder der Bösewichte: es sind verlogene Wunder.

Die modernen Wissenschaftler kennen nichts als einfache illusorische Erscheinungen; sie kennen den menschlichen Organismus nicht.

Der menschliche Körper kann im Jinas-Zustand fliegen, eine Mauer von einer Seite zur anderen durchqueren ohne sie zu zerbrechen oder beflecken, die Gestalt von Pflanzen, Felsen und Tieren annehmen, und auf eigenen Willen kleiner oder größer werden. Diese Dinge weiß der Bösewicht nicht.

Die Wissenschaftler des Antichrist gründeten ihre Physiologie, Pathologie, Biologie, etc. auf falschen Erscheinungen, auf denen sie ihre Wissenschaft errichteten und ihre verlogenen Wunder vollbringen. So haben sie also ihren Materialismus gegründet, indem sie sich gegen das wehrten, was man Gott nennt oder anbetet, und in dem Maße, daß sie sich jetzt auf den Thron Gottes setzen.

Wenn ihr euch christifiziert, werdet ihr die wahre göttliche Weisheit kennenlernen; dann werdet ihr euren Körper Tausende von Jahren konservieren können, die Kranken mit der Kraft des Christus heilen, über das Wasser des Meeres schreiten, und Wunder, wie Er im Heiligen Land vollbringen.

## 6

Die spirituellen Schulen sind voller ehrlicher, in die Irre geleiteter Menschen. Im Weihrauch des Gebetes versteckt sich auch das Verbrechen.

Christus wurde zwischen zwei Räufern gekreuzigt. Fast alle Organisationen nutzen Christus aus: einige nutzen ihn mit guten Absichten aus, und andere nutzen ihn mit schlechten Absichten aus, das sind der gute und der schlechte Räuber.

In Frankreich ließ ein Betrüger, der sich der Astrologie des Jahrmarktes und dem guten Bier widmete, sich von einem Tag auf den anderen das Haar und den Bart wachsen und kam nach Venezuela. Dort gründete er einen Orden Schwarzer Magie mit dem Namen Aquarius und erklärte sich als die Inkarnation von Jesus von Nazareth. Ein anderer folgte seinem Beispiel und verwandelte sich in den Heiligen Petrus; dieser Letztere ging mit einer Tunika, Mütze und Sandalen durch die Straßen.

Diese Menschen präsentieren sich als selbstlose Apostel, nutzen den Namen Christus mit schlechten Absichten aus und erwerben Eigentum mit dem Vorwand, etwas, was sie Ashramas nennen, zu gründen. Die Anhänger dieser Betrüger sind oft ehrliche, in die Irre geleitete Menschen, die leider das Verbrechen begehen, den Chef der Seelen zu verraten. Sie tauschen Christus gegen einen Betrüger aus, und das ist ein Verbrechen des Hochverrates.

Andere sagen, sie seien Rosenkreuzer und schließen sich der Schwarzen Loge von Amorc an; diese Loge verkauft Initiationen und verteilt das Wort „Mathrem“ als non plus ultra der Magie. Dieses Wort ist ein Mantram, um auf die Ebenen der Schwarzen Loge zu treten. All diese Menschen nutzen Christus mit schlechten Absichten aus.

Amorc ist eine kommerzielle Sache.

Andere schließen sich der theosophischen Vereinigung an; diese Menschen verstehen das Mysterium Christi nicht, sie werden zwischen den Theorien des letzten Jahrhunderts gesteinigt, und voll schrecklichem Fanatismus und Angst akzeptieren sie nichts Neues und glauben, daß sie das letzte Wort, das man wissen muß, sind. Sie sind hochmütig und überheblich, fanatisch und haben schreckliche Angst. Sie sind negative und gefährliche Menschen, die Christus mit guten Absichten ausnutzen.

Es gibt ehrliche, in die Irre geleitete Menschen, wie den Rosenkreuzer Max Heindel; Heindel kennt das christliche Mysterium nicht. Wer Heindel folgt, kennt die Lehre des glänzenden Ich-Bin überhaupt nicht.

Heindel sagt, daß bei der Taufe Jesus ein Wandel stattfand, daß Jesus desinkarnierte und Christus in dieses Gefährt trat; dieses Irrtum ist genügend Beweis dafür, daß Heindel die Lehre des glänzenden Ich-Bin überhaupt nicht kennt. Heindel ist ein ehrlicher, in die Irre Geleiteter, er weiß nicht, was die Krone des Lebens ist und kennt den christlichen Esoterismus überhaupt nicht. Diejenigen, die ihm folgen, gehen auf dem Irrweg (der Blinde führt den Blinden) und alle werden im Abgrund landen.

Die Chefs dieser Einrichtung nutzen Christus mit guten Absichten aus; sie sind ehrliche in die Irre Geleitete. Leider sind sie unzüchtig, denn sie kennen das Große Arkanum nicht.

Jede Vereinigung von Unzüchtigen formt eine Schwarze Loge.

Es gibt eine Vielzahl von spiritistischen Tempeln; in diesen Tempeln gibt es Menschen mit mediumnistischen Fähigkeiten im Überfluß, und mittels dieser Fähigkeiten äußert sich eine Vielzahl von Betrügern. Sie alle behaupten, Jesus Christus zu sein, und die armen Menschen glauben fest an solche Betrügereien. Der Abgrund ist voller Finsterner, die sich in den spiritistischen Tempeln durch die Fähigkeiten des Mediums äußern. Leider sind diese armen Brüder voll von schrecklichem Fanatismus, es sind in die Irre geleitete, ehrliche Menschen. Die Chefs dieser spiritistischen Zentren nutzen Christus mit guten Absichten aus.

Es gibt eine Vielzahl von Orden, Logen, Schulen und spirituellen Zentren, einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber.

Es gibt auch eine Vielzahl von Religionen, die sich mit dem Blut Christi bereichert haben. Der Vatikan ist voller Reichtum; das ganze Gold des Vatikan wurde mit dem Blut des Märtyrers von Golgatha erworben. Die vom Heiligen Geist erleuchteten Mystiker wissen, daß der Papst Pius XII. das Zeichen der Bestie auf der Stirn und auf den Händen trägt; die vom Heiligen Geist erleuchteten Mystiker wissen, daß dieser Papst ein Dämon des Abgrundes ist, ein Dämon, der einen Körper aus Fleisch und Blut hat, ein Fleisch gewordener Dämon.

Die Schwestern im Kloster entbinden ihre Kinder mit dem Arkanum 15 und töten sie mit dem Arkanum 13. Das Arkanum 15 ist die fleischliche Leidenschaft; das Arkanum 13 ist der Tod. In den Ruinen aller Nonnenklöster findet man immer Skelette von neugeborenen Kindern; das weiß jeder Handwerker, der in den Ruinen irgendeines Nonnenklosters gearbeitet hat. All diese Menschen töten, begehen mystisch Ehebruch und Unzucht. Die Pfarrer begehen Unzucht und Ehebruch auf allen Beichtstühlen, sie verführen die jungen Mädchen auf dem Beichtstuhl.

Für die Hochzeit Geld zu verlangen ist ein Verbrechen gegen den Heiligen Geist. Die Liebe haust in der Kirche des Herzens. Mit der Liebe Geschäfte zu treiben, ist ein Verbrechen gegen den Heiligen Geist. Diese Menschen folgen dem schlechten Räuber.

Eine Vielzahl von religiösen Organisationen lebt von Christus, nutzt das Blut des Märtyrers von Golgatha aus; all diese Menschen nennen sich Protestanten, Adventisten, Zeugen Jehovas, etc. All diese Menschen studieren die Bibel Wort wörtlich.

Diese armen Menschen kennen die geheime Lehre des Ich-Bin nicht und fallen in die schrecklichsten Selbstverirrungen wie Moliere und seine Karikaturen.

Viele Organisationen sind voll von spirituellem Intellektualismus. All diese armen Menschen begehen Unzucht und sind voller Stolz, Fanatismus und Angst.

All diese Menschen nutzen Christus aus, einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber. Alle beten weiterhin die Person Jesus an, aber sie weisen seine Lehre zurück, die geheime Lehre des Ich-Bin.

Es tut uns weh, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit. Zu sprechen, wenn man schweigen soll, ist so schlimm, wie zu schweigen, wenn man sprechen soll. Es gibt verbrecherische Stille und es gibt schändliche Worte.

Überall hören wir die Rosenkreuzerbrüder, Theosophen, etc. wie sie uns verleumden, denn wir sagen die Wahrheit. Diese Brüder verwechseln die Heiligkeit mit der Scheinheiligkeit, die Brüderlichkeit mit der Beihilfe; das sind die Prostituierten der Spiritualität

Wie Sivananda sagt, ist dieser Pfad in Wirklichkeit voller Gefahren, sowohl innen wie außen; das ist der Pfad auf der Messerschneide.

Max Heindel und Steiner glaubten, daß die Luzifer zurückgelassene Glieder zwischen den Menschen und den Engeln seien, Bewohner des Mars, und Tausend andere Dummheiten. Wenn unsere Schüler sich von Steiner oder Heindel verwirren lassen, verwandeln sie sich in Dämonen.

Luzifer und die Luzifer sind Dämonen des Abgrunds. Das ignorieren Steiner und Heindel.

Fast alle spirituellen Schulen lehren, die mentale Kraft zu entwickeln. Alle wollen den Geist vergrößern, und deshalb verfallen viele der Schwarzen Magie. Der Geist ist der Esel, auf dem wir reiten müssen, um in das himmlische Jerusalem zu gelangen.

Der Geist muß sich vor der Großartigkeit des Innersten demütigen. Das ignorieren die spirituellen Brüder, sie wollen immer ihren persönlichen Willen durchsetzen, aber niemals den Willen des Vaters. Das ist die schreckliche Wahrheit dieser Dinge.

Andere händigen sich der Hypnose aus, um Gutes zu tun, wie sie sagen. So verkleidet sich das Verbrechen als Heiliger. Hypnose ist reine und richtige Schwarze Magie.

Wenn eine neue Schule Schwarzer Magie eröffnet wird, ist das erste Opfer der Märtyrer von Golgatha. Die Menschen sprechen in seinem Namen, um Anhänger zu erwerben, in seinem Namen erbitten sie Geld, in seinem Namen schließen sie den anderen die Tore des Eden, in seinem Namen verführen sie unerfahrene junge Damen, in seinem Namen begehen die Gläubiger auf mystische Weise Unzucht und Ehebruch, in seinem Namen erwerben sie Eigentümer, etc.

Christus ist ein gutes Geschäft für all diese theosophischen, rosenkreuzerischen, aquarianistischen, etc. Brüder gewesen.

Die okkultistischen Schriftsteller schreiben größtenteils das, was sie gelesen haben, wiederholen wie Papageien die Theorien der anderen, sprechen von dem, was sie nicht kennen, sagen das, was sie nicht wissen, erklären Dinge, die sie noch nie erfahren haben, und sind voll von intellektuellem Stolz. Trotzdem sagen sie zynisch: „Ich bin ein Kind, ich besitze keinen Stolz, ich bin sehr einfach, etc.“

„Heuchler, Pharisäer, gebleichte Gräber, Generationen von Schlangen! In den Abgrund! In den Abgrund! In den Abgrund!“

Als wir daran dachten, dieses Buch an alle diese Schulen zu schicken, sagte einer unserer gnostischen Brüder: „Diese Schulen würden es nicht akzeptieren, sie würden es verstecken, denn es ist nicht gut für sie. Seht ihr nicht, daß die Chefs dieser Schulen schrecklich eifersüchtig sind? Sie leben von ihren Schulen und Gruppen und fürchten, daß sie in die Brüche gehen.“ So sprach unser gnostischer Bruder; natürlich war die Loge auf seiner Seite und wir mußten seine Meinung akzeptieren.

All diese Menschen leben vom Geschäft mit Christus, leben von ihren Geschäften. Einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber, das ist die Wahrheit. So versteckt sich im Weihrauch des Gebetes also das Verbrechen.

Es gibt viele gute Eigenschaften in den Bösewichten, und es gibt viel Boshaftigkeit in den Tugendhaften; die Heiligen haben auch viele schlechte Taten mit ihren Tugenden vollbracht. Ich sage euch wahrhaftig, meine Brüder, daß wir sogar mit den Tugenden anderen Schaden zufügen können, wenn wir sie nicht zu nutzen wissen. Liebe ist Gesetz, aber bewußte Liebe! Das Einverständnis mit dem Verbrechen ist auch ein Verbrechen.

## 7

Die Freimaurerloge verteilt Grade aufgrund von Geld und gesellschaftlichen Stellungen. Viele verkaufen Initiationen, viele erteilen Initiationen. All dies ist Ausnutzung und Schwarze Magie.

Die wahren Grade und die wahren weißen Initiationen erhält man im Bewußtsein. Die Initiationszeremonien finden in den höheren Welten statt. Es sind persönliche Dinge des Bewußtseins, und davon spricht man nicht.

Niemand kann einem anderem Initiationen geben. Die Initiation ist das Leben selbst.

In unserer heutigen Zeit wollen alle Meister sein. Wir sagen: Meister ist nur einer: der innere Christus aller Menschen, die auf der Welt leben; nur Er ist Meister, nur Er ist der Erleuchtete. Ich-Bin ist Meister. So gehören also alle theosophischen, rosenkreuzerischen etc. Schulen, Orden und Logen dem Abgrund an. Zieht euch von diesen Orten des Abgrundes zurück! Zieht euch zurück!

## 8

So hat uns schon der Herr Jehova gesagt: „Ich habe dir immer geholfen, ich werde dir immer helfen, ich werde all jenen helfen, die schon die Schulen der Baale durchschritten haben.“ Die Baale sind die Finsternen. Alle Schulen, Organisationen, Logen, Orden, Religionen und Sekten dieses Jahrhunderts gehören dem Abgrund an; das sind die Schulen der Baale, die am Tisch Jezabels (der Unzucht) speisen und sich von dem von Idolen - Theorien, Intellektuellentum, etc. (angebotenen Essen) ernähren.

Es gibt Sekten, bei denen die Menschen mit Zungen reden und die Fanatiker denken, daß der Heilige Geist in sie getreten ist; das sind die armen Opfer der dämonischen Wesen, die sie besitzen. Um den Heiligen Geist wirklich zu erhalten, muß man rein und keusch sein, denn wer Unzucht begeht, sündigt gegen den Heiligen Geist.

Jene Menschen, die sich dazu entschließen, das schwere Kreuz der Initiation auf ihre Schultern zu laden, werden sich von den eigenen spirituellen Brüdern, die täglich über die Initiation reden, verfolgt und sogar gehaßt sehen. Die theosophischen, spiritistischen, aquaristischen, etc. Brüder hassen die Keuschheit, sie hassen sie, weil sie in den Schafspelz gehüllte Wölfe sind; sie

verteidigen ihre geliebte Unzüchtigkeit mit den feinsten Philosophien. Wenn man ihnen von der sexuellen Magie erzählt, weisen sie sie sofort ab, denn für sie gibt es nichts Besseres, als die Unzüchtigkeit.

Wenn du, mein Bruder, das schwere Kreuz der Initiation auf deine Schultern laden willst, laß dich nicht von den Theorien dieser verlorenen Seelen hemmen; all diese Finsteren kreuzigten Christus, all diese Finsteren leben, indem sie Christus kreuzigen und ihre Raubtierkrallen in den Samthandschulen verstecken. Sie lachen süßlich und sprechen unglaublich erhabene Worte, aber ihre Gedanken sind voller Verderbnis.

„Weh euch, scheinheilige Schriftsteller und Pharisäer! Ihr möget wie Gräber werden, die man nicht sieht, und die Menschen, die darüber laufen, wissen es nicht.“

## 9

Um ein Initiierter zu werden, braucht man ein großartiges Gleichgewicht des Bewußtseins; man muß die Kräfte kultivieren, aber nicht begehren, die Initiation anstreben, sie aber nicht begehren, wissen, wie man die Tugenden im Herzen des Bösewichtes findet und die Boshaftigkeiten im Herzen des Tugendhaften.

Die Menschen beginnen, die sexuelle Magie zu praktizieren und dann werden sie ihrer müde, sie scheitern wegen fehlender Ausdauer und Durchhaltekraft. Man kann keine Ausdauer haben, ohne bewußtes Bewußtsein dessen zu haben, was man tut; man kann kein bewußtes Bewußtsein haben, ohne gelitten zu haben.

Diese Menschheit braucht noch viel Leid. Die Menschen wollen alles in einem Tag erreichen, selten gibt es jemanden, der das ganze Leben lang durchhält. Die Menschen haben noch keine moralische Verantwortung.

Die Menschen leben von einer Schule zur anderen umherflatternd und deshalb scheitern sie. Der Gnostiker, der sich von der gnostischen Bewegung zurückzieht, ist ein absolut verantwortungsloser Mensch, ein Embryo, ein Fötus ohne irgendeine Reife. Der reife Gnostiker zöge den Tod vor, als daß er sich von der Gnosis lossage.

Das perfekte Gleichgewicht zwischen dem Licht und der Finsternis zu erreichen, ist ein praktischer Anhänger zu werden. Kein Pharisäer könnte dieses perfekte Gleichgewicht erreichen.

Von den großen Bösewichten werden die großen Heiligen geboren. Und die Heiligen können sich leicht in Dämonen verwandeln, denn wer das Licht schon gesehen hat, ist näher am Abgrund, als der, der es noch nicht gesehen hat.

## 10

In der Welt des Geistes gibt es herrliche Säle voller Licht und Schönheit, und dort finden wir Schwarze Magiers, die Meistern des unsagbaren Lichtes gleichen. Diese Finsteren sprechen nur von göttlichen Dingen, aber in ihren so feinen Philosophien raten sie uns, den Samen zu vergießen. Viele Eingeweihte wissen nicht, wie sie diesen lichten Versuchungen widerstehen können und fallen in den Abgrund.

Moses, der große Initiierte, verdammt den Samenerguß indem er sagt: „Wenn einem Mann im Schlaf der Same abgeht, der soll seinen ganzen Leib mit Wasser abwaschen und unrein sein bis zum Abend.“(Lev. XV, 16 bis 18)

So hielt Moses den Samenerguß also für unrein.

Der Finstere Parzival Krumm Heller und der schreckliche Schwarze Zauberer Cherenzi lehren den Samenerguß. Was für Zyniker! Was für Schurken! Diese Finsteren lehren negative sexuelle Magie. Sie ejakulieren den Samen während ihrer Kulte negativer sexueller Magie.

Diese Klasse von Kulturen stammt vom Kult der schrecklichen Göttin Kali. Der Orden Kula und seine Göttin Kali kommen von der Schwarzen Magie der Atlanten; heute existiert dieser Orden der Göttin Kali in Indien. Mit diesen tantrischen Kulturen erwacht die Schlange auf negative Weise und steigt in die atomischen Höllen des Menschen ab. Dann verwandelt sie sich in den schrecklichen Schwanz der Dämonen. Auf diese Weise betrügen die Finsterlinge die Einfältigen. „Das sind die Taten der Nikolaier, die ich ebenfalls verabscheue.“ Durch diese Kulte starben die Kanaanäer und die Bewohner von Karthago, Thyros und Sidon; durch diese schrecklichen Praktiken versank Atlantis. Das sind die Kulte, mit denen die Menschen sich in die Bestie der sieben Häupter verwandelten, von denen die Apokalypse spricht; dies ist die schreckliche Praktik der lemurisch-atlantischen Monster. Jeder Lehrer, der lehrt, den Samen zu vergießen, ist ein Schwarzer Magier.

## 11

Oft sind viele Menschen, die sich der Gnosis anschließen, so leer und dumm, daß sie glauben, daß dies eine Schule wie jede andere ist; diese armen Menschen irren sich leider, denn aus der Gnosis tritt man als Engel oder als Teufel. Das ist die schreckliche Wahrheit dieser Studien. Wer sich dazu anschickt, Kräfte zu entwickeln und sich nicht verheilt, verwandelt sich in einen Dämon. Wer die Gnosis in ein Geschäft verwandeln will, verwandelt sich auch in einen Dämon.

Die Menschen sind daran gewohnt, gemäß ihrer Interessen, Eitelkeiten und Vorurteile zu denken, und wenn man in die Gnosis tritt, muß man sterben, um zu leben. Die Intellektuellen dienen für diese Studien nicht, denn diese sind sehr schwer für sie. Sie wollen den Geist vergrößern und in Wirklichkeit ist das, was man machen muß, den Geist töten und ihn dann vollständig transformiert wieder auferstehen lassen. Das verstehen die Intellektuellen nicht, und deshalb dienen sie der Gnosis nicht; sie verstehen diese Dinge nicht.

Das versteht man nicht mit der Vernunft und auch nicht mit dem Intellekt, das ist eine sehr tiefe Bewußtseinsangelegenheit. Viele gnostischen Brüder sind voller Wankelmut: plötzlich sind sie fest und entschlossen und dann schwach und zweifeln, sie sind in der Gnosis und sind es nicht, sie sind hier und sind es nicht. Das sind die Antichristen, die das Wort hören und dann entfliehen, diejenigen, die Christus zugehört haben und dann in die Finsternis zurückkehren, weil das Wort ihnen hart erscheint; das sind die perversen Verräter, die später die Menschen aufhetzen, es sind die Judas, die Christus für dreißig Silbermünzen verkaufen. Wenn sie das Wort hören, sind sie voller Glauben und dann lassen sie sich erneut von der Finsternis verwirren und schreien gegen das Wort des Herrn. Es wäre besser, diese Menschen wären nie geboren worden, oder sie hingen sich einen Mühlstein um den Hals und stürzten sich auf den Grund des Meeres.

„Der Geist ist das, was das Leben schenkt; das Fleisch nutzt nichts. Die Worte, die ich euch gegeben habe, sind Geist und sind Leben. Aber es gibt einige von euch, die nicht glauben, denn Jesus wußte seit Anfang an, wer diejenigen waren, die nicht glaubten, und die ihn aushändigten. Und er sprach: Deshalb sage ich euch, daß niemand zu mir kommen kann, wenn nicht durch den Vater. Von da an wandten sich viele Jünger von ihm ab und begleiteten ihn nicht mehr.“

Jene Schwächlinge, jene, die sich zurückzogen, sind die Finsteren, die Judas, die perversen Antichristen.

## 12

Unsere Schüler müssen es sorgfältig vermeiden, so viel Zeitung zu lesen. In einer Versammlung von Journalisten in den Vereinigten Staaten sagte eine junge Journalistin Wort wörtlich folgendes: „Wir Journalisten sind die Prostituierten der Intelligenz.“ Es ist also nicht gut, so viel Zeitung zu lesen; das ist „den Geist prostituieren“. Wir müssen einen reinen und einfachen Geist haben, den Geist eines Kindes; nur so werden wir in die großen Mysterien eintreten können. Die Intellektuellen sind so dumm, daß sie wegen eines Punktes oder Kommas den ganzen Sinn des Satzes verlieren. Der intuitive Gnostiker versteht alles mit einem einzigen Wort.

All diese Sprachlehrer, all dieses Volk von modernen Akademikern, all diese komplizierten Intellektuellen unserer Zeit sind nichts als Masturbatoren der Intelligenz, Prostituierte des Geistes.

Wir müssen uns von jeder Art von Sekte, Religion, Schule, politischer Partei, Patriotismus und Fahnenliebe, etc. befreien. All das sind die Schweinereien der Großen Hure, deren Nummer 666 ist.

## 13

Unsere gnostischen Schüler müssen sich vor den Betrügern sehr in Acht nehmen. In der Republik Kolumbien schwor Herr Israel Rojas R., Chef des Rosenkreuzerordens von Antigua, daß ein gewisser Bhekpati Sinha ein großer Meister aus Indien sei, Schüler von Gandhi, und Tausend andere ähnliche Dinge. In Cali aß ein Fanatiker sogar die Reste des Essens jenes Herrn. Alle Spiritualisten Kolumbiens knieten vor dem anbetungswürdigen Betrüger nieder. Glücklicherweise fehlt es nicht an intelligenten Menschen: einem unserer Schüler kam es in den Sinn, den anbetungswürdigen Betrüger nach seiner Adresse in Indien zu fragen, und der Betrüger gab die Adresse des Yogi Sivananda. Es gibt ein gemeines Sprichwort, das sagt, daß ein Lügner schneller hinfällt, als ein Hinkender.

Bald kam die Antwort der Divine Life Society, deren Original bei mir ist und die Wort wörtlich übersetzt folgendes sagt:

Dr. Kattan Umana Tamines

Cali, Columbien, S.A.

Anbetungswürdiges und unsterbliches Wesen, ich grüße und bete dich an.

Bezüglich ihres liebenswürdigen Briefes und Anlagen möchte ich Sie informieren, daß der in Ihrem Brief erwähnte Herr Bhekpati Sinha keine Verbindung mit den Aktivitäten der Divine Life Society hat, und mir vollkommen unbekannt ist. Die Welt ist groß genug, um alle Menschen zu beinhalten. Der Kluge oder Weise muß in sich selbst diskriminieren, sich nicht nur selbst in Richtung seines eigenen Zieles bewegen, sondern auch die Befreiung der anderen suchen.

Der spirituelle Pfad ist Feuer, ist genau der „Pfad auf der Messerschneide“: er ist voller Hindernisse innen und außen.

In der Stille des eigenen Herzens inkarniere den Stillen oder Innersten.

Möge der Allmächtige alle mit Frieden, Seligkeit und höchster Schönheit segnen. Mit meiner Hochachtung und Meditation OM.

Euer Sivananda

Wo waren also die wundervollen Fähigkeiten des Rosenkreuzerführers? Kann eine solche Klasse von Blinden Führer sein?

Wir raten den Schülern, daß sie niemandem folgen, sondern daß sie sich selbst folgen. Jeder muß seinem glänzenden und leuchtenden inneren Wesen folgen, jeder muß sein eigenes Ich-Bin anbeten.

Wir bitten und beten unsere Schüler an, daß sie uns nicht folgen, wir wollen keine Anhänger oder Jünger. Wir haben dieses Buch geschrieben, damit ihr, unsere Freunde auf euren eigenen inneren Meister hört, auf euer glänzendes Ich-Bin. Das ist euer Meister, folgt ihm.

Nehmt euch vor den vielen Avataras in Acht, die in der heutigen Zeit auftauchen, nehmt euch vor den Betrügern in Acht, nehmt euch vor den sexuellen Versuchungen in Acht.

Geht niemals zu spiritistischen Zentren, die Medien können euch leicht vom Weg abbringen. Viele Schüler sind schrecklich gefallen, wegen dieser drei gefährlichen Dinge. Flieht vor diesen drei großen Gefahren, damit ihr eure Initiationen und Grade nicht verliert.

## 14

Die esoterische Disziplin ist sehr streng.

Wir dürfen die Heiligkeit nicht mit der Scheinheiligkeit verwechseln. Der menschliche Typ des Scheinheiligen hat die Welt mit Tränen gefüllt. Der fanatische Scheinheilige erschrickt vor allem. Ein finsterner Scheinheiliger sagte, als er die mexikanische Skulptur des Fledermausgottes sah, daß das Schwarze Magie sein. Für den Scheinheiligen sind sogar die göttlichsten Dinge Schwarze Magie. Die Meisterin Litelantes wurde von den spirituellen Schwestern kritisiert, weil sie nicht mit ihren Scheinheiligkeiten das Abendmahl empfing, die Scheinheiligen haßten sie, weil sie ihr Papageiengeschwätz nicht teilte, denn sie sagen viel und tun nichts, und sprechen von dem, was sie nicht wissen.

Der Scheinheilige lebt nur von einem flatterhaften Besuch in einer Schule und dann einer anderen Schule und sitzt immer in bequemen Stühlen; der Scheinheilige haßt die sexuelle Magie und lebt immer voller Angst. Der Scheinheilige erfreut sich an den Theorien und glaubt sich im Reich der Übermenschen. Der Scheinheilige ist so dumm, daß er, wenn er Gandhi oder Jesus Christus Fleisch essend vorträfe, es wagen würde, sie auszustoßen; diese Art von Scheinheiligen ist immer fanatisch, immer ängstlich und immer unzüchtig.

Die Scheinheiligen glauben immer, daß Jesus Christus ein Tor voller Scheinheiligkeit war. Diese Papageien des Aquarius, des Theosophentums, des Spiritismus, des Rosenkreuzertums, etc. irren sich, Jesus Christus war ein unglaublicher Revolutionär, ein sehr strenger aber außergewöhnlich sanfter Meister; so ist die Heiligkeit: streng und sanft.

Der wahre Heilige ist ein vollkommener Gentleman, der die zehn Gebote des Gesetzes Gottes vollständig erfüllt, und der weiß, wie er sein Schwert führt, wenn er es braucht, um das Gute, die Wahrheit und die Gerechtigkeit zu verteidigen. Der wahre Heilige sagt nie, daß er heilig ist, und man erkennt ihn immer durch seine Taten. „Durch die Taten werdet ihr ihn erkennen.“

## 15

Die hochmütigen und stolzen Hellseher verleumden den Nächsten und füllen die Welt mit Tränen. Der Hellseher muß so ruhig sein, wie ein See im Nirwana; dann spiegelt sich in diesem reinen See das ganze Panorama des Universums. Auf den wilden Wassern eines Geistes voller



Verstand, Hochmut, vorgefaßter Meinungen, sozialer Vorurteile, geistiger Binsenwahrheiten, Zorn, Egoismus, etc. spiegeln sich nur die finsternen Bilder des Abgrundes wider.

Auf der Oberfläche des Wassers spiegeln sich die Silhouetten der Bäume umgekehrt wider. Jeder Meister der Seligkeit hat auch seinen Schatten im Abgrund, und wenn der Hellseher voller Vorurteile ist, hält er den Schatten für Wirklichkeit. So sind die großen Meister der Weißen Loge immer von den Hellsehern verleumdet worden.

Der Hellseher weist die dicht belaubten Bäume des Lebens voller vorgefaßter Meinungen und Vorurteile zurück und wird von seinen finsternen Schatten, die sich wie Dämonen des Abgrundes umgekehrt in der Tiefe des Wassers abzeichnen, eingenommen. Viele Hellseher, die uns erst lobten, bewarfen uns später mit Steinen, verleumdeten uns und kreuzigten uns, als sie aus diesem oder jenem Grund ihre Ideen änderten.

Wahrlich, wenn die Vorstellungskraft sich mit den Stürmen der Vernunftgedanken aufwühlt, bewölkt sich der sternenbedeckte Himmel des Geistes und dann hält der Hellseher die Schatten für die Wirklichkeit selbst.

Wenn die hellsehenden Boddhisattwas fallen, werden sie schlimmer als Dämonen. Der gefallene hellsehende Boddhisattwa glaubt sich allmächtig, wird eitel, verwechselt die Dinge und hält die Schatten für die Wirklichkeit selbst. Er verleumdet die großen Meister, beschädigt Häuser, sagt, was er nicht weiß, erklärt mit Autorität, was er nicht versteht, akzeptiert niemals seine Position des gefallenen Boddhisattwa und glaubt sich sogar seinem Lehrer überlegen.

Die esoterische Disziplin ist sehr streng. Der Hellseher darf den anderen niemals seine Visionen erzählen, denn er verliert seine Kräfte.

Der Hellseher muß sehr demütig, klug, gehorsam, mild, keusch, respektvoll und gemäßigt in seinen Worten sein, rein in seinen Gedanken, in seinen Worten und in seinen Werken. Der Hellseher muß wie ein Kind sein.

## 16

Was man wirklich wissen muß, ist zu leben; viele Rosenkreuzer-, Theosophen- etc. Brüder wissen nicht zu leben. Goethe sagte: „Alle Theorie ist grau, nur die des Baumes der goldenen Früchte, der das Leben ist, ist grün.“

Die Weiße Loge hat uns informiert, daß viele Gnostiker, die sich bewußt oder unbewußt in der Schwarzen Magie befinden, sich aus der Gnosis zurückziehen werden; das Wort wird ihnen sehr hart erscheinen und die Reaktion dieser Deserteure wird sein, daß sie uns verleumden und ihre verleumderischen Vorstellungen gegen uns ausposaunen.

Wir warnen die Neugierigen, daß die Gnosis keine andere Schule, wie die übrigen, die sie kennengelernt haben, ist. Viele werden zu Theosophen und dann ziehen sie sich zurück, durchgehen dann das Rosenkreuzertum und ziehen sich auch zurück, ohne daß ihnen etwas geschieht; sie leben von einer Schule zur nächsten umherflatternd, schimpfen auf alle Bösewichte der Spiritisten, Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, etc. und nichts geschieht, wenn sie die Schule wechseln. Sie glauben, daß sie mit der Gnosis dasselbe machen können, aber wir warnen sie, daß derjenige, der in die Gnosis tritt, innerlich der schrecklichen Probe des Wächters der Türschwelle unterworfen wird. Wenn er als Sieger hervorgeht, tritt er auf den engen, schmalen und schwierigen Weg, der uns zum Nirwana führt; dann kommen die Grade, die Initiationen, die Proben, etc. Je höher der Schüler steht, desto schlimmer ist der Fall. Jene, die das Licht nicht gesehen haben, sehen viel nicht, und deshalb wird ihnen viel vergeben; je höher jedoch der Bewußtseinsgrad ist, desto höher ist der Verantwortungsgrad. Wer das Licht gesehen hat und sich dann zurückzieht, verwandelt sich in

einen Dämon. Vielen Boddhisattwas sind auf der Stirn des Astralkörpers Hörner gewachsen und sie haben sich in Dämonen verwandelt; so tritt man also als Engel oder als Teufel aus der Gnosis.

Viele rollen nach einem falschen Tritt weiter in den Abgrund und am Ende wachsen ihnen Hörner und sie verwandeln sich in Dämonen. Das ist die schreckliche Wahrheit der Gnosis.

„Wer Weisheit verbreitet, verbreitet Schaden.“ Tretet zurück, ihr Neugierigen! Tretet zurück, ihr Entheiliger!

Die Gnosis ist ein Schwert mit zwei Schneiden: die Demütigen und Tugendhaften verteidigt es und schenkt es Leben; die Neugierigen und Unreinen verletzt und zerstört es.

## 17

Die esoterische Disziplin ist wirklich schrecklich. Es gibt fanatische Aquaristen, Theosophen, etc., die mit dem Geist die schlimmsten Verbrechen begehen. Wenn sie bei jemandem etwas Böses verdächtigen, werfen die zynisch den Tod auf das Innerste und verleumden die Menschen, indem sie sagen: Das Innerste sagt mir alles. Sie spüren Zorn und dann rufen sie: Ich bin nicht zornig, was ich fühle, sind intuitive Impulse des Innersten! Jede schlechte Idee, jeden schlechten Gedanken schreiben sie ihrem inneren Gott zu. Diese Menschen verwechseln die Intuition mit der Boshaftigkeit, die Stimme der Stille mit der Stimme Satans. Wir sagen: die Stimme der Stille sagt nie Scheußlichkeiten, sie ist vollkommen; die Stimme Satans sagt nur Verdorbenheiten. Im Abgrund nehmen die Schwarzen Zauberer die Gestalten unserer Freunde an und sagen und machen schreckliche Dinge vor dem Initiierten. Wenn der Initiierte sich von diesen Finsteren betrügen läßt, dann verwandelt er sich in einen Verleumder der anderen. Die Verleumdung ist schlimmer, als Raub. Die verleumdenden Initiierten versinken im Abgrund und verlieren ihre Grade und Initiationen, d.h. sie fallen.

Die Initiierten, die in weit zurückliegenden Zeitaltern Dämonen des Abgrundes waren, sind heute wundervolle Menschen; sie lassen sich nicht mehr von den Finsteren betrügen, kennen die Wunder und die Dämonen. Die Initiierten dieser Klasse kann kein Finsterer betrügen, sie wissen, was der Abgrund ist, und sind also große Experten auf diesem Gebiet und kennen das, was der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen ist, sehr gut. Die Initiierten, die den Abgrund in früheren Zeiten nicht kennenlernten, sind heute dumme Opfer der Finsteren; diese Klasse von Initiierten wird leicht von den Finsteren betrogen, und sie verwandeln sich in Verleumder des Nächsten, schreien gegen die anderen und fallen in den Abgrund. Um Götter zu werden, muß man den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen vollständig kennen.

## 18

In der Lehre Christi wurden die scheinheiligen Pharisäer festgelegt. Blinde Führer der Blinden, sie werden alle in den Abgrund fallen.

Wir kennen einen heuchlerischen Pharisäer, der den heiligen Wein zurückwies, weil die Trauben fermentiert waren. Jemand nahm in seinem Haus auf, und er floh entrüstet, weil die Hausherren Fleisch aßen. Dieser perverse Pharisäer war ein Anhänger des schrecklichen Schwarzen Magiers Laferriere. Heuchlerische Pharisäer! „Merkt ihr nicht, daß alles, was zum Mund hineingeht, in den Bauch geht und danach in die Grube ausgeleert wird?“

Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein.

Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.“ (Matthäus XV, 17 bis 19)

Die Meisterin Litelantes wurde von den Pharisäern kritisiert, weil sie Fleisch aß; sie antwortete: „Zuerst werde ich meine Fehler korrigieren, und nachdem ich sie korrigiert habe, werden ich das Fleischessen lassen.“ Die Pharisäer wandten sich dann wütend gegen diesen großen Guru des Gesetzes.

Viele heuchlerische Pharisäer hassen uns, weil wir das Verbrechen verdammen. Sie sagen, daß wir hassen. So richten sie uns irrtümlicherweise, weil wir mit den Huren kein Einverständnis haben.

All diese heuchlerischen Pharisäer des Spiritismus, Theosophentums, Rosenkreuzertums, Aquarianismus, etc. wollen einen scheinheiligen Meister, einen mit dem Verbrechen einverstandenen Meister, eine Hure des Geistes, die gefällig von einer Loge zur anderen, von einer Schule zur anderen, von einer Sekte zur anderen geht. Wir, die wir die Menschheit wahrhaftig lieben, werden von den heuchlerischen Pharisäern gehaßt. Wir kennen einen heuchlerischen Pharisäer, der sich das Haupthaar und den Bart wachsen ließ, um die Einfältigen zu betrügen; dieser Pharisäer sagte, daß er das Ordensgelübde von Nazareth getan hätte. Wissen seine Anhänger nicht, daß das rituelle Gesetz mit dem Kommen des Christus aufgehoben wurde? Seine bereits genannten Gelübde dienten ihm als Vorwand, um Seelen zu betrügen. Eine verheiratete Frau entschloß sich also, seine heiligen Pflichten als Ehefrau zu verlassen, um - wie sie sagte - als Magdalena dem angebeteten Betrüger zu folgen. Heuchlerische Pharisäer, gebleichte Gräber, perverse Generation von Schlangen, in den Abgrund!

## 19

Der Zustand der Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, etc. ist peinlich, tut weh, sie beim Diskutieren und Streiten über Dinge, von denen sie nichts wissen, zu sehen: sie sprechen über das Karma und haben noch nie mit einem Meister des Karma gesprochen, diskutieren intellektuell über den Kosmos und wissen nicht, wie sie in den Astralkörper treten können, sie haben noch nie persönlich mit einem Engel gesprochen; sie diskutieren nur, weil sie etwas gelesen haben, das ist alles. Das Schlimmste an dem Fall ist, daß sie glauben, daß sie alles wissen. Arme Menschen... und dieser Stolz, den sie haben..., sie sind so erbärmlich.

Wir haben mächtige erleuchtete Meister kennengelernt, die noch nie ein Buch gelesen haben, und wir haben auch große intellektuelle Spirituelle kennengelernt, die vollkommen unwissend, aber voller Stolz, waren. Die spirituellen Schwestern, die viel gelesen haben, sind noch schlimmer: sie sind voll von einer schrecklichen Eitelkeit; es ist peinlich, zu sehen, wie sie sprechen, wie sie über Dinge diskutieren, die sie noch nie gesehen haben: sie sprechen über die Reinkarnation und erinnern sich nicht an ihre vergangenen Leben, sie sprechen über das Karma und haben die Richter des Karma noch nie bewußt besucht, sie diskutieren über die Kosmogonese und waren noch nie im Astralkörper bei der Morgendämmerung einer neuen Welt, sie sprechen mit Autorität über das, was sie noch nicht gesehen haben, und lehnen sich dann stolz in ihren bequemen Wohnzimmeresseln zurück. Gewöhnlich beten diese Schwestern erhabene Betrüger mit langen Bärten und langem Haar an; gelegentlich werden sie zu Spiritistinnen und dann sind sie die Inkarnationen von berühmten Frauen, alle werden zu Maria Antoinettes, Jeanne d'Arcs oder Maria Magdalenas, keine will klein sein, alle sind „groß“.

Die wahren erleuchteten Meister sprechen nie von sich.

Die wahren Schüler und Meister sind jene, die bewußt im Astralkörper zu reisen wissen. Die Brüder und Schwestern, die sich an ihre vergangenen Reisen erinnern, und die im Astralkörper

die Tempel der Mysterien aufsuchen können, sind wahrhaftig Erleuchtete; sie erzählen das nie herum, sie besitzen das wahre Wissen.

## 20

Diejenigen, die in den Astralkörper zu treten wissen, diejenigen, die ihre Rechnungen auf dem Richtplatz des Karmas regeln können, diejenigen, die die Lehre direkt von den Mysterientempeln erhalten, diejenigen, die sich an ihre vergangenen Inkarnationen erinnern, diejenigen wissen alles, auch wenn sie noch nie ein einziges Buch über den Okkultismus gelesen haben, auch wenn sie auf der Welt nichts als arme Analphabeten sind, auch wenn sie nichts als traurige Köche oder wilde Indianer sind; diese Menschen haben das wahre Wissen.

Wir kennen zwei mächtige Erleuchtete, die sehr einfach sind: der eine ist ein wilder Indianer der Sierra Nevada von Santa Maria, Kolumbien; der andere ist die mächtige Guru Litelantes, die große Meisterin der kosmischen Gerechtigkeit. Diese zwei mächtigen Initiierten erfreuen sich des Privileges, das ständige Bewußtsein zu besitzen. Unter ähnlichen bevorrechtigten Bedingungen besitzen diese beiden Initiierten Wissen, das man niemals niederschreiben könnte, denn wenn man es schreibt, würde es entheiligen. Die großen Intellektuellen, die diese beiden Gurus kennenlernten, sahen sie mit Geringschätzung an, weil diese Initiierten nicht wie Papageien redeten, weil sie nicht voller Scheinheiligkeit waren, weil sie keine Intellektuellen waren, weil sie ihre esoterischen Angelegenheiten nicht herumerzählten.

Wir haben andere kennengelernt, die das Bewußtsein nur ab und zu sporadisch erwecken. Sie sind nichts als Anfänger bei diesen Sachen. Das Wichtige ist, das ständige Bewußtsein auf der Astralebene zu besitzen, dafür haben wir die Praktiken und Schlüssel in diesem Buch gegeben.

Wer nicht bewußt in den Astralkörper steigen kann, kennt den Okkultismus nicht, auch wenn er im Freimaurerverein den Grad 33 besitzt, auch wenn er Aquarianist ist, auch wenn er sich Theosoph nennt, oder sich selbst als Rosenkreuzer klassifiziert.

Jeder kann Bücher über den Okkultismus lesen oder schön theoretisieren, aber das bewußte Bewußtsein der okkulten Weisheit zu haben, ist eine andere Sache.

Die wahre okkulte Weisheit wird in den inneren Welten studiert. Wer nicht weiß, wie man in den Astral tritt, weiß nichts vom Okkultismus.

## Kapitel VIII

### **Die zwei Zeugen**

„Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Meßstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die dort beten.“ (Ap. XI, 1)

Dieser Stab ist unser Rückgrat; entlang dieses Stockes gibt es einen Kanal, durch den das Feuer des Heiligen Geistes aus unseren Sexualorganen aufsteigt. Dieses Pfingstfeuer gleicht einer brennenden und unglaublich göttlichen Schlange. Das Wichtigste ist, eine Frau zu lieben wissen, das Wichtigste ist, uns vom Sexualakt zurückzuziehen, ohne den Samen zu vergießen: so erwacht das Feuer des Heiligen Geistes, so erhebt sich die brennende Schlange aus unseren Zeugungsorganen. Es gibt nichts Erhabeneres, als die Liebe, den Kuß und den Sexualakt. Der Samen verwandelt sich in Samendampf, wenn wir ihn nicht vergießen, die Samendämpfe verwandeln sich in Energien und die sexuellen Energien teilen sich in positive und negative Energien; die positiven sind die solaren, und die negativen sind die lunaren. Diese solaren und lunaren Strömungen steigen bis zum Gehirn auf.

Die solaren Strömungen stehen mit dem linken Nasenloch in Verbindung, und die lunaren mit dem rechten. Aus unseren Sexualorganen steigen zwei sympathische Nervenstränge auf, die die beiden Kanäle sind, die sich um das Rückenmark schlingen und bis zum Gehirn reichen. Durch dieses Paar von Kanälen steigen die solaren und die lunaren Strömungen bis zum heiligen Kelch, welcher das Gehirn ist, auf.

Bruder, fülle deinen Kelch mit dem heiligen Wein des Lichtes. „Und ich gab meinen beiden Zeugen den Befehl, daß sie die Arbeit der Propheten verrichteten, mit Säcken bedeckt und für einen Zeitraum von 1260 Jahren.“ Diese zwei Zeugen sind die zwei sympathischen Nerven, die zwei heiligen Stränge, die im Rücken von Xilonen, der symbolischen Aztekenfigur, hängen.

„Dies sind die zwei Oliven, und die zwei Kerzenleuchter, die vor dem Gott der Erde stehen. Und wenn irgend jemand ihnen Schaden zufügen will, tritt Feuer aus ihrem Mund und verschlingt ihre Feinde. Und wenn irgend jemand ihnen Schaden zufügen will, ist es wichtig, daß er so getötet wird.“

Unsere beiden sympathischen Nervenstränge sind schrecklich göttlich. Wenn die solaren und lunaren Atome sich im Steißbeinknochen vereinen, dann erwacht die Schlange des Feuers. Deshalb haben die beiden Zeugen eine so große Kraft.

„Sie haben die Macht, den Himmel zu schließen, so daß es in den Tagen ihrer Prophezeiung nicht regnet, und sie haben Macht über die Wasser, um sie in Blut zu verwandeln, und um die Erde mit all ihren Seuchen so oft sie wollen zu verletzen.“

Wie schön erscheinen sie auf dem Rücken der Aztekin Xilonen! Sie erwecken die Feuerschlange, die von den Indern Kundalini genannt wird; die Azteken nennen sie Quetzalcoatl und nehmen die Klapperschlange als Symbol. Das ist das Feuer des Heiligen Geistes. Wenn die Schlange erwacht, zischt sie wie die Schlangen aus Fleisch und Blut. Ihr süßes und sanftes Zischen ist wie ein göttlicher Klang ähnlich dem Klappern einer Schlange oder der zarten Stimme einer Grille. Diese sexuelle Schlange, die in ihrem inneren Aufbau siebenfach ist, wird mit dem brennenden Kuß und der sexuellen Magie erweckt und hat die Macht, die sieben Kirchen unseres Rückgrats zu öffnen und uns in Götter zu verwandeln. Nur die zwei Zeugen haben die Kraft, sie zu erwecken und den Himmel zu öffnen. Die Formel, um die Schlange zu erwecken, ist die Folgende: Das männliche Glied in die Scheide der Frau einführen und es herauszuziehen, ohne den Samen zu vergießen.

Je mehr der Schüler die sexuelle Magie praktiziert, desto mehr wird er sich reinigen, und unvermeidbar wird er in seinem Bewußtsein die neun Initiationen der niederen Mysterien erhalten. Diese neun Initiationen sind nichts als der esoterische Prüfungspfad. Es kann geschehen, daß der Schüler die geheimen Dinge der neun Initiationen in der physischen Welt nicht merkt, denn diese Dinge geschehen im Bewußtsein, und wenn der Schüler nicht weiß, wie man die Erinnerungen zum physischen Gehirn bringt, ist es nur logisch, daß er diese so persönlichen Dinge des Bewußtseins in der physischen Welt ignoriert.

Die zwei Zeugen haben die Macht, uns das Feuer des Heiligen Geistes zu erwecken. Die Schlange erhebt sich Stück für Stück so wie wir uns reinigen. So bereiten wir uns für die neun Initiationen der höheren Mysterien vor.

Die niederen Mysterien sind nichts als der Vorbereitungspfad für die großen Mysterien. Die niederen Mysterien sind auch eine Kette, die wir zerreißen müssen, und sie zerreißt nur, wenn wir die höheren Mysterien erreichen.

Die zwei Zeugen haben die Macht, die Schlange bis zum Atom des Vaters, der in der Nasenwurzel wohnt, zu erheben; dann erhalten wir die erste Initiation der höheren Mysterien.

Verwandelt eure sexuellen Energien und verlaßt die spirituellen Schulen, diese sind Stätten der mystischen Unzucht, der Sodomie, der Homosexualität und der Masturbation. Wir lernten in Barranquilla, Kolumbien, einen Mann kennen, der sich Meister nannte. Dieser Mann lebte immer von Kindern umgeben, bis die Polizei entdeckte, daß er ein Kinderschänder und Homosexueller war. Jener Schwarze Zauberer nannte sich ein freier Buddhist und die Einfältigen glaubten ihm und sprachen zu sich: Er ist ein großer Meister, deshalb lebt er immer von Kindern umgeben. Alle verbeugten sich vor dem ehrwürdigen Meister Cardonal – so hieß dieser prächtige Homosexuelle. In Barranquilla lebt immer noch eine arme alte Spiritistin, die den Meister Cardonal anbetet; diese arme Großmutter spielt mit Jesus Christus selbst Schach, sie steht auf du mit Gott und leitet einen Verein von Unzuchttreibern mit dem Namen Sociedad Fraternidad Universal.

Wir lernten einen Schüler von Cherenzi kennen, der 25 Jahre lang masturbierte. Dieser Herr ist ein Mystiker, der Cherenzi, den „Kantor der angenehmen Laster“ anbetete.

Das ist der Spiritualismus des 20. Jahrhunderts, eine schreckliche und eklige Mischung aus Mystizismus und Unzucht, Geilheit, Homosexualität, Ehebruch, Betrug, mystischem Raub, Ausnutzung, sexueller Korruption, etc.

All diese unzüchtigen, schmutzigen und schurkenhaften Perverslinge geben sich als erhabene Meister, Gurus, Avataras, große Reformatoren, etc. aus. Niemand will klein sein, alle glauben, sie seien groß und mächtig.

Wir sagen euch: Praktiziert die sexuelle Magie und verlaßt diese Stätten der Boshaftigkeit, sucht euer inneres Ich-Bin, das ist das einzige, was euch retten kann. „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.“ „.....(Ap. XXII, 13 bis 15)

Die zwei Zeugen schließen diesen perversen Spirituellen die Türen des Eden. „Die zwei Zeugen sind schrecklich göttlich. Sie haben die Gewalt, den Himmel zu schließen, damit es in den Tagen ihrer Prophezeiung nicht regnet, und sie haben Macht über das Wasser, um es in Blut zu verwandeln, und um die Erde mit all ihren Seuchen zu verletzen, so oft sie wollen. Das sind die zwei Oliven und die zwei Kerzenhalter, die vor dem Gott der Erde stehen.“ In Indien sind sie als Ida und Pingala bekannt; das sind ihre indischen Namen.

Man muß die sexuelle Magie ausüben und das Haus der Duldsamkeit, welches die spirituellen Schulen sind, verlassen.

Wir lernten einen Haushalt kennen, in dem die Frau leider den absurden Komplex hatte, Schulen zu vereinigen. Der Ehemann kam nach Hause und statt Frieden, Zärtlichkeiten und Ruhe traf er Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, Spiritisten, Freimaurer, etc. an. All diese Menschen formten ein Durcheinander von unerträglichem Geplapper, das dem armen Mann keine Ruhe ließ, so daß er schließlich das Haus verließ. Der Mann suchte sich eine andere Frau und seine Ehefrau behielt ihren Papageienkäfig.

Der Spiritualismus dieses Jahrhunderts ruft nur Übelkeit hervor. All diese Papageienkäfige sind voller mystischer Diebe, prächtiger Huren, göttlicher Betrüger, erhabener Schwätzer, Seelenmörder, etc.

Wer einem Spirituellen Arbeit gibt, setzt sich der Gefahr aus, beraubt zu werden. Wer in seinem Haus einen solchen Spirituellen aufnimmt, kann sicher sein, daß er seine Frau, Tochter oder sein Eigentum verliert. Die spirituellen Brüder sind gefährlich, und natürlich finden sie immer einen Ausweg, um das schlimme Problem, das wir euch erklärt haben, zu umgehen. Dieser Ausweg ist das Wort Haß. Sie sagen, daß wir diejenigen sind, die hassen, dann stellen sie uns einen von ihnen erfundenen Christus vor: einen schwachen, verweiblichten, mit dem Verbrechen gegenüber toleranten Christus, einen Komplizen der Huren und der Pharisäer, einen feigen Christus, der die Händler nicht aus dem Tempel warf, einen Christus, der mit den Heuchlern und den „hochheiligen Pharisäern“ nicht umgehen konnte, einen Christus, der die Finsternen nicht als perverse Generationen von Schlangen abstempelte, etc. Das ist das schreckliche Sakrileg der Brüder. Dies sind diejenigen, die den Herrn täglich strafen.

Wir können keine Komplizen des Verbrechens sein, deshalb zeigen wir das Verbrechen an, es gefällt uns nicht, Schandtaten zu verbergen.

Wir arbeiten für einen anständigen, sauberen, reinen, ritterlichen und ehrlichen Gnostizismus. Weniger Gerede und mehr Taten. Wir wollen einen praktischen Gnostizismus, ohne mystische Masturbation, ohne Papageien, ohne Schweinereien.

Wir müssen uns moralisch waschen und reinigen.

Wir müssen lernen, bewußt im Astralkörper zu reisen.

Wir müssen unsere beiden Zeugen mit der sexuellen Magie wiederauferstehen lassen, so erwacht das Pfingstfeuer. Das Feuer verbrennt den Abfall, die Larven, die Schweinereien und dann treten wir in die Mysterien des Feuers ein: so christifizieren wir uns.

Das Vereinen und Verbinden von Schulen der Unzucht und Hurerei ist der Gipfel des Absurden. Das neue Zeitalter wird mit Blut und Feuer beginnen, das neue Zeitalter bedeutet der Tod für die spirituellen Schulen dieses Jahrhunderts.

Beenden wir dieses Kapitel indem wir erklären, daß unter dem Begriff „Spiritualismus“ diese Käfige von unnützen Papageien, genannt Theosophen, Rosenkreuzer, Spirituelle, Aquarianisten, Freimaurer, Mazdaznan, Kreise der gedanklichen Kommunion, Anthroposophen, verschiedene unabhängige Gruppen, Brüder des Dharma, Krishnamurtianismus, und Tausend andere Sekten voller mystischer Unzucht, unnützem Intellektualismus und absurdem Fanatismus, eingeschlossen sind. Wenn wir uns auf die spirituellen Brüder beziehen, schließen wir in diesem Begriff alle diese unzüchtigen Menschen der verschiedenen Schulen, Logen, Orden, Hörsäle, Zentren, etc. ein.

## Kapitel IX

### GAIO

Männer und Frauen, die ihr uns anbetet, hört: wenn ihr sexuell vereint seid, sprecht die Mantrams:

DIS      DAS      DOS

Verlängert den Klang jedes Buchstaben, verlängert diesen Klang so lange wie möglich, und so, meine Söhne, werdet ihr eure heilige Schlange erwecken. Während der sexuellen Trance tragt ihr - so wie die Küsse und Zärtlichkeiten sich steigern - das elementare Feuer und die in aller Schöpfung schlagende und wallende Elektrizität in euch. Frauen, bremst euren Sexualakt und so erweckt ihr die Kundalini. Männer, bremst den sexuellen Impuls und so erweckt ihr eure gefiederte Schlange Quetzalcoatl. Wenn ihr euch vor dem Orgasmus zurückzieht, wenn ihr euren Samen nicht vergießt, wird das heilige Feuer in euch erweckt und ihr werdet euch in Götter verwandeln.

Schmal ist die Tür und eng ist der Weg, der zum Licht führt, und nur wenige finden ihn. Die Finsteren sagen, daß man über viele Wege zu Gott gelangt; unser Herr Christus sagte uns nur, daß es eine schmale Tür und einen engen Weg gibt. „Tretet durch die schmale Tür, denn eng ist die Tür und schmal der Weg, der zum Leben führt, und nur Wenige finden ihn.“ Durch diese schmale Tür haben wir Eden verlassen, und durch diese Tür müssen wir wieder in Eden eintreten. Diese enge Tür ist der Sex; wo wir hinausgingen, müssen wir wieder hineintreten. Eden ist der Sex selbst und in ihn können wir nicht durch die falschen Türen treten. Aber meine lieben Brüder: „Nehmt euch vor den falschen Propheten in Acht, die als Schafe gekleidet zu euch kommen, aber innen raubgierige Wölfe sind.“ „Durch ihre Früchte werdet ihr sie erkennen, oder kann man Trauben vom Weißdorn oder von den stacheligen Feigenbäumen pflücken?“ Können die Früchte dessen, der weder selbst in Eden eintritt, noch die anderen hinein läßt, gut sein?

Die Finsteren raten zur Samenejakulation, sagen, daß die sexuelle Magie gefährlich ist und fordern Tausend Bedingungen, damit sie das Recht haben, die sexuelle Magie auszuüben. Die Finsteren schließen der armen leidende Menschheit die Türen des Sexes und setzen die armen Seelen dann mit Arglist in die Käfige ihrer intellektuellen Systeme; das ist das Verbrechen der Luzifer. „Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, muß gefällt und ins Feuer geworfen werden.“ „So werdet ihr ihn also durch seine Früchte erkennen.“ „Weh euch, heuchlerische Schriftgelehrte und Pharisäer! Denn ihr schließt den Menschen das Himmelreich, daß nicht einmal ihr selbst hineintreten werdet und auch die anderen, die hineintreten wollen, nicht hineinlaßt. Weh euch, heuchlerische Schriftgelehrte und Pharisäer! Denn ihr umgrenzt das Meer und die Erde, um einen Jünger zu machen, und wenn das geschehen ist, macht ihr ihn doppelt so viel wie euch zum Sohn der Hölle.“ Meine Seelenbrüder, nehmt euch in Acht, denn „in meinem Namen werden viele kommen und sagen: ich bin der Christus, und sie werden viele betrügen.“

Diese Finsteren lassen sich das Haar und den Bart wachsen, gründen spirituelle Vereinigungen und sagen: Ich bin der Christus. Meine lieben Brüder, „viele falsche Propheten werden sich erheben und viele Menschen betrügen.“ Die Finsteren werden euch die Tür des Sexes mit Theorien und noch mehr Theorien schließen.

Wir, die Brüder der Weißen Loge, raten, die sieben Kirchen der Apokalypse des Heiligen Johannes zu studieren. Dort werdet ihr die einzigen Bedingungen finden, die man braucht, um die sieben Kirchen unseres Rückenmarkkanals mit dem gesegneten Feuer des Sexes zu öffnen.

Alles steht in der Bibel, laßt euch nicht von dem funkenden Intellektuellentum der Luzifer betrügen. Wir haben in diesem Buch das schreckliche Geheimnis der sexuellen Magie ausgehändigt, damit ihr euch in Götter verwandeln könnt. In Wahrheit haben wir dieses Buch mit



einem unglaublichen Opfer übergeben, aber trotzdem sind wir absolut sicher, daß die Belohnung der Menschheit die Undankbarkeit sein wird; die Betrüger werden dieses Buch nicht studieren, um zu lernen, sondern um uns zu kritisieren, verleumden, verfolgen, den guten Eindruck zu nehmen und in Verruf zu bringen. Die Schlangenzungen der Gläubiger werden gegen alle wahren größeren Brüder bestimmtes Geschwätz und gewisse verleumdende Vorstellungen in Umlauf bringen. Das ist die Bezahlung, die wir von der armen leidenden Menschheit erhalten. Wir alle schwören im Namen des ewigen lebendigen Gottes, daß es keinen anderen Weg der Erlösung gibt. All diejenigen, die sagen, daß es andere Wege gibt, die zur Befreiung führen, lügen; diese Menschen sind luziferisch und dämonisch, oder ehrliche, in die Irre geleitete Menschen.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin das heilige Wort des Eden. Eden ist der Sex selbst; durch diese Tür gingen wir hinaus, und durch diese Tür müssen wir wieder hineintreten. Das ist das Gesetz.

### **Das sexuelle Problem**

Jene, die den Sex nicht schätzen, weisen Eden zurück. Eden ist der Sex selbst. Die Schwarzen Magiers sagen, daß man dem Sex keine Bedeutung schenken darf, so schließen sie den schwachen Seelen die Türen des Eden. Wir kennen den Fall eines Finsteren, der so weit ging, einem anderen Mann zu sagen: Hier lasse ich dir meine Frau, wenn du willst, kannst du sie benutzen! Dieser Schwarze Zauberer verließ seine Frau und seine Kinder. Er reiste durch die ganze Welt und predigte eine Lehre Schwarzer Magie. „Weh euch, heuchlerische Schriftgelehrte und Pharisäer! Denn ihr umgrenzt das Meer und die Erde, um einen Jünger zu machen, und wenn das geschehen ist, macht ihr ihn doppelt so viel zu einem Sohn der Hölle, wie euch.“ Zu sagen, daß der Sex keine Bedeutung hat, ist, Eden zurückweisen, denn Eden ist der Sex selbst. Es gibt viele, die den Sex mit Abscheu betrachten. Diese armen Seelen wissen nicht, daß der Sex die Tür zu Eden ist.

Diese armen Seelen wollen nicht durch die enge Tür treten, diese Seelen weisen das Paradies ab und versinken im Abgrund. Eden kann man nicht betreten, außer durch die Tür, durch die wir hinausgegangen sind: den Sex. Wer diese enge und schwierige Tür nicht schätzt, wird nicht durch sie eintreten und wird im Abgrund versinken. Die Luzifer vollbringen schreckliche Anstrengungen, um uns von dieser Tür zu entfernen. Mit rechtem Grund sagte Christus: „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, ist einer mein.“

Der Intellekt ist die Waffe, die die Schwarzen Magiers benutzen, um uns von den Türen Edens zu entfernen. Die Luzifer besitzen einen funkenden Intellekt, schätzen den Sex nicht und sind Unzuchttreiber, schreckliche Bösewichte und Heuchler. Das Schlimmste ist die Erscheinung von Heiligkeit, mit der sich die Finsteren kleiden; sie sprechen vom Licht der Evangelien, von Liebe und Wohltätigkeit, sie präsentieren sich voller scheinbarer Demütigkeit und sagen dann, daß der Sex keine Bedeutung hat, daß er nieder und grob ist, daß sie die reinste Spiritualität suchen. So schließen sie der armen Menschheit die Türen des Eden. „Weh euch, heuchlerische Schriftgelehrte und Pharisäer! Weil ihr den Menschen das Himmelreich schließt, daß weder ihr hineintretet, noch die anderen, die eintreten wollen, hinein laßt.“

## Kapitel X

# Die sieben Kirchen

Die Kundalini tritt durch die untere Öffnung des Rückenmarkkanals ein, die bei normalen und gewöhnlichen Menschen geschlossen ist. Die Samendämpfe „entkorken“ diese Öffnung im Rückenmarkkanal, damit die feurige Schlange dort eintritt. Entlang des Rückenmarkkanals gibt es den „canalis centralis“, und in diesem gibt es einen anderen, noch feineren, der im Orient Brahmanadi genannt wird. Im Brahmanadi gibt es einen dritten Kanal, der noch feiner ist, den nadi chitra, und in diesem letzteren existieren sieben Lotusblumen; diese sind die sieben Chakras, die sieben Kirchen der Apokalypse des heiligen Johannes.

So wie die Kundalini durch den Rückenmarkkanal aufsteigt, öffnet sie jede einzelne der sieben Kirchen. Diese sieben Chakras gleichen sieben Lotusblumen, die in unserem Rückenmarkkanal keimen. Diese Lotusblumen hängen an dem Rückenmark, wenn die heilige Schlange sich in der Kirche von Ephesus eingeschlossen befindet. Wenn die Schlange jedoch zum Gehirn aufsteigt, wenden sich diese Lotusblumen nach oben und erstrahlen mit dem sexuellen Feuer der Kundalini.

Es gibt spirituelle Schulen, die den Schülern Angst einflößen und ihnen Tausende von komplizierten Hemmnissen und Theorien entgegenstellen, um – wie sie sagen – das Recht, die Kundalini zu erwecken, zu haben. Auf diese Weise schließen die Finsteren der armen Menschheit die Tür des Eden und die Schüler fallen vor so vielen komplizierten und schwierigen Theorien tot um.

In Wahrheit, in Wahrheit, meine Brüder, sage ich euch, daß das Einzige, was man braucht, um die Kundalini zu erwecken und die erste Kirche, welche sich im Steißbein befindet, zu öffnen, die sexuelle Magie ist. „Wer ein Gehör hat, möge hören, was der Geist den Kirchen sagt: Dem der siegt (d.h. der mit der Unzucht aufhört) werde ich vom Baum des Lebens zu essen geben, der inmitten des Paradieses Gottes steht.“ In anderen Worten, nur indem ihr die sexuelle Magie praktiziert, werdet ihr ins Paradies treten, um vom Baum des Lebens zu essen. Man braucht Geduld, Leiden und Arbeit, um die Kundalini zu erwecken und die Kirche von Ephesus zu öffnen, die mit den Sexualorganen in Verbindung steht.

Die Bedingungen, um die zweite Kirche - die von Smyrna oder die der Prostata - zu öffnen, sind: Liebe zum Vater und mit Heldenmut die große Armut und das Leid ertragen zu wissen.

Die dritte Kirche ist die von Pergamos, und sie erwacht mit der vollkommenen Keuschheit. Wer diese Kirche erwecken will, darf keine von den Idolen angebotenen Speisen essen: Theorien, Intellektualismus, moderne Wissenschaftlichkeit, Vergnügen, Besäufnisse, etc. Die Kirche von Pergamos befindet sich auf der Höhe des solaren Nervengeflechtes.

Die vierte Kirche ist die von Thyatira; sie ist die des Herzens. Die Bedingungen der Heiligkeit, die man braucht, um diese Kirche zu öffnen, sind die Folgenden: Keuschheit, Nächstenliebe, Dienstbereitschaft, Glauben, Geduld und viel Liebe.

Das sind die vier unteren Kirchen unseres Tempels; die drei höheren Kirchen sind im Turm (dem menschlichen Kopf) des Tempels. Die Kundalini öffnet die sieben Kirchen unseres Rückenmarkkanals. Die einzigen Bedingungen, die man für die Entwicklung, die Evolution und den Fortschritt der Kundalini braucht, stehen in den Kapiteln 1, 2 und 3 der Apokalypse des Heiligen Johannes. So existieren also all diese Hindernisse und intellektuellen Komplikationen, die die Finsteren in den Weg stellen – laut ihnen, um das Recht, die Kundalini zu erwecken, zu behalten. Die Bibel ist das Wort Gottes.

Machen wir nun mit dem Turm des Tempels weiter. Die fünfte Kirche ist Sardis, und diese steht mit dem Schilddrüsenchakra in Verbindung, dies ist die Kirche des Kehlkopfes. Wenn die heilige Schlange die Kirche von Sardis öffnet, können wir in den inneren Welten hören, d.h. das okkulte Gehör wird geöffnet. Wir sprechen auch innerlich das Wort des Lichtes und können mit dem Wort schaffen. Der Kehlkopf ist der Uterus, wo das Wort erzeugt wird. Das schaffende Organ der Engel ist der Kehlkopf. Die Eigenschaften, die man braucht, um diese Kirche zu öffnen, sind: Wachsamkeit, Reue und gute Werke.

Wenn das Feuer die sechste Kirche - genannt die von Philadelphia - öffnet, erwacht die Hellsichtigkeit. Diese Kirche steht mit dem Chakra zwischen den Augenbrauen in Verbindung, welches wie eine Lotusblume der Zirbeldrüse zu erblühen scheint. Die Hellsichtigkeit erlaubt uns, jenseits aller Dinge zu sehen, mit ihr sehen wir die inneren Welten und die großen Mysterien des Lebens und des Todes. Die moralischen Bedingungen, die man braucht, um diese Kirche zu öffnen, sind: sexuelle Potenz, Ehrlichkeit und Treue dem Vater gegenüber. Dieses Chakra ist eine wundervolle Tür, aus der, wenn sie geöffnet wird, die weiße Taube des Heiligen Geistes fliegt.

Wenn das Feuer die siebente Kirche, genannt Laodicea, öffnet, die sich über der Zirbeldrüse befindet, glänzt die Krone der Heiligen auf unserem Kopf. Dies ist das diamantene Auge, das der Vielsichtigkeit, das Auge der Allwissenheit.

Wenn die heilige Schlange von der Zirbeldrüse zwischen die Augenbrauen getreten ist, kommt die hohe Initiation, die erste Initiation der höheren Mysterien. In dieser Initiation vereint sich die Seele mit dem Innersten und wir verwandeln uns in Meister der höheren Mysterien der Weißen Bruderschaft. Man braucht viel Demut, um die Vereinigung mit dem Innersten zu erreichen. Die Apokalypse sagt uns: Wer siegt, dem werde ich erlauben, daß er sich zu mir auf den Thron setzt, so wie ich gesiegt habe und mich zu meinem Vater auf den Thron gesetzt habe.“

Wenn die Seele sich mit dem Innersten verbindet, werden wir mit der weißen Tunika der Meister der höheren Mysterien bekleidet. Zwischen unseren Augenbrauen glänzt der weiße fünfzackige Stern, der Licht ausstrahlt und unsere sieben Kirchen glänzen vor Glorie. Wir wohnen der großen Initiation ohne materielle Gefährte irgendeiner Art bei; diese große Initiation wird außerhalb des Körpers erhalten, in den höheren Welten, und der neue Meister bekommt einen Thron im Tempel.

Christus kam, um uns zu Königen und Priestern der Natur zu machen - laut dem Melchizedekorden. Der neue Meister entspringt aus den Tiefen unseres Bewußtseins und drückt sich durch den schaffenden Kehlkopf aus. Der neue Meister ist eine schrecklich göttliche Kraft. „Und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe; und als er gerufen hatte, sprachen sieben Donner seine Sprache.“ Diese sieben Donner sind die sieben Schlüsselnoten der sieben Kirchen, die in unserem Rückgrat klingen. „Und der Engel, den ich über dem Meer und über der Erde sah, erhob seine Hand gen Himmel und schwor bei dem, der immer lebt, der den Himmel und die Dinge, die in ihm sind, geschaffen hat, und die Erde und die Dinge, die auf ihr sind, und das Meer und die Dinge, die in ihm sind, daß es keine Zeit mehr geben wird.“

### **Schädliche Persönlichkeiten**

Der Yoga ist von der westlichen Welt falsch verstanden worden.

Die Meisterin Helena Petronila Blavatsky, Autorin der Geheimen Lehre, war Yogi und trotzdem mußte sie, nachdem sie vom Grafen Blavatsky zur Witwe gemacht worden war, heiraten. Alle wußten, daß sie nicht bei dem Grafen lebte und trotzdem mußte sie wieder heiraten. Eine große Yogi konnte nicht einfach aus fleischlicher Leidenschaft heiraten, außerdem heiratete sie einen ehrwürdigen Greis. Der Grund ist also tiefer, esoterischer. Die Meisterin brauchte in Wirklichkeit die Ehe für ihre kosmische Verwirklichung. Mit dem Yoga erreichte sie etwas, aber nicht alles. Ein

Yogi ohne die sexuelle Magie ist wie ein Garten ohne Wasser. Sie erreichte die vollkommene Entwicklung der sieben Schlangen mit der sexuellen Magie.

In den östlichen Yogaschulen wird die sexuelle Magie geheim gelehrt. Leider sind in der westlichen Welt falsche Yogis aufgetaucht, die vielen Haushalten geschadet haben. Diese falschen Propheten lehren, daß der Sex vulgär und pervers ist, und glauben, daß sie die Mauern des Garten Eden überspringen können. Diese falschen Yogis haben dem Glück vieler Haushalte ein Ende gesetzt, sie glauben, daß sie durch falsche Türen in Eden eintreten können, haben verursacht, daß viele tugendhafte Ehefrauen den Sex mit Ekel und Abscheu ansehen; so ist es, wie diese Personen dem Glück vieler Haushalte ein Ende gesetzt haben, indem sie den Heiligen Geist so versetzen.

Wir lernten den Fall einer Schülerin des Schwarzen Magiers Estrada kennen, die sich sexuell von ihrem Ehemann trennte, um den Theorien dieses zynischen Dämons zu folgen. Natürlich trug dieser Haushalt einen Schaden davon.

### **Die Angstmacher**

Es gibt viele Menschen, die den anderen Brüdern Angst einjagen, die anfangen, die sexuelle Magie zu praktizieren. Es gibt unzählige Formen des Angstmachens, wie z.B. das Gerücht, daß die sexuelle Magie schädlich ist, daß der Partner sich ärgert, oder daß die Kundalini andere Wege geht; all das ist von der Schwarzen Loge erfunden worden, um der leidenden Menschheit die Tür des Eden zu verschließen.

Die sexuelle Magie ist der normale Sexualakt des Menschen, also kann sie nicht schädlich sein. Die Samenejakulation ist ein Laster, das uns die Luzifer lehrten, und jeder Laster ist schädlich. Wo es Verständnis gibt, gibt es keinen Ärger, und der nicht verständnisvolle Ehepartner ist ein Problem für den Initiierten. Dieses Problem wird mit Stille, Kunst und Intelligenz gelöst; vor dem unverständnisvollen Ehepartner ist es besser, still zu sein, und in diesen Fällen tut man alles, ohne zu sprechen, man praktiziert still, man spricht im Stillen, man handelt und spricht nicht, die Kunst und die Liebe füllen die Leere; wer Intelligenz besitzt, möge verstehen, was wir zwischen den Zeilen sagen. Jene andere Angstgeschichte, die sagt, daß die Kundalini andere Wege geht, ist falsch, denn wenn der Schüler anfängt, seine erste Schlange zu erheben, steht ihm ein spezieller Meister bei, der die Kundalini des Schülers durch den Rückenmarkkanal führen muß. Nach Abschluß des Werkes erhält der Spezialist seine Bezahlung. Wenn der Initiierte mit der Arbeit der zweiten Schlange anfängt, steht ihm ein anderer Spezialist bei, u.s.w. Kein Schüler ist allein.

Die Angstgeschichten sind von der Schwarzen Loge erfunden, um der leidenden Menschheit die Türen des Eden zu schließen.

### **Die Kirche des heiligen Geistes**

Die Kirche des Heiligen Geistes ist die Kirche von Thyatira; das ist die Kirche des Herzens. Der Priester, der für die Eheschließung Geld verlangt, begeht ein schreckliches Sakrileg. Die Ehe gehört dem Heiligen Geist an, die Ehe ist ein Mysterium des Herzens; mit dem Herzen Kommerz zu treiben ist, mit dem Heiligen Geist Kommerz zu treiben.

Das Sakrament der Ehe zu kommerzialisieren, ist, die Mysterien des Heiligen Geistes schrecklich zu entheiligen. Die Liebe kann weder gekauft noch verkauft werden, denn dann begeht man die große Sünde gegen den Heiligen Geist. „Sünden aller Art werden vergeben werden, außer einer, der Sünde gegen den Heiligen Geist.“

Wer Selbstmord begeht, sündigt gegen den Heiligen Geist, der Heilige Geist gab uns das Leben mit Liebe und Sex. Wer sich das Leben nimmt, muß in einer neuen Reinkarnation gegen seinen Willen sterben, das ist seine Strafe.

Der Judas, der den Meister verrät, sündigt in seiner Undankbarkeit gegen den Heiligen Geist.

Die Liebe des Meisters ist in der Kirche des Herzens. Die Feuer des Herzens lenken die Kundalini. Die Kundalini entwickelt sich, evolutioniert, und schreitet im Einklang mit den Gaben des Herzens fort. Eine einzige Samenejakulation reicht, damit die Kundalini mehrere Wirbel absteigt; es ist sehr schwer, die verlorenen Schächte wiederzuerobern; das ist die Strafe für die Schwachen. Der Aufstieg der Kundalini ist sehr langsam und schwierig, jeder Wirbel verlangt bestimmte Voraussetzungen von Heiligkeit; das ist der Schrecken der Liebe und das Gesetz.

Der Mann ist eine der Tempelsäulen des lebendigen Gottes, die Frau ist die andere Säule. Die zwei Säulen des Tempels des Heiligen Geistes sind schrecklich göttlich. Der Mann ist das ausdehnende Prinzip, die Frau ist das anziehende Prinzip. In der sexuellen Verbindung beider befindet sich der Schlüssel der Erlösung. Die Liebe ernährt sich mit Liebe, und der Kuß ist die mystische Einweihung der beiden sich liebenden Seelen. In einer Trance höchster Liebe vergessen wir die Theorien der Menschen.

Der Sexualakt ist die Vergegenständlichung der Liebe in der psychosexuellen Wirklichkeit des Menschen. Der Mann ist die Kraft, die Frau ist die Süße.

Petrus hat die Schlüssel zum Himmel. Petrus bedeutet Stein, dieser Stein ist der Sex, und die sexuelle Magie ist der Schlüssel zum Himmel. Auf dem Stein (dem Sex) müssen wir die Kirche für das Ich-Bin errichten.

Die Selbstverwirklichung ohne den Zauber der Liebe ist unmöglich. Wer zu lieben lernt, verwandelt sich in einen Gott. Der Sex ist der Philosophenstein, der kubische Stein des Jesod. Wenn ein Mann und eine Frau sich sexuell vereinen, verwandeln sie sich in Götter. Es ist besser, zu lieben, als zu theoretisieren.

Goethe sprach: „Alle Theorie ist grau, nur der Baum der goldenen Früchte, die das Leben sind, ist grün.“

Ein Haus mit spielenden Kindern, ein schöner Garten und eine gute Frau sind mehr wert, als alle Theorien der spirituellen Schulen der Welt zusammen. Ein reiner und nobler, starker und liebevoller Mann ist für eine Frau mehr wert, als alle Bibliotheken der Welt.

Mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes verwandeln wir uns in Götter. Mit den intellektuellen Theorien verwandeln wir uns in Betrüger.

Gesegnet sei die Liebe, gesegnet seien die Menschen, die sich lieben.

### **Die sieben Tempel**

Die sieben Kirchen unseres Rückgrats stehen in enger Verbindung mit den sieben Tempeln der höheren Mysterien. Diese Tempel haben ihre Darstellung in den sieben Chakras unseres Rückenmarks; so sind diese sieben Kirchen also sieben Tempel, in denen die Gewalt der Liebe und das Gesetz regieren. Diese sieben Kirchen gibt es im Menschen und im Universum, im Mikrokosmos und im Makrokosmos.

So wie wir unsere sieben Kirchen im Rückenmark öffnen, dringen wir in jeden der sieben inneren Tempel ein, wo nur die Gewalt der großen Mysterien herrscht. Wir füllen uns zum Beispiel mit göttlichem Schrecken, wenn wir die Kathedrale von Sardis zwischen Blitzen und Donnern und Unwetter betrachten; dort können wir nur hineintreten, wenn wir das Kehlkopfchakra in unserem Rückenmark geöffnet haben (die Kirche von Sardis).

Wenn der Initiierte die Schlange auf dem Stab erhoben hat, erhält er den Stab der Patriarchen, den Stab des Aaron, den Stock der sieben Knoten, den Stock aus Gold, etc. Dann treten wir in die Kirche von Laodicea. Diese Kathedrale ist aus reinem Gold. Der Initiierte erhält verschiedene Stäbe, je nachdem, wie er mit den Feuern der Wirbelsäule arbeitet. Der Stock der sieben Knoten der östlichen Yogis symbolisiert das Rückenmark mit seinen sieben Kirchen.

### **Die sieben Schlangen**

Mexiko bietet immer neue Überraschungen. Im Museum für aztekische Kultur in Mexiko gibt es einen seltsamen Stein, in den die Figur eines enthaupteten Mannes gemeißelt ist. Der Kopf dieser seltsamen Person wurde von sieben Schlangen ersetzt. Wir finden dort das männliche Glied dieser mysteriösen Gestalt im Erektionszustand. Der Phallus wird dezent durch eine Palme (Symbol des Sieges) symbolisiert. Die phallischen Symbole gibt es in der Azteken und Maya Kultur im Überfluß. Im Tempel des Quetzalcoatl in Teotihuacan wurde der Schlange ein ganz besonderer Kult dargebracht. Auf den unbesiegbaren Mauern dieses mysteriösen Heiligtums sehen wir die Klapperschlange als Skulptur.

Die Inder erzählen uns von der Kundalini, der feurigen Schlange unserer magischen Kräfte. Die Azteken zeigen uns zwei Dinge auf ihrem seltsamen Stein: erstens, daß die Kundalini sieben Machtgrade besitzt; und zweitens, daß die Kundalini vollkommen sexuell ist.

Die Kundalini ist die Gesamtsumme von sieben Schlangen: zwei Gruppen von drei, mit der prächtigen Krönung der siebenten Feuerzunge, die uns mit dem Einzigem, mit dem Gesetz, mit dem Vater verbindet.

Die Theosophen sprechen von der siebenfachen Beschaffenheit des Menschen.

Wenn wir diese Dinge im Licht der theosophischen Wahrheiten betrachten, sehen wir, daß jedes Organ in seiner inneren, metaphysischen Beschaffenheit siebenfach ist. Unser Rückenmarkkanal ist keine Ausnahme, er ist auch siebenfach. Entlang des Rückenmarkkanals gibt es sieben Nervenzentren, welche die sieben Kirchen sind, von denen die Apokalypse des heiligen Johannes spricht. Diese sieben Kirchen treten mit dem sexuellen Feuer der Kundalini in Aktivität, so öffnen die sieben Schlangen die sieben Kirchen in den sieben Körpern.

Das sexuelle Feuer der Kundalini erwacht mit der sexuellen Magie. In der Begegnung von Phallus und Uterus befindet sich der Schlüssel der Macht, solange man nicht das Vergießen des Samens erreicht, nicht einmal eines einzigen Tropfens des heiligen Weines. Bei den Azteken wurde die sexuelle Magie praktiziert, um die Kundalini zu erwecken; in den heiligen Innenhöfen der Tempel verbrachten Männer und Frauen Monate damit, sich zu lieblosen, zu lieben und sogar in sexueller Verbindung, aber sie wußten, das animalische Ego zu bremsen, um die Ejakulation des Samens zu vermeiden, und so verwandelten sich die reinen Wasser des Lebens in Samendämpfe, diese verwandelten sich in christliche Energie, und die Energie teilte sich in solare und lunare Strömungen, die durch Ida und Pingala ins Gehirn aufstiegen.

Wenn die solaren und lunaren Atome mit dem Steißbeinknochen in Kontakt kommen, erwacht die Kundalini oder die gefiederte Schlange Quetzalcoatl. Diese sieben Schlangen werden in der kopflosen Figur dargestellt. Die erste Schlange gehört dem physischen Körper an, die zweite dem ätherischen Körper, die dritte dem Astralkörper, die vierte dem mentalen Körper, die fünfte

dem Willenskörper, die sechste dem Körper des Bewußtseins und die siebente dem Innersten, unserem wahren inneren Wesen. Dies sind die sieben Tore zur Initiation. Die sieben Schlangen erheben sich in einer Reihenfolge und formen die sieben ersten großen Initiationen der höheren Mysterien.

Wir verließen Eden durch die Tür des Sexes, und nur durch diese Tür können wir wieder eintreten, es gibt keine falschen Türen. Eden ist der Sex selbst.

Die sieben Schlangen geben uns die Macht über die Erde, über das Wasser, über das universelle Feuer des Lebens, über die Luft, über die Tattwas des Äther, etc. Die sieben Schlangen erwecken die Telepathie, die Intuition, das geheime Gehör, die Hellsichtigkeit, das intuitive Sehen und die Allwissenheit. Die sieben Schlangen verwandeln uns in Götter.

Die Figur des Enthaupteten, die sich im Museum in Mexiko befindet, ist ein großartiger Schatz der antiken Weisheit. Die Liebe ist das Fundament der praktischen Magie. In den Aztekentempeln erweckten die sich liebenden Männer und Frauen Quetzalcoatl, die heilige Schlange, die schreckliche, feurige Schlange unserer magischen Kräfte.

Unser Schicksal ist lieben. Es gibt nichts auf der Welt, das sich gegen die Kraft der Liebe stellen kann. Die intellektuellen Theorien werden vergessen, wenn zwei Wesen sich lieben. Der brennende Kuß von zwei sich liebenden Menschen hat mehr Kraft, als die Theorien der spirituellen Schulen. Es ist besser, zu lieben, als zu lesen. Zwei Wesen, die sexuell in der Trance der Liebe vereint sind, haben die Kraft, die Kundalini zu erwecken und die sieben Kirchen des Rückgrats zu öffnen. Sogar die Götter sind Söhne der sexuellen Trance.

Gesegnet sei die Liebe. Wer noch nie geliebt hat, weiß nicht, was das Leben ist.

Wir müssen die Flamme des Heiligen Geistes mit der Kraft der Liebe wiederbeleben, wir müssen das animalische Ego töten. Zuerst müssen wir vollkommen sexuell sein, dann müssen wir den Sex aufgeben. Zuerst müssen wir die Kräfte entwickeln, dann müssen wir sie aufgeben. Die Menschen wollen das nicht verstehen und wollen reiten, bevor sie ein Pferd haben. Arme Menschen! Alles verstehen sie verkehrt herum, sie wollen am Schwanz und nicht am Kopf anfangen, und einige wollen den Sex aufgeben, ohne das heilige Feuer erweckt zu haben, sie wollen die Kräfte aufgeben, ohne sie erhalten zu haben. Wie dumm! Etwas aufgeben, was sie nicht haben! Und sie sind nicht einmal in der Lage, das aufzugeben, was sie haben. Dieser Pfad ist sehr schwierig, das ist der Pfad auf der Messerschneide. Nur wer sich schon christifiziert hat, kann den Sex aufgeben, nur wer darauf vorbereitet ist, in das Absolute zu treten, kann die Kräfte aufgeben. Das verstehen die Aquarianisten, Theosophen, Rosenkreuzer, etc. nicht.

Jesus, der Christus, sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Und die Menschen verstehen das nicht. Die Menschen interessiert ihr glänzendes Ich-Bin nicht. Statt in sich selbst zu suchen, laufen sie lieber den Betrügern hinterher, statt ihr glänzendes Ich-Bin in sich selbst zu suchen, verwandeln sie sich in Anhänger der mystischen Diebe wie Reynaud de Lafierre, dem als Heiliger verkleideten Banditen, Bösewichten, die sie ausnutzen und in den Abgrund führen. Das ist es, was den Menschen gefällt. Wie dumm! Sie verlassen ihr Ich-Bin, weil sie hinter den Bösewichten herlaufen, und trotzdem argumentieren sie, daß sie die Wahrheit suchen.

Jesus sagte zu ihnen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Als er sagte „Ich bin“, bezog er sich nicht auf seine Person - sich selbst zu nennen ist mehr als lächerlich: das ist dumm. Es wäre dumm, das von Jesus zu denken. Der Meister zeigte uns den einzigen Weg, er erzählte uns nicht von vielen Wegen, um zur Wahrheit zu gelangen; in keinem der vier Evangelien steht, daß er uns viele Wege gezeigt hat. Er sagte nur zu uns: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Treten wir durch die enge und schmale Tür, die zum Licht führt, diese Tür ist der Sex.

Wir lernten eine arme alte, äußerst mystische Frau kennen, die den Sex mit Abscheu ansah, wie etwas Vulgäres, Schmutziges und Grobes. Sie hielt sich für absolut keusch und rein. Als wir ihren Satan (den Hüter der Türschwelle) studierten, um ihre Reinigungen kennenzulernen, erstaunten wir und mußten uns verteidigen. Jener Satan griff uns auf schreckliche Weise an. Die sexuellen Sehnsüchte dieser armen Seele waren schrecklich, aber der Körper der kranken Alten diente ihren leidenschaftlichen Befriedigungen nicht, das war alles.

Viele sagen: Sex ist vulgär, ich bin keusch und rein, ich bin sehr spirituell, mich ziehen diese Schweinereien des Sexes nicht an, etc. Als wir den Satan dieser übersinnlichen Mystiker untersuchten, bewiesen wir, daß diese Seelen voller schrecklicher, unterdrückter sexueller Sehnsüchte waren. Satan ist stark und robust bei den Unzüchtigen. Nur diejenigen, die es schaffen, den Esel zu reiten, diejenigen, die lernen, die Bestie zu zähmen, transformieren ihren Satan in ein wunderbares Kind voller Schönheit. Man muß jedoch auf dem Esel reiten, die sexuelle Magie ausüben, sich der Bestie wirklich gegenüberstellen, um sie zu zähmen und zu besiegen, das ist der einzige Weg, um zur Keuschheit zu gelangen.

Jene armen Seelen, die den Sex als etwas Ekelhaftes ansehen, verteidigen wahrlich den Satan und lassen ihn dick, robust und stark sein. In neuen Reinkarnationen stürzt sich diese Art von Mystikern in die schlimmsten fleischlichen Leidenschaften.

Wozu ist es gut, ein unbeschreiblicher Mystiker zu sein, wenn Satan im Inneren groß, robust und stark ist und auf die Gelegenheit wartet, seine Leidenschaften zu befriedigen? Das ist der Teufel, der die Predigt hält. Arbeiten wir mit unseren sieben Schlangen, christifizieren wir uns! Nur wenn wir bereits Götter sind, werden wir uns jenseits des Sexualaktes begeben, dann werden wir auf Eseln reitend in das himmlische Jerusalem treten, ja, dann werden wir wirklich keusch sein, denn wir werden das Biest getötet haben!

Die Keuschheit ist das Fundament der Heiligkeit.

Der hochheilige Scheinheilige Estrada, Meister des Aquariusordens, wurde auf dem Bett des Vergnügens gefunden, als er mit einer fremden Frau Ehebruch begann. Herr X mußte den heiligen Estrada hinauswerfen, und natürlich ging dieser Haushalt in die Brüche. Dies geschah in Mexiko. Die Finsteren des Aquarius verschweigen das. Warum schweigen sie wohl? Sicherlich darf sich niemand in fremdes Leben einmischen, niemand darf einen anderen richten, der Fall Estrada jedoch ist anders, dieser Herr predigt eine Lehre und stellt seine Werke, die öffentlich untersucht werden sollen, aus. Wir verstecken keine Verbrechen, weil wir uns so in Komplizen des Verbrechen verwandeln würden.

Untersuchen wir die Früchte der Prediger. Dieser Fall wurde öffentlich bekannt, er ist eine Frucht, die wir untersuchen müssen, „Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird.

Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in der Kammer, das wird man auf den Dächern predigen.“ (Lukas XII, 2 und 3)

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht“ (Johannes VIII, 34)

Christus sprach: „Durch seine Früchte wirst du ihn erkennen.“ Diese Früchte Estradas sind finster. Estrada, der Mann der seine Frau und Kinder verließ, der Mann, der zu Lafierre sagte: hier lasse ich dir meine Frau, benutze sie, wenn du willst. Kann ein solcher Mann ein Initiierter sein? Estrada, der Mann, der in der Kathedrale von Mexiko Stadt das Abendmal empfing, kann er ein Initiierter sein? Kann die Schule dieses Scheinheiligen ein Weißer Orden sein?



Estrada und seine Anhänger des Aquarius werden von den guatemaltekischen Behörden gesucht. Warum wohl? Vielleicht wegen der Heiligkeit? Herr Ferri, Repräsentant des Aquarius in Panama, verließ seine Frau und fünf Kinder und schaffte es trotzdem, sich als Heiliger in den Aquarius Orden einzuschleichen. Mit welcher moralischen Gewalt machen sich die Aquarianisten zu Initiierten?

## **Kapitel XI**

### **Die Geburt Jesus**

Der Meister Jesus war ein gefallener Boddhisattwa und mußte sich mit den höchsten Opfern wieder erheben.

Weil viele spirituelle Brüder nicht wissen, was ein Boddhisattwa ist, werden wir eine Erklärung geben: der Innerste hat zwei Zwillingsseelen, die göttliche und die menschliche. Der Boddhisattwa ist die menschliche Seele. Wenn ein Meister sich reinkarnieren will, schickt er seine menschliche Seele (Boddhisattwa) voraus, damit sie sich reinkarniert. Diese Seele tritt in den mütterlichen Leib und wird als irgendein gewöhnliches und normales Kind geboren. Dann sagen wir, daß dieses Kind der Boddhisattwa eines Meisters ist. Diese Boddhisattwas müssen sich vorbereiten, damit sie ihren Innersten in sich selbst inkarnieren können.

Der innere Meister ist eine perfekte Zusammensetzung, d.h. ein Innerster und eine göttliche Seele, die bereits vollständig verschmolzen sind. Der Innerste ist maskulin und seine göttliche Seele (das Bewußtsein) ist feminin. Das Ergebnis ist, daß diese Mischung einen perfekten göttlichen Hermaphroditen formt, und dieser perfekte hermaphroditische Geist ist der innere Meister, der seine menschliche Seele ausgesandt hat, damit sie sich reinkarniert und vorbereitet.

Wenn der Boddhisattwa genügend vorbereitet ist, tritt der Meister in ihn ein, dann sagt man, daß der Meister geboren worden ist. Wenn wir sagen, daß Jesus in einer Krippe geboren worden ist, versichern wir auf esoterische Weise die spirituelle Geburt Jesus. Die Krippe ist nur ein Symbol.

Der Geist der Weisheit reinkarniert immer in dieser Krippe der Welt, um die arme leidende Menschheit zu retten. Die Tiere der Krippe sind die menschlichen Leidenschaften.

Oft geschieht es, daß der Boddhisattwa irgendeines Meisters fällt und der Meister sich dann nicht reinkarnieren kann. Der Meister fällt nicht, aber der Boddhisattwa ist menschlich und kann fallen. Wenn ein Boddhisattwa sich fallen läßt, wird er in eine neue Reinkarnation geschickt, um seine Schulden zu bezahlen, und wenn er es nicht schafft, sich zu erheben, wird er jedes mal unter schwierigeren Bedingungen reinkarniert. Wenn er sich am Ende erhebt, dann tritt der Meister in ihn, um irgendein großes Werk zu vollbringen.

Jesus ist der Boddhisattwa eines Meisters, und er wurde in einem Tempel geboren. Jesus war gefallen, aber er erhob sich mit höchsten Kräften und Aufopferungen. Die Geburt Jesus ist spirituell.

„Die Söhne Gottes sind nicht aus Blut gezeugt, auch nicht durch den Willen des Fleisches, auch nicht durch den Willen des Mannes, sondern von Gott.“

#### **Die spirituelle Geburt**

Wir müssen der Entwicklung des menschlichen Ich ein Ende setzen, damit das Wesen geboren wird. Begehen wir nicht den Fehler, uns in ein höheres Ich und ein anderes niedrigeres Ich zu teilen; das, was die spirituellen Schüler höheres Ich nennen, ist nicht das Wesen, sondern eine verfeinerte Form des menschlichen Ich, eine feine Modalität der Selbstverteidigung, die das menschliche Ich benutzt, um sich zu erhalten, ein verfeinertes Konzept Satans, ein feiner Ausweg, den das menschliche Ich benutzt. Man muß sterben, um zu leben, man muß alles verlieren, um alles zu gewinnen. Wir müssen den Tod am Kreuz sterben, um das Recht zum Leben zu erhalten. Auf dem Kadaver des menschlichen Ich wird das Wesen voller Glorie und Macht geboren. Der Ich-

Mensch möchte überall auftreten, er will, daß ihm alle applaudieren und ihn anbeten. Er läßt sich das Haupthaar und den Bart wachsen, kleidet sich mit seltsamen Gewändern, um auf die Straße zu gehen, damit die Einfältigen ihn Meister, großen Bruder, etc. nennen. Der Ich-Mensch entkleidet sich wie eine Hure, um seine Kräfte, seine Eigenschaften und seine Herkunft zu zeigen. Der Ich-Mensch will alle vorderen Stühle in der Synagoge besetzen und in der Öffentlichkeit besitzt er keine Bescheidenheit, er sagt alles, erzählt alles, ohne Zurückhaltung. Der Ich-Mensch arbeitet wie der Künstler, damit andere ihm applaudieren und ihn bewundern. „Die Eitelkeit der Eitelkeiten, alles ist Eitelkeit.“

Der Ich-Mensch ist voller Eifersucht. Der Ich-Mensch verkleidet sich mit der Tunika des Aristip. Die Legende sagt, daß der große griechische Philosoph Aristip sich mit einer Tunika voller Flecken und Löcher kleidete, um seine Weisheit und Demut zu demonstrieren. Aristip umklammerte den Stab der Philosophie und mit größter Demut schritt er durch die Straßen Athens; so kam er zum Haus Sokrates. Als Sokrates ihn kommen sah, rief er: Oh, Aristip, deine Eitelkeit sieht man durch die Löcher deiner Kleidung!

Der Ich-Mensch weiß, wie er den Zorn in Gefäßen mit Eis verstecken kann, das Feuer des Jähzorns in kalten Gefäßen voll von unglaublicher Schönheit und Duft. Die Eifersucht nennt er Vernunft, den Zorn Verwirrung, Nervosität, etc. Im Weihrauch des Gebetes versteckt sich in Wirklichkeit das Verbrechen.

Der wahre Meister sagt nie, daß er ein Meister ist. Den wahren Meister erkennt man nicht, er kleidet sich wie jeder Mensch und geht überall anonym und unerkant umher.

Das Ich muß vollständig sterben, damit das Wesen geboren wird. Das Wesen ist das, was ist, das, was immer gewesen ist, und das, was immer sein wird. Das Wesen ist unpersönlich, ist das Leben, das in jedem Atom schlägt, ist das Innerste, ist der Allerhöchste in uns. Das Wesen ist jenseits des Wunsches, jenseits des Geistes, jenseits des Willens, jenseits des Bewußtseins. Der Daseinsgrund des Wesens ist das Wesen selbst. Das Wesen ist das Leben. Ich bin das Wesen.

### **Ursprünge des menschlichen Ich**

Das menschliche Ich ist eine monsterhafte Larve, die sich zu formen begann, als wir Eden verließen. Zuerst verwandelt sich das Ich in den gewöhnlichen Erdenmenschen; dann stellt sich das Ich als gebildeter und intellektueller Menschen dar; und die letzte Anstrengung, die das Ich macht, um zu überleben, ist, daß es sich zum Meister erklärt und sich freut, wenn man es so nennt.

Das Ich freut sich, wenn es sich wie eine Hure entkleidet, um den anderen seine Formen, seine Eigenschaften und seine göttlichen Kräfte zu zeigen. Dann verwandelt es sich in einen Propheten und stellt seine Kräfte und Tugenden zur Schau, damit andere es verehren. Das Ich kleidet sich mit der Tunika des Aristip und ist demütig, solange man seine Wunde nicht berührt. Wenn man sie berührt, reagiert es voll erhabenem Zorn. Das Ich freut sich, wenn es von seinen Büchern und seinen wundervollen Werken spricht; das ist sein unglaublicher Stolz. Außerdem verkleidet es sich als Heiliger und Märtyrer und nennt sich Meister oder sogar Engel.

In der Nacht der Jahrhunderte war das Ich einfach, aber über die Jahrhunderte hinweg wurde es immer komplizierter und schwieriger. Diesen Vorgang der Komplikation nennen einige Evolution und Fortschritt. In Wirklichkeit ist das keine Evolution sondern die Komplikation und Stärkung dieser schrecklichen Ich genannten Larve. Das Ich erleidet unzählige feine Transformationen: manchmal gleicht es einem Dämon, manchmal einem Gotteskind.

Als Synthese können wir versichern, daß das Ich nacheinander drei Etappen von Komplikation durchgeht: die erste ist der gewöhnliche Erdenmensch, die zweite ist der gebildete Mensch, der den Intellekt entwickelt, und die dritte ist der auserwählte Mensch, der im Höchsten

lebt; diese dritte Phase ist die gefährlichste. Beim Erreichen der dritten Phase wird das Ich subtil und gefährlich, es verwandelt sich also in ein engelsgleiches und göttliches Ich, nimmt die Haltung eines Engels an und möchte, daß alle seine Gaben anerkennen. Das Engel-Ich ist gefährlicher als das Menschen-Ich.

Das Ich löst sich auf, wenn es in das Haus der Toten eintritt. Die Götter, die in das Absolute treten wollen, müssen das Ich töten, sie müssen in das Haus der Toten treten. Wir machen uns also nicht viele Meister, Meister ist nur der innere Christus.

Ein wahrer Guru spricht nicht davon. Der wahre Guru ist der innere Christus. Ein wahrer Meister geht überall anonym und unerkannt hin, er stellt seine Werke oder Kräfte nicht zur Schau und ist voller Bescheidenheit. Ein wahrer Meister ist vor allem ein anständiger Mitbürger. Der wahre Meister ist nie intellektuell; der Intellekt ist eine tierische Funktion des Ich-Menschen. Der wahre Meister ist wie ein Kind: rein, heilig, einfach und rechtschaffen. Er ist wie der innere Christus, der den auf die Welt gekommenen Menschen erleuchtet.

Nach dem Tod legt die Seele ihre astralen und mentalen Körper über aufeinanderfolgende Perioden innerer Evolution hinweg ab; dann versinkt die Seele im unglaublichen Glück des Unendlichen, wo die wundervollen Harmonien des Feuers widerklingen. Leider bleibt das Ich auf der Türschwelle der Mysterien und erwartet uns für eine neue Reinkarnation. Im Ich sind die Wurzeln des Bösen und des Schmerzes.

Wenn das Ich stirbt, wird das Wesen voller Glorie und Herrlichkeit geboren. In jeder Initiation stirbt etwas in uns und wird etwas in uns geboren. So stirbt das Ich langsam, so wird das Wesen langsam geboren. Deshalb nennt man die Initiation Geburt. Die Natur macht keine Sprünge. Es ist notwendig, daß das Menschen-Ich stirbt, damit das Wesen in uns geboren werden kann, Es ist sehr wichtig, daß das Wesen seine Krone erhält, das glänzende und lichte Ich-Bin.

„Sei treu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ Das Ich verwandelt sich in eine Gottheit, nachdem es die Krone des Lebens erhalten hat. Dann tritt dieses gefährliche und göttliche Ich innerlich in das Haus der Toten und löst sich langsam für immer auf. Das Haus der Toten ist eine innere Schule, wo das Ich langsam stirbt.

### **Der Wächter der Türschwelle**

Der Wächter der Türschwelle ist das menschliche Ich, das sich zuletzt in das engelhaft-göttliche Ich verwandelt. Nach dem Tod verläßt das Wesen die astralen und mentalen Körper und folgt dem Verlauf seiner inneren Evolution. So versinkt das Wesen glücklich in der unendlichen Sternenwelt. Leider bleibt der Hüter der Türschwelle des Mysteriums; er ist das Ich. Wenn das Wesen zurückkehrt, um in eine neue Matrize zu treten, kommt das Ich, um unseren lunaren oder unteren astralen Körper zu schaffen.

Beim Reinkarnieren begibt sich das Wesen in neue elementare, astrale, ätherische und physische Körper, und diese vier Körper formen eine neue unschuldige Persönlichkeit. Leider bemächtigt sich das Ich langsam dieser neuen Persönlichkeit, bis es sie vollständig kontrolliert.

Das Wesen ist rein, das Ich ist eine schreckliche Larve; das Wesen ist durchsichtig wie Glas, das Ich ist monsterhaft wie Satan; das Wesen wird durch nichts verletzt, das Ich wird durch alles verletzt. Das Wesen ist dem Vergnügen und dem Schmerz, dem Lob und dem Tadel, dem Sieg und der Zerstörung gegenüber gleichgültig; das Ich wird durch alles verletzt, leidet und weint, vergnügt sich und sucht Vergnügen. Das Ich sucht immer Sicherheit, das Wesen hat nie Angst und deshalb sucht es keine Sicherheit. Das Ich hat vor dem Leben Angst, vor dem Tod Angst, vor dem Hunger Angst, vor dem Elend Angst, etc. Die Menschen nutzen sich vor Angst aus, ziehen in den

Krieg aus Angst, stehlen und häufen Dinge aus Angst an, töten aus Angst und bewaffnen sich aus Angst.

Das Wesen befindet sich jenseits der Wünsche, jenseits der Anhänglichkeit, jenseits des Verlangens und der Ängste, jenseits des Intellektes und des Todes, jenseits des menschlichen Willens, jenseits der Intelligenz. Das Wesen ist der Baum des Lebens.

Das Ich wird intellektuell und leidet wegen seiner Anhänglichkeit und Ängste, wegen seiner Eifersucht und Leidenschaft, wegen seines Egoismus und seinem Hasses. (Verwechseln wir das Ich nicht mit dem Ich-Bin, von dem Jesus spricht. Das Ich ist die Larve der Türschwelle, das Ich-Bin ist die Krone des Lebens, die glänzende Krone des Wesens.) Das Ich spricht von Ehre, sucht Befriedigung, ist dem Geschmack und der Geschmacklosigkeit unterworfen. Alle Unvollkommenheit in uns kommt von dem schrecklichen Ich. Das Wesen befindet sich jenseits des Geschmacks, der Geschmacklosigkeit, des Vergnügens, des Schmerzes, des Intellektes und der Vernunft. Man muß das Ich töten, damit das Wesen geboren wird.

Das Ich freut sich, wenn es Kräfte zur Schau stellt. Unglücklich ist der Initiierte, der den Menschen Prophezeiungen macht; er wird getötet werden, weil er nicht zu schweigen weiß. Der Hellseher darf sich nicht in fremdes Leben einmischen, weil er getötet werden kann.

So wie die Kundalini durch den Rückenmarkkanal aufsteigt, stirbt das Ich, und es wird das Wesen geboren. Jeder einzelne der 33 Wirbel verlangt gewisse Tugenden, das bedeutet der Tod für bestimmte Fehler in jedem Wirbel. So wird das Wesen in jedem Wirbel geboren, so stirbt das Ich langsam in jedem Wirbel. In jeder Initiation wird etwas in uns geboren, in jeder Initiation stirbt etwas in uns.

Die Initiation nennt man Geburt. Man kann nicht geboren werden, ohne zu sterben; man kann nicht geboren werden, ohne den Sex. Wer geboren werden will, muß in den Leib einer Frau treten, und nur so hat er das Recht, geboren zu werden.

Das Wissen allein des Verlaufs des Ich nutzt nicht, um dem Ich ein Ende zu setzen. Das Wesen kann nicht geboren werden ohne das Feuer, und das Feuer kann nicht erweckt werden ohne den Sex. Das Ich stirbt nur unter der Schneide des flammenden Schwertes, dieses Schwert ist die Kundalini, die nur erweckt werden kann, wenn man die sexuelle Magie mit der Ehefrau ausübt.

Wir müssen das Ich mit dem schrecklichen Schwert der kosmischen Gerechtigkeit töten. Nur so, wenn das Ich stirbt, kann sich die Herrlichkeit Gottes durch uns ausdrücken. Das Schwert der Gerechtigkeit ist die Kundalini. Laßt uns die Kundalini mit der Ehefrau erwecken!

## Kapitel XII

# **Die erste große Geburt Jesus Christus**

Die erste große Initiation Jesus war so natürlich und einfach, wie die demütige und unschuldige Geburt einer Lotusblume. Der Boddhisattwa Jesus beehrte keine Initiationen oder Kräfte, keine Titel, Grade, Ränge, Meistertitel, gesellschaftliche oder göttliche Besitztümer, Königreiche, Gold oder Silber. Er war mehr als alle Engel, Erzengel, Seraphim, Mächte, etc. und bevorzugte es, nur ein guter Mensch zu sein.

Jemand hat einmal gesagt: „Es ist mehr wert, ein guter Mensch zu sein, als ein schlechter Engel.“

Das Ich wird in seinen kompliziertesten Formen immer habsüchtiger, es beehrt jetzt keine Adelstitel mehr, sondern beehrt göttliche Titel, möchte, daß es alle Meister nennen, will hierarchische und esoterische Titel, und verliert unendlich lange Ewigkeiten im Karma der Welt verwickelt. Es beehrt jetzt kein Gold oder Silber mehr, sondern es beehrt okkulte Kräfte. Es beehrt jetzt keine Ehre oder Größe mehr, sondern Initiationen und Grade. Es beehrt jetzt keine weltliche Herrschaft oder Königreiche mehr, sondern es beehrt innere Königreiche, Herrschaft und Macht in den höheren Welten. Es erfreut sich daran, Paradiese zu regieren und, auch wenn es euch unglaublich erscheint, schafft es es sogar, auf sein eigenes göttliches Reich eifersüchtig zu sein und verwandelt sich in einen unwahrscheinlichen Versucher. Es erfreut sich daran, Welten und Sonnen zu regieren und bietet seine Gärten Eden den leidenschaftlichen Boddhisattwas an. Es möchte nicht mehr in weichen irdischen Betten und bequemen Herrenhäusern ruhen, sondern strebt danach, im unglaublichen Glück des Nirwana auszuruhen. Diesen Wesen gefällt der schmale, harte und schwierige Weg nicht. Sie erfreuen sich der nirwanischen himmlischen Ruhe, während die arme Menschheit leidet und weint, und sie bieten uns ihre verführerischen Paradiese an, um uns den Eintritt ins Absolute zu verwehren.

In Wahrheit sage ich euch, geliebte Schüler, daß es besser ist, dem Glück des Nirwana zu entsagen, um dem Pfad der langen und bitteren Pflichten zu folgen. Die Pflicht führt uns direkt zum Absoluten, das ist besser, als das Glück des Nirwana. Das läßt uns nicht in diese göttlichen Versuchungen des Nirwana fallen.

Der Boddhisattwa, der den nirwanischen Versuchungen, den planetarischen Reichen, die die verführerischen Götter anbieten, und dem Nirwana (himmlisches Glück) aus Liebe zur Menschheit entsagt, wird dreimal mit Ehre ausgewiesen und gewinnt nach einer Ewigkeit das Recht, ins Absolute zu treten.

Das Absolute ist das Leben, das frei von Bewegung ist. Es ist die höchste Wirklichkeit, der abstrakte Raum, der sich nur als abstrakte, absolute Bewegung ausdrückt, das Glück ohne Ende, die vollkommene Allwissenheit. Das Absolute ist das unerschaffene Licht und die vollkommene Fülle, das absolute Glück, das von der Bewegung freie Leben, das Leben ohne Bedingungen, ohne Grenzen.

Wir müssen der Entwicklung des Ich ein Ende setzen, damit wir das Recht erhalten, absolut zu werden. In seiner feinsten Form verwandelt sich das Ich in ein gefährliches Kind. Das Ich vieler Meister des Nirwanas versucht uns, indem es sagt: Verlasse den harten Weg und komm ins Nirwana, wir sind glücklich. Indem sie unseren Schmerz bemitleiden, versuchen sie uns mit dem nirwanischen Glück. Das Ich der Engel, Erzengel, Seraphim, Mächte, Tugendhaften, Thronen und Herrscher verschiedenen Glanzes hat immer den unschuldigen Aspekt eines schönen Kindes. Dieses göttliche Ich beehrt Grade, Initiationen, Kräfte, göttliche Titel, nirwanische Herrschaft und göttliche Reiche. Das göttliche Ich ist das vollständig verfeinerte Menschen-Ich selbst.

Hört mich an, Männer und Götter! Hört mich an, oh, Engel des Nirwana! Hört mich an, planetarische Götter, glückselige Wesen, göttliche Nirwanis! Hört mich an! Wir sagen: der lange und bittere Pfad der Pflichten, der uns direkt zum Absoluten führt, ist besser, als das Glück des Nirwana. Wir, die wir dem Pfad der Pflicht folgen, wollen uns von diesem Pfad nicht entfernen. Weh denjenigen, die den harten Pfad verlassen, sie werden im Karma verstrickt in den Welten zurückbleiben! Wir, die wir die Menschheit so sehr lieben, sagen: Solange es eine einzige Träne in den menschlichen Augen gibt, solange es ein einziges leidendes Herz gibt, weigern wir uns, das Glück anzunehmen.

Statt Grade, Kräfte, Initiationen und göttliche Reiche zu begehren, müssen wir uns anstrengen, der leidenden Menschheit nützliche Menschen zu sein.

Wir müssen uns anstrengen im Gesetz des großen Dienstes, müssen die fruchtbare Arbeit im großen Werk des Vaters suchen, müssen die Mittel suchen, um der armen leidenden Menschheit immer nützlicher zu sein. Das ist besser, als innere Titel, Initiationen, esoterische Grade und planetarische Reiche zu begehren.

Die Persönlichkeit, die Individualität und das Ich sind die Ketten, die uns an den harten Fels des Schmerzes und der Bitterkeit fesseln. Die Götter und die Menschen unterliegen dem Schmerz des bedingten Lebens.

Im Absoluten begeben wir uns jenseits des Karma und der Götter, jenseits des Gesetzes. Der Geist und das individuelle Bewußtsein dienen nur dazu, uns im Leben zu quälen. Im Absoluten haben wir keinen Geist und kein individuelles Bewußtsein, dort sind wir ein Wesen ohne Bedingungen, frei und vollkommen glücklich. Das Absolute ist das von der Bewegung freie Leben, ohne Bedingungen, ohne Grenzen, ohne die quälende Angst des Gesetzes, das Leben jenseits des Geistes und der Materie, jenseits des Karma und des Schmerzes, jenseits der Gedanken, des Wortes und der Handlung, jenseits der Stille und des Klanges, jenseits aller Formen. Das Absolute ist abstrakter absoluter Raum, abstrakte absolute Bewegung, absolute Freiheit ohne Bedingungen, ohne Vorbehalte, absolute Allwissenheit und absolutes Glück.

Wir müssen mit der Entwicklung des Ich aufhören, um in das Absolute zu treten. Das menschliche Ich muß in das Haus der Toten eintreten, muß in das Massengrab der astralen Überreste fallen, muß sich im Abgrund auflösen, damit das Wesen voller Herrlichkeit und Macht geboren wird.

Das Ich vieler Meister erfreut sich an seinen Kräften und Reichen, es erklärt sich selbst als göttlich und kleidet sich mit unglaublicher Herrlichkeit und Schönheit. Das Ich vieler Meister entkleidet sich wie eine Hure, um seine Formen und Kräfte den anderen zu zeigen. Es vergnügt sich, indem es seine Visionen erzählt, damit andere es anbeten. Es spricht von seinen Initiationen und erzählt seine geheimen Dinge. Es ist wie der Geizhals, der davon lebt, sein Geld zu zählen, es ist wie der Betrüger, der voller Stolz ständig von seinem blaublütigen Familienstamm und seinen großen Reichtümern sprechend lebt.

Hört mich an, Männer und Götter! Die Initiationen sind Erweckungen des Bewußtseins, persönliche Angelegenheiten des Bewußtseins. Lernen wir zu schweigen, demütig zu sein, bescheiden zu sein! Die wahre Evolution ist im Bewußtsein, nicht im Ich. Das Ich evolutioniert nicht, es verkompliziert sich nur, das ist alles.

Das mineralische Bewußtsein evolutioniert, wenn es als pflanzliches Bewußtsein erwacht. Jedes mineralische Atom ist der physische Körper einer elementaren Kreatur voller Schönheit. Diese mineralischen Elementargeister, die ihre Sprache und ihr Bewußtsein besitzen, versammeln sich in Stämmen oder Familien und gleichen unschuldigen Kindern. Über der mineralischen Stufe ist das feine Reich der Pflanzen. Das pflanzliche Bewußtsein evolutioniert auch, bis es als animalisches Bewußtsein erwacht. Jede Pflanze ist der Körper eines elementaren Kindes, das

danach strebt, in das Reich der Tiere zu treten. Das animalische Bewußtsein evolutioniert auch, bis es als menschliches Bewußtsein erwacht. Viel später erwacht der Mensch als Engel, Erzengel, etc.

Das Ich ist nur eine Larve, dieselbe Larve der Türschwelle, die sich immer mehr verkompliziert. Das Ich ist die innere Bestie, die die vier Körper, den physischen, den ätherischen, den astralen und den mentalen, kontrolliert. So ist dieses Persönlichkeit genannte Ungeheuer aufgebaut. Das Ich vieler Meister möchte jetzt keine politischen Stellungen mehr, sondern es möchte spirituelle Stellungen, es erfreut sich als Führer und kämpft um hohe Stellungen in der Hierarchie innerhalb der Schulen, Logen und spirituellen Bewegungen. Wir müssen der Entwicklung des Ich und der Persönlichkeit ein Ende setzen, um das Recht des Wesens zu erhalten, wir müssen der Individualität ein Ende setzen, um das Recht zu haben, die Krone der Gerechtigkeit zu erhalten.

Nur das unpersönliche Leben und das Wesen können uns die rechtmäßige Glückseligkeit des großen, in seiner Bewegung freien Lebens geben.

### **Die Tempelzeremonie**

Der Tempel feiert ein Fest und auf dem Altar brennt eine prächtige Lampe. Eine dreifarbigige Flagge flattert siegreich in der heiligen Gebetsnische. Auf dieser Flagge glänzt das Blau des Vaters, das Gelb des Sohnes und das Rot des Heiligen Geistes. Im Meditationszimmer warten die Heiligen Drei Könige, die von der mystischen Sonne, dem Stern von Bethlehem, geführt zum Tempel gekommen sind. Jesus, der erhabene Boddhisattwa hat sich vor den Altar gesetzt. Er trägt eine Tunika aus weißem Leinen und sein Kopf ist mit einer weißen Decke bedeckt. Der Himmel ist voller dichter Wolken und es regnet im Übermaß. So steht es vom Propheten geschrieben: „Und du, Bethlehem im Land Judäa, bist nicht sehr klein unter den Fürstentümern Judäas, denn von dir wird ein Führer kommen, der mein Volk Israel hüten wird.“ Hier wohnt dieser Hirte seiner spirituellen Geburt bei. Dies ist die Weihnacht des Herzens. Jetzt erhebt der gute Hirte sich und geht zur heiligen Gebetsnische des Tempels. Ein schrecklicher göttlicher Blitz erhellt die Finsternis. In diesen schrecklichen Augenblicken tritt der innere Meister in seinen Boddhisattwa, der seine erste Schlange auf dem Stab bereits erhoben hat. Der Boddhisattwa Jesus war vorbereitet.

Die Heiligen Drei Könige kamen, um das Kind anzubeten, dessen Name Jesus, der Christus war. Das ist die Geburt des Meisters, das ist die Weihnacht des Herzens. „Die Söhne Gottes werden weder aus Blut gezeugt, noch mit der Willenskraft des Fleisches, noch mit der Willenskraft des Mannes, sondern nur von Gott.“

Die Heiligen Drei Könige beteten Jesus im Tempel an. Jesus sprach damals erhabene Dinge. Oh Jehova! Mein Gott! Wie schrecklich war jener Blitz, der vom Himmel fuhr! Jesus war in eine mysteriöse Gebetsnische des Tempels gestiegen und diese prächtige Nische war von schönen Balustraden umgeben. Der Meister nahm seine Decke ab und setzte sich auf einen Sessel. In diesem Augenblick fuhr der Blitz vom Himmel und sein inneres Wesen trat in ihn.

Was aus Fleisch geboren wird, ist Fleisch. Was aus dem Geist geboren wird, ist Geist. Jesus wurde im Geist und in Wahrheit geboren. Ein Chor von Engeln sang voller Freude und die Heiligen Drei Könige beteten den guten Hirten an.

„Heil dem Gott in den Höhen, und den Menschen des guten Willens Frieden auf Erden.“

Jesus war ein Mann mittelgroßen Körperwuchses, mit einem dunklen, von der Sonne verbrannten Gesicht. Jesus hatte schwarze Haare und ein wenig Bart. Seine Augen waren schwarz und durchdringend, seine Stirn hoch, seine Nase adlerförmig und seine Lippen fein und stark.

Die mystische Geburt Jesus ist die erste Initiation in die höheren Mysterien.



## Kapitel XIII

# **Die heilige Familie flieht nach Ägypten**

Nachdem Jesus in Bethlehem in Judäa geboren worden war, so wie es die Propheten gesagt hatten, versammelte sich das Kollegium der Initiierten in einem großen Saal im Palast von Herodes, mit der Absicht, dem König die spirituelle Geburt des Erretters der Welt mitzuteilen.

Herodes war ein Mann mittelgroßen Wuchses, mit schmalen Körper und Gesicht, rosafarbenem und jungenhaftem Gesicht. Er kleidete sich nach dem Brauch seiner Zeit und bedeckte seinen Kopf mit einem glänzenden Kriegerhelm.

Jesus sprach zu Herodes: „Du bist gerecht, aber du hast mir noch nie gefallen.“ Da rief Herodes wuterfüllt die Versammelten herbei und sprach: „Iß den Mond nicht!“ Damit wollte Herodes sagen, daß man den Mondkult nicht verlassen sollte.

Alle Religionen dieser Rasse sind lunar. Die jüdische Religion ist lunar.

Herodes war äußerst konservativ und so verteidigte er die konservative jüdische Tradition. Herodes verteidigte die alte Priesterklasse des Volkes von Judäa. Herodes wies den Erretter der Welt ab.

Diese Versammlung im Palast von Herodes war übersinnlich, in dieser Versammlung für den Neubeginn wurde die neue Periode der christlich-solaren Entfaltung der Welt angekündigt. Herodes, der eindeutig konservativ war, hielt sich an der lunaren Vergangenheit fest, an den Vorurteilen der Rasse, und er wollte nicht akzeptieren, daß Jesus der Erretter der Welt war. Diese Versammlung von Neubeginnern stellte sich als Scheitern heraus. Also befahl Herodes, die Initiierten zu töten. Er befahl seinen Soldaten, alle Kinder zu töten – die Initiierten werden esoterisch Kinder genannt. Die Kinder sind also die Initiierten, die Herodes töten ließ. Die Soldaten gingen durch die Straßen Bethlehems und töteten die Initiierten. So erfüllte sich die Prophezeiung von Jeremias, der sagte: „Eine Stimme wurde in Rama gehört, großes Klagen, Weinen und Stöhnen; Rachel, die um ihre Söhne weint, und sie kann nicht getröstet werden, denn sie sind tot.“

Jesus schaffte es, sich zu retten, und er floh in das Land Ägypten. Das war im Winter und es regnete viel. Jesus mußte die Unfreundlichkeit des Wetters heldenhaft ertragen. Als das geschah, waren Josef und Maria alte Menschen. Sie litten sehr um ihren Sohn Jesus. Die Heilige Familie reiste über Land und Wasser, um nach Ägypten zu gelangen.

### **Jesus in Ägypten**

Im Land Ägypten trat Jesus als Schüler der Mysterien in eine Pyramide und eine Vestalin mit einer weißen Tunika überreichte ihm die ersten Papyrusrollen, damit er sie studierte.

Die Bäume des Eden sind zwei: der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und der Baum des Lebens. Der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen ist der Sex, der Baum des Lebens ist das Wesen. Jede wahre kulturelle Lehre muß diese zwei Bäume ernsthaft studieren, denn das Studium eines Baumes ohne den anderen gibt nur unvollständiges Wissen und ist unnütz. Wozu dient es, das Wesen zu studieren, wenn wir den Sex nicht kennen? Wozu dient es, den Sex zu studieren, wenn wir das Wesen nicht kennen?

Beide Bäume gehören dem Eden an und teilen ihre Wurzeln. Das sind die zwei großen Hauptsäulen der Weißen Loge: Weisheit und Liebe. Die Weisheit ist der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, und die Liebe ist der Baum des Lebens. In Ägypten studierte man die Lehre



Das Mantram UNRU erweckt uns den Sinn der Telepathie, und dann können wir die Gedanken der Menschen in der Entfernung wahrnehmen. Sein Chakra befindet sich im solaren Nervenplexus über dem Bauchnabel.

Das Mantram ANRA erweckt uns die Chakras der Lungen, und dann können wir uns an unsere vergangenen Reinkarnationen erinnern.

Diese Sinne gleichen Lotusblumen im Astralkörper.

Jesus ließ diese Lotusblumen während der sexuellen Magie drehen.

In diesen Augenblicken, in denen der Mann und die Frau sexuell vereinigt und voller Elektrizität und kosmischem Feuer sind, kann die Kundalini erwachen und die Chakras, die magnetischen Scheiben oder Räder des Astralkörpers drehen. Mit der sexuellen Kraft können wir alle Kräfte des Astralkörpers erwecken. Mit der sexuellen Kraft verwandeln wir uns in Engel.

Der Meister sprach auch das große Mantram AUM, das esoterisch AOM ausgesprochen wird: man öffnet den Mund mit dem A, rundet ihn mit dem O ab und schließt den Mund mit dem M. Alles wird mit dem A gezeugt, mit dem O ausgetragen und mit dem M geboren. Wer geboren werden will, muß in den Leib einer Frau treten, um das Recht zu erhalten, geboren zu werden. Jeden Buchstaben des AOM muß man verlängern.

Das Mantram IAO wurde auch vom Meister Jesus während der Trance der sexuellen Magie gesprochen. Jesus wußte, wie man sich rechtzeitig zurückziehen muß, um dem Samenerguß zu vermeiden; so erweckte er alle okkulten Kräfte.

Das Mantram IAO wird ausgesprochen, indem man jeden Vokal einzeln langzieht, ohne die Vokale zu verbinden:

Iiiiiiiiiiii....

Aaaaaaaaa....

Ooooooooo....

Das Mantram IAO hat die Kraft, die heilige Schlange zu erwecken.

Jesus wußte, seine Frau zu lieben, und so erweckte er das heilige Feuer des Heiligen Geistes und durchging die 33 heiligen Zimmer des Tempels.

Gott strahlt über dem perfekten Paar. Es gibt nichts Schöneres, als die Frau. Die Freuden der Liebe verwandeln uns in Götter. Wenn die Frau zu lieben weiß, verwandelt sie sich in eine Göttin, wenn der Mann weiß, geliebt zu werden, verwandelt er sich in einen Gott.

Die fleischliche Leidenschaft verfärbt die Aura mit einer schmutzigen Blutfarbe, aber wenn wir die Leidenschaft beherrschen, verwandelt sich diese Farbe in ein fleischfarbenes Rosa.

Es ist besser, zu lieben, als zu theoretisieren. Es ist viel besser, zu lieben, zu verehren und zu küssen, als komplizierte Theorien zu lesen. Tötet den Satan!

Goethe sagte: „Alle Theorie ist grau, nur der Baum der goldenen Früchte, die das Leben sind, ist grün.“

### Die 33 Zimmer des Tempels

Es gab in Ägypten ein bestimmtes unterirdisches Labyrinth, das 33 Zimmer hatte. Jeder unserer Wirbel steht mit seinem entsprechenden Tempelzimmer in Verbindung. In den inneren Welten heißen diese Wirbel Schächte. Die Schlange steigt durch den Rückenmarkkanal von einem Schacht zum anderen auf. Mit einer einzigen Samenejakulation steigt die Schlange einen oder mehrere Schächte ab, je nach der Gewichtigkeit des Fehlers. Die Wiedereroberung dieser Schächte ist außerordentlich schwierig.

Unser Herr Christus sagte uns: „Der Schüler darf sich nicht fallen lassen, denn wer sich fallen läßt, muß danach viel kämpfen, um das Verlorene wiederzugewinnen.“

Die sexuelle Magie kann nur zwischen Ehemann und Frau in rechtmäßigen Haushalten ausgeübt werden. Wer die sexuelle Magie mit verschiedenen Frauen praktiziert, begeht Ehebruch, und kein Ehebrecher oder keine Ehebrecherin erreicht etwas. Es gibt Frauen und Männer, die ehebrechen mit dem Vorwand, die sexuelle Magie zu praktizieren, um den anderen zu helfen. Dieses Wissen zu benutzen, um den Ehebruch zu rechtfertigen, ist ein schreckliches Verbrechen gegen den Heiligen Geist. Der Ehebrecher versinkt in der äußeren Finsternis, wo man nur Weinen und Zähneknirschen hört.

Die sexuelle Magie kann nur in rechtmäßig errichteten und geordneten Haushalten praktiziert werden. Unglücklich ist derjenige, der die sexuelle Magie benutzt, um den Ehebruch zu rechtfertigen!

In Bethlehem konnte Jesus auf mystische Weise geboren werden, weil er die erste Schlange erhob (die des physischen Körpers). In Ägypten begann er seine Arbeit mit der zweiten Schlange (der des ätherischen Körpers). Dank der Priesterin konnte er mit der zweiten Schlange arbeiten, und so wie diese Schlange durch das Rückenmark des ätherischen Körpers aufstieg, ging der Meister in dem unterirdischen Labyrinth von einem Zimmer in ein anderes.

Jeder Wirbel hat seine speziellen Bedingungen, seine Tugenden und seine Prüfungen, Versuchungen und Gefahren. Die Finsternen greifen uns in jedem Wirbel an. In jedem der 33 Zimmer des Tempels studierte Jesus die schrecklichen Mysterien und erhielt geheime Kräfte. Als die Schlange des ätherischen Körpers die Stelle zwischen den Augenbrauen erreichte, erstrahlte die Sonne des Vaters im Regen der Nacht, und der Stern der Initiation mit einem Auge in der Mitte, setzte sich auf das Haupt Jesus von Nazareth. Zwischen den Augenbrauen nahm die Kirche von Philadelphia einen Glanz an, wie die Sonne in all ihrer Schönheit. Jesus kleidete sich mit der Tunika aus weißem Leinen und die Initiierten legten ein makellos weißes Tuch über seinen Kopf.

Ein unglaubliches kosmisches Fest ließ die Glorie des Tempels erstrahlen und herrliche Melodien füllten die sternenbedeckten Himmel des Geistes mit kosmischer Freude. So beendete der Boddhisattwa Jesus die zweite Initiation der höheren Mysterien, so erhielt er seine zweite Geburt. Die zweite Schlange öffnete seine sieben Kirchen im ätherischen Körper vollständig, und dieses wundervolle Gefährt leuchtete voller Glorie.

Mit der Liebe und der Frau erreicht man all das. Gesegnet sei die Frau, gesegnet sei der Mann, der mit Weisheit zu lieben weiß.

„Ihr alle werdet Götter werden, wenn ihr Ägypten verlaßt und das Rote Meer überquert.“ Wenn der Mensch seinen ätherischen Körper christifiziert, tritt er in Eden ein und wird zum Bewohner Edens. Der christifizierte ätherische Körper ist das Hochzeitsgewand der Seele, der Körper aus Gold. Die zweite Schlange öffnet uns die Kräfte des ätherischen Körpers und wir erhalten die Kraft, im ätherischen Körper zu reisen. Die Frau erhält all das, wenn sie den sexuellen Impuls bremst und den Samenerguß vermeidet.

Der Mann erhält all das, wenn er weiß, wie man sich rechtzeitig zurückzieht, um die Samenejakulation zu vermeiden. Auf diese Weise entwickelt sich die Kundalini, sie evolutioniert und schreitet in der Aura des solaren Logos voran.

Jesus ätherische Körper war gekreuzigt worden und erhielt seine fünf Stigmas. Bei jeder großen Initiation müssen wir das ganze Drama von Golgatha erleben. Jesus ätherischer Körper wurde zum Christus. Die sieben Kirchen des ätherischen Körpers von Jesus erleuchteten voller Ruhm.

### **Die dritte Schlange**

Nachdem er seine Arbeit mit der zweiten Schlange beendet hatte, begann der Meister seine Arbeit mit der dritten Feuerschlange, die dem astralen Körper angehört. Die Arbeit mit jeder dieser Schlangen ist sehr lang und schwierig. Die Kundalini muß langsam durch den Hauptkanal der Wirbelsäule aufsteigen.

Diese Arbeit ist langsam und anstrengend. Jeder einzelne der 33 Wirbel ist voller Bedingungen und moralischer Anforderungen der Verheiligung. Das ist der Schrecken der Liebe und des Gesetzes. Der Aufstieg jeder Schlange bedeutet ganze Jahre voller Arbeit und Verheiligung. Nur einen einzigen Wirbel zu gewinnen, ist eine Heldentat.

Die dritte Schlange steigt durch den Hauptkanal des Rückgrats des astralen Körpers auf und öffnet die Chakras. Diese Feuerschlange öffnet die sieben Kirchen im astralen Körper. So verwandelt sich der Astralkörper des Meisters. Die dritte Schlange erreicht das Herz, indem sie einem geheimen Weg von der Stelle zwischen den Augenbrauen bis zum dritten heiligen Zentrum des Herzens folgt. (Das Herz hat sieben Zentren.) Auf diesem geheimen Weg von der Stelle zwischen den Augenbrauen bis zum Herzen gibt es sieben gewaltige Zimmer; all das ist der Schrecken der Liebe und des Gesetzes.

Wenn die dritte Schlange die Kirche von Thyatira im Astralkörper öffnet, wird der Initiierte mit zwei kleinen feurigen Flügeln ausgestattet. Diese Flügel geben uns die Kraft, auf der Stelle in irgendeine kosmische Bewußtseinsebene einzudringen, und die Geister der Bewegung zeigen uns, wie man den astralen Körper und die Gesetze der kosmischen Bewegung lenkt.

Als die dritte Schlange das Herz erreichte, trat der Meister Jesus in einen großen erleuchteten Saal des Tempels, und er durchschritt ihn voller Ruhm. Der Meister erstrahlte voller Herrlichkeit und Kraft, sein Astralkörper glänzte voller Göttlichkeit. In seinem Astralkörper durchschritt der Meister Jesus den Initiationsvorgang des Todes, der Wiederauferstehung und der Himmelfahrt.

Durch das Feuer extrahieren wir aus dem Astral ein seelisches Extrakt: die bewußte Seele (die bewußten und sephirothischen Werte aus dem Astral), die einem wunderschönen Kind gleicht. Drei Tage lang bleibt dieses wunderschöne Kind in seinem heiligen Grab; am dritten Tag erhebt es auf und verschmilzt mit dem Innersten oder inneren Wesen. Nach dieser esoterischen Auferstehung stieg Jesus in die atomaren Höllen der Natur hinab.

Im Abgrund müssen wir alle Schlechtigkeiten unserer vergangenen Reinkarnationen wiederholen. Der Meister Jesus verbrachte vierzig Tage im Abgrund. Vor der Himmelfahrt öffnet sich die Tür des Abgrundes, die sich im Unterleib befindet, wir werden mit dem Feuer untersucht und man zeigt uns den inneren Tierkreis. Unsere Evolution begann unter dem Sternbild des Löwen und wird mit dem Löwen enden.

Vierzig Tage lang singen die Meister in einem geschlossenen Tempel in einer heiligen Sprache, um uns zu helfen, aus dem Abgrund zu steigen. Die Kraft des Wortes ist schrecklich göttlich. Im Abgrund verabschieden wir uns endgültig von der Finsternis.

Während dieser vierzig Tage entsagt der Initiierte dem sexuellen Akt, und nach dem Vergehen der vierzig Tage kehrt er zu seinen Ritualen der sexuellen Magie zurück. Seit wir Menschen Eden verlassen haben, versinken alle Menschen im Abgrund, und wir merken nicht, daß wir dort hausen, außer, wenn wir daran sind, den Abgrund zu verlassen. Alle Religionen und modernen spirituellen Organisationen gehören dem Abgrund an. Theosophen, Rosenkreuzer, Spiritisten, Aquarianisten, etc., sie alle gehören dem Abgrund an. Es bereitet Schmerzen, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit.

Nach den vierzig Tagen kam die Himmelfahrt des Meisters. Er stieg zum Vater auf und erhielt den Heiligen Geist. Im Tempel spielten vier Engel ihre Trompeten und kündigten die Himmelfahrt des Initiierten an. Die weiße Taube des Heiligen Geistes mit ihrem majestätischen Kopf eines Greises erwartet uns, und dann treten wir voller Ruhm und Glückseligkeit in den Tempel ein. Der Heilige Geist füllt uns mit Kraft, Weisheit und Herrlichkeit. Jesus trat in den Tempel und erhielt die dritte Initiation der höheren Mysterien. Der Altar war mit aller Art Blumen geschmückt. Die Meister nahmen teil, mit ihren Tunikas aus weißem Leinen bekleidet, und sie bedeckten ihre Häupter mit makellos weißen Tüchern, die ihnen bis zu den Füßen reichten. Die kosmische Musik hallte majestätisch in den heiligen Hallen der Tempel wider. Die Initiationszeremonie war herrlich. So beendete Jesus also seine Zusammenfassung der dritten großen Initiation der höheren Mysterien. In uralten Zeiten und in verschwundenen Welten war Jesus Christus vor einer Ewigkeit alle neun Initiationen der höheren Mysterien durchgegangen und trotzdem mußte der Bodhisattwa alles wiederholen und das Verlorene wiedererobern, denn er war in vergangenen Reinkarnationen gefallen. Diese großen Initiationen werden in den inneren Welten erhalten. Hört, Brüder, wie viel erreicht man mit der Liebe! Frauen, seht die unglaublichen Dinge der Liebe!

Die dritte große mystische Geburt Jesus wurde dank der Tempelpriesterin erreicht. Die sieben Worte werden in der dritten Initiation erhalten. Die sexuelle Magie ist das große Arkanum der Liebe.

Laßt euch nicht von den Einfältigen überreden und auch nicht von den Ängstlichen behindern! Wenn ihr Theorien lest, werdet ihr nichts erreichen. Die spirituellen Schulen sind voller ängstlicher Theoretiker; laßt euch nicht von ihnen überreden, flieht vor ihnen, sie sind gefährlich!

Praktiziert die sexuelle Magie, und ihr werdet euch in Götter verwandeln. Das ist die Lehre des Zeitalters des Wassermannes, das ist der Gnostizismus, das ist die fünfte Wahrheit, das ist die Lehre, die Jesus seinen siebenzig Jüngern im Geheimen lehrte.

Das Geheimnis aller Geheimnisse ist der Stein Shemhamphorash. Das ist der kubische Stein des Jesod, der Philosophenstein, der Sex. Dies ist die sexuelle Magie, die Liebe. Gesegnet sei die Liebe!

Die Bibel erzählt uns, daß, als Jakob aus seinem Traum erwachte, er den Stein weihte. Er tränkte ihn mit Öl und segnete ihn. Von diesem Augenblick an begann Jakob, die sexuelle Magie auszuüben. Später inkarnierte er seinen inneren Meister, sein wahres Wesen. Jakob ist der Engel Israel.

Jesus erhielt Macht durch den Stein Shemamphorash.

## Die vierte Schlange

Als der Meister seine vierte Schlange erweckte, klopfte er drei mal an eine Tür und trat in einen erleuchteten Saal voll herrlicher Musik und wunderschöner Blumen. Vier in zwei Gruppen geteilte Meister empfingen ihn. Diese Meister strahlten voller Großartigkeit und jeder einzelne hielt in seiner rechten Hand das Schwert der kosmischen Gerechtigkeit. Sie lehnten den Griff des Schwertes an ihr Herz, und die entblößten Schwerter erhoben sich voll schrecklicher Macht. Der Meister Jesus stellte sich zwischen zwei Meister, während eine unglaubliche Musik durch den Raum hallte. Die Schlange des mentalen Körpers Jesus erwachte durch die intensive Praktik der sexuellen Magie mit der schönen Tempelpriesterin. Ohne die Frau erreicht man nichts, und die Frau ohne den Mann auch nichts. Es gibt nichts wie das Glück der Liebe. Dann trat der Meister in einen Lehrsaal und alle Schüler saßen auf ihren Schulbänken. Dort wurde die Weisheit des kosmischen Geistes studiert. Jesus trat voller Demut in diesen Saal, wie ein Schüler mehr.

Der mentale Körper ist der Esel, auf dem wir reiten müssen, um siegreich in das himmlische Jerusalem (die höheren Welten) zu gelangen. Dort werden wir mit Palmzweigen, Lob und Festlichkeiten empfangen. Die vier Körper der Sünde, der physische, der ätherische, der astrale und der mentale sind materiell. Der Geist ist das widerspenstigste Tier, das wir in uns haben, und wir müssen diesen Geist auf dem Opferaltar opfern. Der Geist ist die Höhle des Verlangens und der Schlechtigkeit.

Wenn wir einen Stein in einen See werfen, sehen wir, wie sich Wellen formen, die von der Mitte nach außen gehen. Diese Wellen sind die Reaktion des Wassers auf den Einschlag eines Steines, und so ist der Geist: er lebt, indem er ständig auf die von der äußeren Welt kommenden Einschläge reagiert. Wenn man uns beleidigt, wollen wir zurückschlagen, wenn man uns in Versuchung führt, reagieren wir voller fleischlicher Leidenschaft, wenn man uns lobt, verteilen wir ein Lächeln, wenn man uns tadelt, antworten wir mit Boshaftigkeit. Der Geist ist wie ein Esel: wenn man ihn schlägt, läuft er schneller, und wenn nicht, langsamer. Krishnamurti, der so viel über den Geist spricht, hat es nicht geschafft, sich zu christifizieren. Die 33 Kammern der Wirbelsäule seines mentalen Körpers sind voller Finsternis, weil er seine vierte Schlange noch nicht erhoben hat, weil ihm die sexuelle Magie fehlt. Alle Verlangen, Egoismen, Verbrechen und Perversitäten leben im Geist des Menschen, und nur das Feuer kann diesen Abfall verbrennen.

Die Vernunft ist ein Verbrechen der Majestätsbeleidigung gegen das Innerste. Oft gibt das Innerste, das Wesen, einen Befehl und der Geist wehrt sich mit seinen Überlegungen. Das Innerste spricht in der Form von Ahnungen oder Gedanken; der Geist wehrt sich, indem er überlegt und vergleicht.

Die Überlegung basiert auf der Meinung, auf dem Kampf der gegensätzlichen Konzepte, auf dem Vorgang der konzeptuellen Wahl, etc. Ein vom Kampf der Überlegungen geteilter Geist ist ein unnützes Werkzeug für das Wesen, für das Innerste.

Die Stimme des Herzens ist die Stimme des Innersten. Die Stimme des Innersten ist die Intuition. Eine Handlung ohne Überlegung ist die richtige Handlung. Die intuitive Handlung ist gerecht, richtig und vollkommen. Die Menschheit des Wassermannes wird intuitiv sein.

Die intellektuelle Kultur ist eine rein animalische Funktion des Ich. Die Intellektuellen sind voller Hochmut, Überheblichkeit und sexueller Leidenschaft. Der Intellekt basiert auf der Überlegung und ist teuflisch und dämonisch. Es gibt Menschen, die glauben, daß sie Gott mittels des Intellektes kennenlernen können. Wir sagen, daß nur Gott selbst sich kennt.

Es ist besser, die innere Meditation zu praktizieren, als die Zeit mit Überlegungen zu verlieren. Mit der inneren Meditation können wir mit Gott, dem Innersten, dem Wesen, dem Höchsten, sprechen. So können wir vom inneren Meister lernen, so können wir die göttliche Weisheit zu Füßen des Meisters studieren.

Da die äußeren Sinne die Quelle der Information sind, ernährt sich der Intellekt von den äußeren Wahrnehmungen. Diese Informationsquelle dient zu nichts, denn die äußeren Sinne sind absolut ungenau. Mit einem ungenauen Mikroskop kann man die Mikroben nicht studieren, und mit einem ungenauen Teleskop kann man die Sterne nicht studieren. Man muß alle zwölf Sinne, die wir besitzen, erwecken.

Die Gedanken müssen still und vollständig dahinfließen, ohne den Kampf der Gegensätze, die den Geist in widersprüchliche Konzepte teilen. Ein Teilgeist kann dem Innersten nicht als Instrument dienen.

Man muß mit den Überlegungen aufhören und die Intuition erwecken. Nur so können wir die wahre Weisheit Gottes lernen, nur so bleibt der Geist in den Händen des Innersten. Die wahren positiven Funktionen des Geistes sind die Kunst, die Schönheit, die Liebe und die Musik, die mystische Kunst der Liebe, der göttlichen Architektur, der Malerei, des Gesanges, der Skulptur, die in den Dienst der Menschen gestellte Technik, jedoch ohne Egoismus, ohne Boshafigkeiten oder Haß, etc. Der Intellekt ist die negative Funktion des Geistes, er ist dämonisch.

Die vierte Schlange verwandelt den materiellen Geist in den christlichen Geist. Diese Schlange steigt durch das Rückenmark des astralen Körpers auf. Jesus trat, so wie seine Schlange von einem Wirbel zum nächsten aufstieg, in jedes der 33 Zimmer der mentalen Welt. So verwandelte er seinen materiellen Geist in den christlichen Geist. Ohne das Feuer ist es unmöglich, den Geist zu christifizieren, und nur mit der sexuellen Magie und der Liebe wird das Feuer erweckt.

Der menschliche Geist wird von dem Hüter der Türschwelle des mentalen Körpers kontrolliert. Dieses dämonische Geschöpf ist das mentale Ich. In der Prüfung dieses Wächters müssen wir es (das Ich) herausreißen und aus dem mentalen Körper werfen. Es ist der Satan im Geist, intellektuell, überlegen, unheimlich überlegend und unzüchtig. Jetzt können wir verstehen, warum der menschliche Geist pervers ist. Die gefährlichsten Dämonen haben einen scheinheiligen Geist und geben sich als Heilige aus.

Jesus siegte in allen Prüfungen und unterwarf den Satan des Geistes. Jesus erleuchtete seine 33 Rückenammern mit dem Feuer des heiligen Geistes, und in jeder Kammer studierte er die schrecklich göttliche Weisheit.

In der mentalen Welt wohnen die gefährlichsten Schwarzen Magiers des Kosmos. Sie haben ein erhabenes Erscheinungsbild, sprechen von unglaublichen und schönen Dingen, und dann raten sie auf sehr subtile Weise, den Samen zu ejakulieren; so bringen sie die großen Initiierten zum Fall.

Wir dürfen den Geist nicht in einen oberen und einen unteren teilen. Der mentale Körper ist ein dem physischen Organismus ähnlicher Körper. Wenn wir ihn dem Innersten aushändigen, verwandeln wir uns in Götter, wenn wir ihn Satan aushändigen, verwandeln wir uns in Dämonen.

Man muß den Geist mit der Peitsche der Willenskraft bändigen, wir müssen auf diesem Esel reiten, um in das himmlische Jerusalem zu gelangen. Nur so werden wir würdig, den mit den reinsten Atomen ausgearbeiteten Körper der Befreiung zu erhalten. Der Körper der Befreiung sieht christlich aus und ist der Duft der Vollkommenheit, es ist der Körper der paradiesischen Menschen und er unterliegt nicht mehr den Krankheiten oder dem Tod. Er besteht aus Fleisch, aber Fleisch, das nicht von Adam stammt.

Als die vierte Schlange Jesus das vierte Herzenszentrum erreichte, gab es ein Fest im Tempel. Alle Meister besetzten mit ihren Tunikas und weißen Tüchern bekleidet ihre Throne und bescherten ihm den Titel des Buddha. Jesus war, bevor er den Tempel betrat, in einem herrlichen Heiligtum mit der Tunika und dem weißen Tuch ausgestattet worden.



So konnte sich Jesus dank der Liebe und der sexuellen Magie von den vier Körpern der Sünde befreien. Dank des sexuellen Zaubers verwandelte er sich in einen Drachen der vier Wahrheiten, in einen Buddha. Die vierte Schlange öffnete seine sieben Kirchen in der Welt des kosmischen Geistes vollständig. Das kosmische Fest dieses Ereignis war großartig: auf der Pyramide brannte eine herrliche Lampe; es gab eine große Prozession durch die Straßen der Stadt, mit den Fahnen des Sieges; die ägyptischen Volksmengen ließen, von mystischer Begeisterung entbrannt, den Meister hochleben; die Stadtwächter standen Spalier für den Umzug und mußten viel kämpfen, um die Ordnung bei den entbrannten Mengen Ordnung zu halten.

Heute, in der jetzigen Zeit stellt die gesegnete Muttergöttin der Welt die Schüler im Tempel des Geistes vor, wenn sie den Grad des Buddha erhalten. „Hier ist mein geliebter Sohn, hier ist ein neuer Buddha.“ Sie setzt dann dem Sohn das Diadem des Shiva auf und legt ihm das Tuch der Buddhas um. Sanat-Kumara ruft dann: „Ihr habt euch von den vier Körpern der Sünde befreit und ihr seid in die Welt der Götter eingedrungen, ihr seid ein Buddha! Wenn der Mensch sich von den vier Körpern der Sünde befreit, ist er ein Buddha, ihr seid ein Buddha!“ Und sie übergibt ihm die Weltkugel des Kaisers mit dem Kreuz darauf. Das Fest in den höheren Welten ist dann riesig.

In Ägypten wurde diese Initiationszeremonie in Fleisch und Blut durchgeführt, als die Initiationsschulen noch nicht geschlossen waren.

Das Fest Jesus, des neuen Buddha, war riesig, das heilige Land der alten Pharaonen erzitterte vor Ruhm und die riesige Prozession war göttlich. Jesus führte den Umzug und trug auf seinen Schultern ein großes Kreuz. Das Kreuz gehört wahrlich zu den großen Mysterien.

Das ganze Drama der Leidensgeschichte des Herrn wurde in den Tempeln der Mysterien vor dem Christus dargestellt. Jesus repräsentierte dieses Drama in den Tempeln und später erlebte er es schmerzvoll in der geliebten Stadt der Propheten.

Der erste Meister von Jesus war Elchanan, der zweite war der Rabbi Jehosuah Ben Perachiah, beide waren seine Erzieher in Palästina. Jetzt trug der Buddha sein Kreuz siegreich in Ägypten, er hatte seine alten Lehrer übertroffen, er hatte sich in einen Buddha verwandelt.

Aus dem mentalen Körper wird ein seelisches Extrakt extrahiert, das sich mit dem Innersten verbindet, und das Ganze findet im Tempel statt. So beendete Jesus siegreich seine vierte Initiation der höheren Mysterien.

Das sexuelle Feuer brennt unaufhörlich im Tempel des Geistes.

### **Die fünfte Schlange**

Es war die Winterzeit und es war kalt in Ägypten, als der Meister Jesus in die Wüste ging. Dort gab es einen alten, verlassenen und verfallenen Mysterientempel. Der Meister trat in einen Saal und vor den großen Hierophanten niederknien bat er mit aller Demut den Eintritt in die gewaltigen Mysterien der fünften Schlange des brennenden Feuers.

Die großen weisen Ägypter nahmen ihn auf, und der Meister ging aus dem Saal und trat in ein kleines Heiligtum des verlassen Tempels. Es war Winterzeit und die Meister schützten sich mit weiß-blauen religiösen Decken vor der Kälte. So trat der Meister also in die Mysterien der fünften Schlange ein, welche durch den Hauptkanal des Rückenmarkes der Willensseele aufsteigt.

Wir haben bereits gesagt, daß das Innerste zwei Seelen hat: die Willensseele und die Bewußtseinsseele. Die sechste Schlange ist die der Bewußtseinsseele, und die siebente Schlange ist das Innerste selbst. Es sind sieben Schlangen, zwei Gruppen von drei, mit der erhabenen Krönung

der siebenten Feuerzunge, die uns mit dem Einzigen verbindet, mit dem Gesetz, mit dem Vater. So ist das Innerste mit seinen zwei Zwillingseelen also der reine, unglaubliche Geist.

Die vier materiellen Körper sind der Tempel der ewigen geistigen Dreieinigkeit. Paulus von Tarsus sagte: „Denkt daran, daß eure Körper der Tempel des lebendigen Gottes sind, und der Höchste wohnt in euch.“ Der Höchste ist das Innerste in uns. Das Testament der Weisheit sagte: „Bevor die falsche Morgenröte über der Erde erschien, lobten diejenigen, die den Sturm und das Unwetter überlebt hatten, das Innerste, und ihnen erschienen die Herolde der Morgenröte.“

Die menschliche Persönlichkeit ist ein Wagen, der Geist ist das Tier, das den Wagen zieht, das Innerste ist der Kutscher, die Zügel sind das Bewußtsein, und die Peitsche ist der Wille. Weh dem Kutscher, der die Zügel nicht zu führen weiß! Weh dem Kutscher, der die Peitsche nicht zu führen weiß, denn er hätte Peitsche und Zügel, ohne sie benutzen zu können. Die Bestie ohne Führung würde den Wagen in den Abgrund fahren, und dann würde der Innerste seinen Wagen verlieren. In der heutigen Zeit gibt es viele perverse, vom Innersten getrennte Menschen. Es sind Unmengen, die einer schrecklich finsternen Evolution in den Abgrund folgen. All diese Personen haben Hörner auf der Stirn, das sind die Dämonen, und viele von ihnen erklären sich zu Propheten, Avataren, gründen spirituelle Schulen und sind mit funkender Intellektualität bestückt. Manche von ihnen besitzen feine Manieren und eine ausgezeichnete Bildung. Unter den hohen sozialen Schichten der Aristokratie gibt es Tausende von ausgewählten, gebildeten, intellektuellen und sogar mystischen Menschen, die bereits vollständig vom Innersten getrennt sind. Diese Seelen sind finstere Dämonen, die Hörner auf der Stirn haben und nur die vier Körper der Sünde besitzen: den physischen, den ätherischen, den astralen und den mentalen. Die unsterbliche geistige Dreieinigkeit haust leider nicht mehr in ihnen, und auch wenn sie in der physischen Welt leben, hausen sie innerlich im Abgrund.

Wir müssen den Geist mit der Peitsche des Willens schlagen und lernen, die Peitsche zu führen. Wir müssen die Willensseele christifizieren, indem wir den menschlichen Willen in christlichen Willen umformen. Das sind die Mysterien der fünften Schlange.

Die christliche Willenskraft kann nur den Willen des Vaters vollbringen, auf der Erde und im Himmel, und sie besitzt die ganze Großartigkeit der neun Symphonien Beethovens. Die christliche Willenskraft ist unglaubliche Musik und sie spiegelt die Großartigkeit des Wortes wider.

Die Menschen stellen ihren Willen in den Dienst der Bestie und deshalb scheitern sie. Der göttliche Meister sprach: „Vater, wenn es möglich ist, reiche diesen Kelch herum, aber es möge nicht mein Wille, sondern deiner geschehen.“ Dank seiner Priesterin konnte der göttliche Meister seine fünfte Schlange auf dem Stab erheben. Der Initiierte tritt in den Tempel, wenn seine fünfte Schlange erwacht ist, dann ist der Altar mit dem heiligen Tuch der Veronika geschmückt. Das göttliche Angesicht mit der Dornenkrone ist das lebendige Zeichen der christlichen Willenskraft, die das vollkommene Opfer für das Wohl der armen leidenden Menschheit ist.

In der Welt des Willens tragen alle Initiierten ihr Kreuz.

Die christliche Willenskraft kann nur den höheren Befehlen gehorchen, sie respektiert den freien Willen der anderen, und führt über niemanden Zwang aus, nicht einmal aus Spaß, denn das ist Schwarze Magie. In der Welt des Willens wird die Seele gekreuzigt, um die Menschheit zu retten.

Der Aufstieg der fünften Schlange durch den Rückenmarkkanal der Willensseele ist sehr langsam und schwierig. Der Buddha Jesus von Nazareth trat in eine heilige Gebetsnische, als die fünfte Schlange das fünfte heilige Zentrum des Herzens erreichte. In diesem Augenblick sagte eine große ägyptische Eingeweihte: „Den Meister bekämpfen viele.“ Wahrlich, meine Brüder, alle Sekten, Religionen und Schulen bekämpfen sich viel. Da trat der Meister Jesus in einen großen Tempelsaal. Dort gab es mehrere alte Meister, die die sexuelle Magie mit ihren Frauen ausübten.

Sie kämpften heroisch und strengten sich an, die fünfte Schlange zu erheben. Ein großer Hierophant lächelte, als er die ehrwürdigen Greise betrachtete.

Die sexuelle Magie ist das unsagbare Geheimnis des Großen Arkanum. In Ägypten wurden diejenigen, die es wagten, das Große Arkanum zu verbreiten, zum Tode verurteilt. Man köpfte sie, riß ihnen das Herz heraus, und ihre Asche wurde in alle vier Windrichtungen gestreut. Im Mittelalter wurden diejenigen, die das Große Arkanum verbreiteten, getötet, entweder durch die Nessushemden, den Dolch, Gift oder das Schafott. Wir verbreiten das Große Arkanum öffentlich, um das neue Zeitalter des Wassermannes einzuführen. Das Große Arkanum ist die sexuelle Magie.

Beim vollständigen Erheben der fünften Schlange erhob sich Jesus von seinem Fall.

Das Initiationsfest des Buddha Jesus war großartig. Die heiligen Tänzerinnen tanzten vergnügt im Tempel. Die Musik und die heiligen Tänze beinhalten Schlüssel von unglaublicher okkultur Kraft.

Indem er die Frau anbetete, liebte und mit ihr die sexuelle Magie praktizierte, erhob Jesus seine Seele in Ägypten. Er mußte die sechste oder siebente Schlange nicht mehr erheben, denn das sind die des inneren Meisters und der fällt nie. Was fällt, ist die menschliche Seele oder der Boddhisattwa des Meisters. In diesem schwarzen Zeitalter gibt es viele gefallene Boddhisattwas. Einer davon ist Andramelek, der in einen schrecklichen Dämon verwandelt heute in China inkarniert ist. Diese Boddhisattwas sind normale und gewöhnliche Menschen, und viele von ihnen sind jetzt voller Laster und Schlechtigkeit. Jahve, der Geist des Bösen, ist ein gefallener Engel. Die Boddhisattwas reinkarnieren unaufhörlich, bezahlen Karmas, leiden und vergnügen sich, sind Menschen wie alle anderen auch, aber natürlich kann der innere Meister nicht in sie treten, solange sie sich nicht aus dem Schlamm der Erde erheben. Daniel, Salomon und viele andere sind Gefallene.

Dieses Zeitalter des Kaliyuga war fatal für die Boddhisattwas, die gefallen schlimmer als Dämonen sind. Ein mitleidiger Erzengel wollte einer Hure helfen, und der schwache Boddhisattwa fiel mit ihr, verlor sein Schwert und versank im Schlamm der Erde. Natürlich blieb dieser Boddhisattwa von seinem Innersten getrennt und erst nach vielen schmerzvollen Reinkarnationen erhob er sich wieder und konnte sich am Ende wieder mit seinem Innersten verbinden.

### **Die letzten Augenblicke Jesus in Ägypten**

Nachdem der Buddha Jesus seine fünf gefallenen Schlangen erhoben hatte, erleuchtete er voller Ruhm; jetzt fehlte ihm nichts mehr außer der Krönung. Die Krone Jesus hat eine Geschichte, die älter ist, als die Welt. Zu Recht sagte er: „Bevor es Abraham gab, war ich da.“

Die Apokalypse sagt: „Sei treu bis zum Tod und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ Die Krone des Lebens ist das Wesen unseres Wesens, ist das wahre und rechtmäßige Ich-Bin. Es ist wichtig, daß das Ich stirbt, damit das Wesen in uns geboren wird. Später erhält das Wesen die Krone des Lebens, welche das leuchtende und göttliche Ich-Bin ist. Das Ich-Bin ist so anders als das Ich, wie Tag und Nacht, wie Winter und Sommer, wie Gott und der Dämon. Jene, die von einem unteren und einem oberen Ich sprechen, suchen nur einen Ausweg, um die Entwicklung in uns zu umgehen. Wir Gnostiker suchen keine Auswege, denn wir wissen, daß das Ich eine schreckliche Larve der Türschwelle ist, und wir wollen dieser Larve für das Wesen für immer ein Ende setzen. Nur so können wir die Krone des Lebens erhalten, indem wir in uns das leuchtende Ich-Bin inkarnieren.

In Ägypten lernte der Meister, in den Astralkörper zu treten, indem er das Mantram FARAON sprach. Der Meister trat auf eigenen Willen in den Astralkörper. Er legte sich auf sein Bett, in der gleichen Weise wie die Azteken Chac Mool, den Gott des Regens, darstellten. Der Kopf

wird auf ein Kissen gestützt und man schläft ein, während man im Geiste das Mantram FARAON spricht. Dieses Mantram wird beim Sprechen in drei Silben unterteilt: die erste ist das FA, das in der gesamten Natur wiederhallt, die zweite ist das ägyptische RA, und die dritte ist das ON, das uns an das berühmte indische OM erinnert. Es ist wichtig, den Klang jedes Buchstabens, der das Mantram FARAON formt, langzuziehen.

Der physische Körper schläft ein, und die Seele begibt sich mit wachem Bewußtsein auf die inneren Ebenen. So reisen wir auf eigenen Willen im Astralkörper. Der ägyptische Pharaon überreichte Jesus eine heilige esoterische Ehrenausszeichnung, die auf sein Herz gesteckt wurde und aus einigen kleinen, die feurigen Flügel symbolisierenden Flügeln, bestand.

In jenen Zeiten gab es in Ägypten einen Initiierten, der in die Irre geleitet wurde, und er versuchte, auch Jesus in die Irre zu führen, scheiterte jedoch bei seinem Vorhaben. Jesus ermahnte diesen Mann, aber das war überflüssig, denn es ging ihm schon sehr schlecht.

Das ist die okkulte Weisheit, die wir Gnostiker verbreiten, um das Zeitalter des Wassermannes einzuleiten. Wir sind also die Begründer dieses neuen Zeitalters. „Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,

die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Uns aber hat Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.“ (Kor. II. 6, 7, 8 und 10)

Alle Religionen und Schulen dieses Jahrhunderts beten die menschliche Person des Jesus an und nutzen sie aus, aber sie weisen die geheime Lehre des Ich-Bin zurück, niemand will sein glänzendes und leuchtendes Ich-Bin innerlich suchen. Das war die Lehre, die Er uns lehrte, aber die Menschen weisen diese Lehren zurück, denn: „Gott aber sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christus und offenbart den Wohlgeruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten.“ (Kor. II, 14) „Es ist aber genug, daß derselbe von den meisten gestraft ist.“ (Korinther. II 6)

Nachdem diese Dinge geschehen waren, ritt der Meister Jesus auf seinem Kamel von den Pyramiden weg. Er verbrachte eine Zeit im Heiligen Land Hindustan und im östlichen Tibet, und trat in die Mysteriensschulen ein.

Der Meister machte große Prophezeiungen in Indien und in Tibet. Auf den schneebedeckten Berggipfeln in Tibet trat der Meister in einen großen Tempel der Mysterien ein, wo es große Versammlungen von Meistern gab. Nach diesem Besuch kehrte er in das Heilige Land zurück. Zu jener Zeit war Herodes bereits tot.

Jesus ist ein wahrer Hierophant der großen Mysterien.

## **Kapitel XIV**

### ***Im Heiligen Land***

Der große Buddha Jesus von Nazareth kehrte in sein Land zurück, um die großartigste Mission aller Jahrhunderte zu vollenden. Es ist übrigens gewiß, daß kein anderer Prophet in seinem Land ein solches Ansehen hat.

Sogar die fleischliche Geburt Jesus schließt eine sehr schmerzvolle moralische Tragödie ein. Der Sepher Toldos Jeshu sagt, daß ein Mann namens Josef Panther eine Jungfrau namens Maria vergewaltigte, und daß der Körper Jesus so gezeugt wurde. Als das geschah, liebte Maria einen jungen Mann namens Jochanam, der sich voll tiefstem Schmerz aufmachte, um in Babylon zu leben. Die schmerzvolle Tragödie Jesus begann mit seiner Empfängnis. Die Engel, die dieser Empfängnis beiwohnten, litten schrecklich. Wer kann die Sünden vergeben, wenn er die Sünde nicht kennt? Jesus erhob sich aus der Finsternis in das Licht, durchschritt alle menschlichen Schmerzen, und deshalb ist Er der einzige, der die menschlichen Schmerzen vergeben kann.

Das Volk von Israel war auserwählt, um den Meister zu umgeben, und die Welt zu erlösen. So versteht man, warum dieses Volk so viele Propheten und so viele Heilige hatte. Auf den unbesiegtten Mauern von Zion glänzte der Ruhm Salomons, dem Sohn Davids, König von Zion. Auf den Mauern von Jerusalem glänzte das Angesicht Jehovas. Auf den Straßen von Jerusalem glänzten voller Licht Jesaja, Samuel, Jeremias, Ezequiel und viele andere. Das war das Volk, das auserwählt war, um den Herrn zu begleiten. Leider befreite es in der letzten Stunde der letzten Prüfung Barnabas und kreuzigte Christus, seinen versprochenen Messias. Als das Volk zwischen Christus und Jahve wählen mußte, kreuzigte es Christus und betete Jahve an, den Führer der Schwarzen Loge. Jahve ist ein gefallener Engel, der Geist des Bösen, ein schrecklich perverser Dämon.

So kreuzigte das Volk von Judäa also seinen versprochenen Christus. So scheiterte das Volk von Israel, so versank das Volk, das auserwählt worden war, um die christliche Weisheit auf dem ganzen Angesicht der Erde zu verbreiten, im Abgrund. Jetzt folgt dieses Volk Jahve und ist vollkommen gescheitert. Das ist das Volk, das seinen Meister verraten und gekreuzigt hat. Wenn der Herr nicht gekreuzigt worden wäre, wäre das Schicksal der westlichen Welt anders verlaufen, dann hätten wir jetzt überall erhabene erleuchtete Rabbiner, die den christlichen Esoterismus lehrten.

Der christliche Esoterismus, die geheime jüdische Kabbala und die heilige Alchemie vereint, hätten die Welt vollkommen erleuchtet und verwandelt. Die Mysterien des Levi hätten im Licht des Christus gegläntzt, die Gnosis hätte überall großartig geleuchtet. Die Welt wäre damals nicht in das tote Christentum des römischen Katholizismus gefallen, und wir hätten uns vor der schrecklichen Finsternis des Schwarzen Zeitalters gerettet. Leider scheiterte das auserwählte Volk und die gesamte Menschheit versank im Abgrund. Die Erde erzitterte schrecklich und der Schleier des Sanctum Sanctorum wurde in zwei Teile gerissen. Dann blieb die Arche Noah als einzige Hoffnung der Rettung für alle Zeiten sichtbar. Diese Arche repräsentiert die Sexualorgane, in denen sich das Große Arkanum befindet, und die sexuelle Magie, den höchsten Schlüssel der Erlösung.

#### **Die Taufe Jesus**

Der Buddha Jesus war voller Großartigkeit, das einzige, was ihm fehlte, war die Krönung. Jesus wanderte Richtung Jordan, wo Johannes wohnte, der einen Tempel besaß, in dem er predigte. Johannes ist ein großer Meister der Weißen Loge. Johannes war ein Mann mittelgroßen Wuchses, ein ehrwürdiger Greis mit einem weißen Bart. Johannes brachte an der Tür des Tempels eine Inschrift an, auf der stand: „Profane Tänze sind verboten.“ Wenn er predigte, kleidete er sich im Tempel mit seiner prächtigen Priestertunika. Außerhalb des Tempels kleidete er sich einfach, indem

er seinen Körper mit einer Kamelhaut umhüllte, und so war dieser halbnackte, anbetungswürdige Greis voller Großartigkeit und alle respektierte ihn. Sein Körper voll starker Muskeln und sein Angesicht mit einer hohen Stirn, spiegelten die Großartigkeit seines glänzenden Wesens wider. Johannes mußte bis zum Kommen des Messias leben, er mußte der große Initiationsmeister des Buddhas Jesus sein, so stand es in den Büchern des Schicksals geschrieben.

Jesus trat in den Tempel und Johannes befahl ihm, die Kleider abzulegen. Johannes war mit seiner priesterlichen Tunika bekleidet, und der nackte Jesus bedeckte seine Sexualorgane nur mit einem weißen Tuch. Dann trat er aus der Vorhalle in das Heiligtum. Johannes besprengte den Herrn mit reinem Öl und goß Wasser über seinen Kopf. In diesem Augenblick leuchteten drei Sterne innerlich im Himmel des Geistes auf. Der dritte Stern war rot wie lebendiges Feuer. Da stieg der Geist der Weisheit vom Himmel herab. Das war der wichtigste Augenblick, der Geist der Weisheit trat durch die Zirbeldrüse in Jesus. Der Vater trat in diesen Augenblicken nicht in den Körper Jesus ein, er nahm nur in seinem prächtigen Feuerwagen sitzend teil und war nur für die Augen des Geistes sichtbar. So geschah die Krönung des Buddhas Jesus. In der Apokalypse steht: „Sei treu bis zum Tode und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ Jesus war treu und so erhielt er die Krone des Lebens, welche der ewige, völlig unbekannte Hauch ist, der Hauch des Absoluten in uns, jener reine Blitz jedes Menschen, aus dem der Innerste selbst entspringt, die atmische Schnur der Hindus, unser Ich-Bin. Dem Weisen schenkt das Wort Macht. Niemand sprach es aus, niemand wird es aussprechen, der es nicht verfleischlicht hat. Er verfleischlichte es in der Taufe.

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort  
Dasselbe war im Anfang bei Gott.

Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen  
Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht ergriffen.“

Die Menschen des Orients nennen den kosmischen Christus „Christus“, die Ägypter nannten ihn Osiris, die Hindus Vischnu und die Tibeter Kwan-yin, die melodische Stimme, das Heer der Stimme, den großen Atem, die zentrale Sonne, den solaren Logos, das Wort Gottes.

Nach der gnostischen Taufe leuchtete der Christus in Jesus voller Glorie, mit makellosem, göttlichem, wie die Sonne strahlendem, weißem Licht. So inkarnierte Jesus sein glänzendes und lichtetes Ich-Bin. Von diesem Augenblick an nannte sich Jesus „Jesus Christus“.

„Und jenes Wort wurde Fleisch und lebte unter uns, voller Anmut und Wahrheit. Jener war das wahre Licht, das alle Menschen, die auf diese Welt kamen, erleuchtete.“ In Ihm gibt es keine hierarchischen Unterschiede, in Ihm sind wir alle eins. „Johannes gab sein Zeugnis über ihn ab und rief: Das ist der, von dem ich gesprochen habe, wer nach mir kommt, ist vor mir, denn er ist zuerst.“

„Denn aus seiner Fülle nehmen wir alle, und Dank für Dank.“ Jeder, der seinen inneren Christus inkarniert, wird auch Er sein. In der Vergangenheit inkarnierten ihn mehrere Menschen, in der Zukunft werden ihn viele inkarnieren.

Niemand kann die Krone des Lebens erhalten, ohne seine sieben Schlangen auf dem Stab erhoben zu haben. Jeder, der sagt: „Ich erhielt die Krone des Lebens“ lügt, wer sie erhält, sagt es nicht, läßt es nur durch seine Werke wissen. Die Krone des Lebens ist ein gewaltiges Geheimnis.

Wir müssen uns in Häuser des Herrn verwandeln „und so wie Moses die Schlange auf dem Stab in der Wüste erhob, ist es notwendig, daß der Sohn des Menschen erhoben wird.“ Wir müssen Christus in uns inkarnieren, um zum Vater aufzusteigen. Niemand erreicht den Vater, wenn nicht durch den Sohn. Christus ist kein Individuum, er ist ein Heer der Stimme, das Wort Gottes. In Christus sind wir alle eins, im Herrn gibt es keine Unterschiede zwischen den Menschen, denn in

Ihm sind wir alle eins. In Ihm gibt es keine Individualität, wer Ihn inkarniert, ist Er, Er, Er. Die Vielfalt ist eine Einheit.

Wir müssen mit der Persönlichkeit und mit dem Ich Schluß machen, damit das Wesen geboren wird. Wir müssen mit der Individualität Schluß machen.

Wenn ein Mystiker in der Ekstase seine sieben Körper verläßt, um das Leben des Christus zu erforschen, dann wird er sich selbst in der Leidensgeschichte des Herrn dargestellt sehen und Wunder vollbringen. Er wird sich tot und am dritten Tage auferstanden sehen. Dieser Mystiker wird die Stellung Christi besetzen und in diesen mystischen Augenblicken wird er Er, Er, Er sein, denn in der Welt des Christus gibt es keine Individuen, im Christus gibt es nur ein einziges Wesen, das sich als viele darstellt.

Bei der Beendung des Ichs und der Individualität bleiben nur die Werte des Bewußtseins, die Attribute des ewigen, abstrakten, absoluten Raumes.

Nur Er kann sagen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ „Ich bin das Licht, ich bin das Leben, ich bin der gute Hirte, ich bin die Tür, ich bin das Brot, ich bin die Wiederauferstehung.“ Das Wesen erhält das Wesen seines Wesens, das Ich-Bin, jenen Hauch des großen Atems in jedem einzelnen von uns, unseren persönlichen Strahl, Ihn, Ihn, Ihn. Das Ich-Bin ist der innere Christus aller Menschen, unser göttlicher Augoneides, der Logos. Wer die Krone des Lebens erhält, hat das Recht, zu sagen: Ich bin Er, Ich bin Er, Ich bin Er.

Den Theosophen sagen wir, daß Er nicht die Herde ist, sondern daß Er aus der Herde kommt. Er ist unser persönlicher Strahl, und dieser Strahl ist eine perfekte Dreieinigkeit. Nur Er befreit uns vom Gesetz des Karma. Er ist das Logische jedes Menschen. Das Ende des Gesetzes ist Christus. Das Gesetz des Karmas ist nur die Stiefmutter, der Heiler, der uns heilt, das ist alles. In Christus sind wir frei. Christus ist der Logos, das Wort, und Er macht uns zu freien und mächtigen Königen und Priestern. Wer die Krone des Lebens erhält, befreit sich vom Gesetz des Karma.

Er ist das Heer der Stimme, unser leuchtender Weisheitsdrachen. Er ist die Krone des Lebens, der Glaube, das Wort, die Krone der Gerechtigkeit. Im Gesetz sind wir Sklaven, in Christus sind wir alle frei, denn das Ende des Gesetzes des Karma ist der Christus.

„Sei treu bis zum Tod und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“

Die Attribute des ewigen Ich-Bin sind das Heer der Stimme.

Verlaßt alle eure Götzen, Religionen, Schulen, Sekten, Orden und Logen, sucht euer glänzendes und leuchtendes Ich-Bin, das in den Tiefen eures Wesens haust. Er ist euer einziger Erretter.

Christus ist das Heer der Stimme, das einzige Wesen, das Wesen aller Wesen, die Gesamtheit aller Attribute des ewigen, abstrakten, absoluten Raumes, der vollständige, unpersönliche, universale, unendliche, kosmische Christus.

Christus ist eine vielschichtige Einheit. Das Licht kam zur Finsternis, aber die Finsternis wurde nicht erkannt. Christus ist der solare Logos. Das Heer der Stimme ist eine vielschichtige, ewige, unbedingte und perfekte Einheit. Er ist der schöpfende Logos, das Wort des ersten Augenblickes, der große Hauch, der vom Innersten des abstrakten, absoluten Raumes ausgeht, das Heer des Wortes.

Der ewige, abstrakte, absolute Raum ist das Wesen des Wesens aller Wesen, das Absolute, das Unsagbare, der unbeschränkte Raum.

Jeder, der seinen Christus inkarniert, christifiziert sich und tritt in die Reihen des Heeres der Stimme. In Ägypten nannte man Christus Osiris, und wer ihn inkarnierte, war ein Osirifizierter. Bei den Azteken ist das Ich-Bin Quetzalcoatl.

### **Die drei Seiten der Krone**

Die Krone des Lebens hat drei Seiten: den Greis der Tage (den Vater), den vom Vater so geliebten Sohn und den so weisen Heiligen Geist. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind die vollkommene Dreieinigkeit in der Einheit des Lebens. Diese Dreieinigkeit zusammen mit der Einheit des Lebens ist die heilige Vier, die vier ewigen Schreiner, die vier Seiten des Altars, die vier Winde des Meeres, das heilige und wundersame Tetragrammaton, dessen mantrische Worte IOD HE VAU HE lauten, der gewaltige Name des Ewigen.

Jeder Mensch hat seine eigene Krone, welche der eigene Strahl ist, der uns mit dem Absoluten verbindet. Das Innerste ist der so geliebte Sohn der Krone des Lebens. Von unserer persönlichen Krone ging der theosophische Zeitraum von sieben Tagen aus, die Krone ist das Ich-Bin, das die Theosophen nicht kennen.

### **Der Greis der Tage**

Der Greis der Tage ist das Urbild in jedem Menschen, ist der Vater, und es gibt so viele Väter im Himmel, wie Väter auf der Erde. Der Greis der Tage ist das Okkulte des Okkulten, das Elend des Elends, die Güte der Güte, die Wurzel unseres Wesens, der „große Wind“. Das Haar des Greises der Tage hat 13 Locken, und der Bart 13 Haarbüschel.

Nur indem wir den Tod besiegen, können wir den Greis der Tage inkarnieren. Die Beerdigungsprüfung des Arkanum 13 ist schrecklicher und schlimmer als der Abgrund. Das Arkanum 13 ist der Greis der Tage.

Wir brauchen einen höheren Tod, um das Recht zu erhalten, den Greis der Tage zu inkarnieren. Nur wer ihn inkarniert, hat das Recht, sich innerlich mit der Haarpracht und dem Bart des ehrwürdigen Greises zu kleiden. Nur in Gegenwart der Engel des Todes, nachdem wir die Beerdigungsprüfungen siegreich überstanden haben, können wir den Greis der Tage inkarnieren. Wer ihn inkarniert, ist kein alter Mann der Ewigkeit mehr. Der Greis der Tage ist die erste, schrecklich göttliche Ausströmung des abstrakten, absoluten Raumes.

### **Das erste göttliche Paar**

Der Greis der Tage strömt das göttliche Paar aus, welches der Christus und seine jungfräuliche Ehefrau sind, der Heilige Geist, der einer würdevollen Frau in jedem Menschen gleicht. Diese Heilige Mutter kleidet sich mit der weißen Tunika und einem blauen Tuch. Die gesegnete Muttergöttin der Welt trägt in ihrer Hand eine prächtige Lampe. Der göttliche Mann gleicht einem vollkommenen Christus und wird durch den erregten Phallus symbolisiert, durch das erhobene Zepter der Macht, durch den Turm, durch jeden spitzen Stein und durch die Tunika der Glorie. Er ist das göttliche Urbild. Die göttliche Frau ist eine würdige Jungfrau. Diese göttliche Mutter wird bei den Azteken durch eine mysteriöse Jungfrau symbolisiert, die den Mund im Hals hat. Das symbolisiert, daß der Hals der Uterus ist, wo das Wort gezeugt wird. Die Götter schaffen mit dem Kehlkopf. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“



Der Heilige Geist ist der Lichtmacher. „Gott sprach: Es werde Licht, und es wart Licht.“  
Der esoterische Sinn ist: es geschah, weil er es sagte.

Die aztekische Jungfrau hat vier Hände, die bedeuten, daß sie das Leben vom Vater erhalten hat, und daß sie mit dem Wort allen Dingen Leben schenkt. Sie ist die Mutter der Welt. Zwei seltsame, ineinander verschlungene Schlangen formen einen merkwürdigen Kopf; diese zwei Schlangen sind die zwei sympathischen Nervenstränge des Rückenmarkes, und durch diese zwei Kanäle steigt unsere sexuelle Energie bis zum Gehirn auf. Das sind die zwei Zeugen der Apokalypse, die zwei Kerzenleuchter, die vor dem Erdengott stehen, die zwei Oliven, die Öl wie reines Gold ausfließen lassen, die zwei Schlangen, die sich um den Merkurstab schlingen.

Die Arme der Göttin sind die zwei Schlangen: die verführerische des Eden und die bronzene, die die Israeliten in der Wüste heilte.

Der Rock der aztekischen Jungfrau wird von Schlangen geformt, die Brust hat eine, die den Tod bedeutet - was uns zeigt, daß man sterben muß, um zu leben, daß man alles verlieren muß, um alles zu gewinnen. Im Tempel der Schlangen, genannt der des Quetzalcoatl, wurde der Heilige Geist angebetet. Bevor die Sonne aufging, warf ein mit einer weiß-schwarz-roten Tunika und einem Tuch bekleideter Priester zermahlene Schnecken in die Glut des Feuers. Dazu benutzte er weiße, schwarze und rote Seeschnecken. Weiß ist der reine Geist, schwarz symbolisiert den Fall des Geistes in die Materie, und rot ist das Feuer des Heiligen Geistes, mit dem wir zur Weiße des reinen Geistes zurückkehren. Der Weihrauch erhob sich bis zum Himmel, der Priester betete für das Leben und es erblühten Blumen, denn der Heilige Geist ist das sexuelle Feuer des Universums. Das Ritual fand im Tempel des Quetzalcoatl vor Sonnenaufgang statt, denn der Heilige Geist ist der Lichtmacher. Der Priester sprach das Mantram IN, EN.

Der Prophet Jonas führte das Ritual des Heiligen Geistes auch genauso wie die Azteken aus und benutzte dieselben Gewänder und Räucherpulver. Er sprach auch die Mantrams IN und EN, wenn er das Räucherpulver ins Feuer warf.

Dieses Ritual sollte in allen gnostischen Heiligtümern eingeführt werden. Die Schnecken stehen mit dem Wasser des Meeres in Verbindung, und das Wasser ist der Wohnraum des Heiligen Geistes. Also sind die Meeresschnecken das perfekte Räucherpulver des Heiligen Geistes.

Die Mutter oder der Heilige Geist gibt uns Macht und Weisheit. Die Symbole der jungfräulichen Mutter sind des Yoni, der Kelch und die Tunika der Verheimlichung.

Beim Nicht-Ejakulieren kehrt der Samen der gesamten sexuellen Kraft des göttlichen Paares zu seinem Ursprung zurück, öffnet die Zentren und erweckt die feurigen, schrecklich göttlichen Kräfte.

Moses schaffte es, auf dem Berg Oreb die Mutter zu inkarnieren und wurde erleuchtet. Andere Menschen inkarnieren das göttliche Paar, aber sehr wenige schaffen es, den Greis der Tage zu inkarnieren. Das sind die drei Seiten der Krone: Vater, Sohn und Heiliger Geist, die Dreieinigkeit in der Einheit des Lebens.

Vor Jesus erhielten viele Buddhas die Krone des Lebens, und viele werden sie in der Zukunft erhalten. Der Geist der Weisheit lebt immer, indem er sich in der Materie kreuzigt, um die Welt zu retten.

Die heilige Vier, das Tetragrammaton oder Iod He Vau He, das göttliche Ich-Bin, wird von den vier Reißzähnen der aztekischen Jungfrau symbolisiert. In der Kabbala ist Kether der Vater, Chokmah ist der Sohn, und Binah ist der Heilige Geist. Das ist die sephirothische Krone, die Krone des Lebens. Diese Dreieinigkeit, zusammen mit der Einheit, ist die heilige Vier, das heilige und mysteriöse Tetragrammaton, das Iod He Vau He.

## Die sieben doppelten Säulen des Tempels

Die sieben Säulen des Tempels der Weisheit sind doppelt, und sie sind brennendes Feuer. Das sind die sieben Grade der Macht des Feuers, die sieben Schlangen. Nachdem wir die Krone erhalten haben, müssen wir das Doppelte jeder Säule erheben, d.h. die sieben Schlangen des Lichtes des Ich-Bin.

Wir müssen uns in die Behausung des Herrn verwandeln und unseren siebenarmigen Leuchter anzünden. Christus, das Kind Gottes wird in unserem Herzen als Kind Bethlehems geboren. Christus wäre umsonst in Bethlehem geboren worden, wenn er nicht auch in unserem Herzen geboren würde. Er wäre umsonst gekreuzigt worden, gestorben und am dritten Tage auferstanden, wenn er nicht in jedem einzelnen von uns gekreuzigt wird, stirbt und aufersteht. Das Ich-Bin wird wie ein kleines Kind in uns geboren, und muß langsam heranwachsen, denn die Natur vollführt keine Sprünge. Die Geburt Christi in uns ist die Weihnacht des Herzens. Vor Jesus inkarnierten ihn viele Initiierte, nach Ihm haben ihn einige von uns inkarniert, und viele werden ihn in der Zukunft inkarnieren.

Der Geist der Weisheit wird ständig in der Krippe der Welt geboren, um die Menschheit zu retten.

Jesus, der Christus, mußte geduldig jede seiner sieben Schlangen des Lichtes erheben. Es gibt sieben Schlangen des Feuers und sieben des Lichtes.

Der Aufstieg jeder einzelnen Schlange des Lichtes ist sehr hart und schwer. Er ist wahrlich der Schrecken der Heiligkeit, der Liebe und des Gesetzes.

Jesus begann, die erste Schlange des Lichtes zu erheben, also die des physischen Körpers. Diese Schlange macht uns zu Königen des Abgrundes und ist eines der sieben unsagbaren Geheimnisse. Jeder Wirbel verlangt schwierige Tugenden und schreckliche Heiligkeiten. So wie die erste Schlange des Lichtes jeden Wirbel erreicht, treten wir in jede der 33 heiligen Kammern des Tempels. Wenn der Aufstieg dieser Schlange beendet ist, kommt die erste Initiation der Mysterien des Glaubens und der Natur. Diesen Mysterien gehören die sieben Schlangen des Lichtes an, das sind die sieben ewigen Schädelstätten.

Wenn der Initiierte die zweite Schlange des Lichtes erweckt, dann kann er nur einmal pro Woche die sexuelle Magie praktizieren. Viel später wird der Initiierte asexuell, d.h. er beginnt, sich ohne sexuellen Kontakt an den Zaubern der Liebe zu erfreuen. Dann sind wir allmächtige Götter. Das sind die unvergeßlichen Gesetze. Freitag ist der Tag der sexuellen Magie. Mit dieser zweiten Schlange christifiziert sich der ätherische Körper vollkommen und wir kehren nach Eden zurück, wo uns der Herr Jehova empfängt. So verwandeln wir uns in Bewohner von Eden.

Der christifizierte ätherische Körper ist der goldene Körper, der Hochzeitsanzug der Seele. Mit diesem Anzug können wir in jede Abteilung der Natur treten, und wir können reisen, um dem Großen Werk zu dienen. Der Hochzeitsanzug der Seele, der Soma Puchicon, ist klar wie Wasser. Er scheint aus reinem Glas zu bestehen und beschert uns das ständige Bewußtsein. Er wird vom Mond beherrscht und gleicht einem würdevollen Kind.

Die dritte Schlange verwandelte den Astralkörper Jesus und glänzte wie die Sonne mit der Großartigkeit des Ich-Bin auf dem Gipfel der Verwandlung.

Die vierte Schlange des Lichtes christifiziert den Geist vollständig, dann haben wir den Geist des Herrn und Er, der sich durch diesen Geist ausdrückt, verwandelt uns in unglaubliche Götter, leuchtend wie Christus.

Die fünfte Schlange verwandelt die Willensseele in einen unglaublichen Christus und dann haben wir den Willen des Herrn.

Wenn die sechste Schlange des Lichtes das Bewußtsein christifiziert, erhalten wir das Bewußtsein des Herrn.

Die siebente Schlange des Lichtes christifiziert das Innerste vollständig, dann sagen wir: Mein Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist. Das ist das siebente Wort und dann sind wir der unglaublich mächtige und göttliche Christus.

Das sind die sieben schrecklich göttlichen Schädelstätten. Auf diese Höhen gelangt man, indem man die Ehefrau liebt.

Wir Männer und Frauen haben dieselben Rechte.

Diese sieben Schlangen des Lichtes sind die sieben Siegel der Apokalypse, die nur das Lamm, das Ich-Bin, lösen kann. Die Liebe ist das größte Glück des Universums, die Liebe verwandelt uns in den Christus. Die gnostischen Heime sind voller Reinheit, Schönheit und Liebe. In den Innenhöfen der aztekischen Tempel blieben Männer und Frauen ganze Monate lang eingeschlossen, liebten sich und vereinten sich sexuell, ohne zur Ejakulation des Samens zu kommen. So verwirklichten sich die Männer und Frauen.

Das ist die Lehre, die Christus im geheimen seinen 70 Jüngern lehrte. Das ist die heilige Lehre des Ich-Bin. „Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das lebendige Brot. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, haust in mir, und ich in ihm. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, wird das ewige Leben erhalten und Ich werde ihn am letzten Tag auferstehen lassen.“ Wir müssen das Fleisch essen und das Blut des Ich-Bin trinken, damit wir uns in Götter verwandeln.

Wir kennen alle diese übersinnlichen Menschen des Spiritismus, Theosophentums, Rosenkreuzertums, etc. und wissen, daß alle diese Menschen viel Stolz besitzen, und glauben, daß alles im Leben wie Glasblasen ist. Es befremdet uns nicht, daß dieses Buch profan geheißen wird, denn jetzt werden diese Übersinnlichen, wie man sagt, die Krone des Lebens erhalten, jetzt werden diese Schmarotzer sich überall vermehren und es werden Christi in Mengen erscheinen. Vorsicht, „denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, so daß sie die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre.“ (Markus XIII, 22). Seid wachsam, „Es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin es, und werden viele verführen.“ (Markus XIII, 6). Sogar in der gnostischen Bewegung werden falsche Christi erscheinen.

Es wird kein spiritistisches Medium geben, das nicht verrückt wird, weil es die Krone des Lebens erhalten hat. Wir, die Bewohner der heiligen Insel, warnen euch, damit ihr euch nicht von den Antichristen betrügen laßt.

„Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus! Oder da! So sollt ihr es nicht glauben.“ (Matthäus XXIV, 23)

Mit diesem Buch beginnen wir das Zeitalter des Wassermannes, auch wenn wir wissen, daß die Menschheit noch nicht bereit ist, es zu verstehen. Deshalb warnen wir vor der Gefahr, damit ihr nicht in den Abgrund des Verderbens fallt. Mit diesem Buch wird schlimmer als mit der Bibel Mißbrauch getrieben werden. Sucht euer glänzendes und leuchtendes Ich-Bin, praktiziert die sexuelle Magie und verheiligt euch vollkommen.

„Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Jetzt sind die zwei Zeugen der Unzucht wegen tot, und ihr müßt sie wiederauferstehen lassen. Die Körper der zwei Zeugen sind auf den Plätzen dieses Sodom. Wenn eure zwei Zeugen mit der sexuellen Magie auferstehen, werden die Finsteren erschrecken. „Und wenn jemand ihnen Schaden zufügen will, strömt Feuer aus ihrem Mund und verschlingt die Feinde.“

Nehmt euch jetzt in Acht, weil die zwei Zeugen tot sind, verfügt ihr noch nicht über eure christlichen Kräfte, und deshalb können euch die Finsteren leicht betrügen. Nehmt euch vor den falschen Christi in Acht, nehmt euch vor den Theosophen, den Rosenkreuzern, den Aquarianisten, Spiritisten, etc. in Acht. Diese Menschen sagen, daß sie Gott folgen, aber in Wirklichkeit folgen sie den „göttlichen“ Betrügern. Sie wissen nicht einmal, was Christus ist, niemand von diesen Finsterlingen weiß, was das Ich-Bin ist.

Der göttliche Meister sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, aber diese Menschen verstehen das nicht und statt in sich selbst ihr glänzendes und leuchtendes Ich-Bin zu suchen, laufen sie lieber ihren erhabenen Betrügern hinterher und sagen, daß sie Christus folgen. Welch Zyniker! Mein Gott! Sie verlassen ihr glänzendes Ich-Bin und dann rücken sie mit dem Sophismus heraus, daß es viele Wege gibt, und daß man über jeden Weg ankommt. Welch Zyniker! Der Meister sprach nicht von so vielen Wegen, Er sagte nur: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

## Kapitel XV

### **Die Hochzeit von Kanaan**

Das erste Wunder, das Jesus vollbrachte, war, das Wasser in Wein zu verwandeln. Das ist das erste Wunder, das unsere Schüler vollbringen müssen; dadurch tritt man in die Initiation. Dieses Wunder schuf Jesus auf den Hochzeiten.

Es ist auch gewiß, daß wir in der Ehe durch den sexuellen Kontakt das Wasser (den Samen) in den Wein des Lichtes des Alchimisten verwandeln müssen. Die sexuelle Magie ist der Weg. Der Christus Jesus begann bei der Eröffnung des Pfades der Initiation für die leidende Menschheit damit, die sexuelle Verwandlung, die sexuelle Magie, zu lehren. Der Christus Jesus stellte in Fleisch und Blut das ganze Drama der Initiation dar, die mit der sexuellen Verwandlung beginnt. Mit der sexuellen Magie verwandeln wir uns in Götter. Nur wenn die Ehepartner sich in den Gotteszustand erheben, können sie die Freuden der Liebe ohne sexuellen Kontakt genießen; das ist eine Sache der Götter.

Wenn wir die akasischen Jahrbüchern der Natur studieren, sehen wir einen großen Palast aus Holz. Die Hochzeiten von Kanaan waren prunkvoll. Die Verlobte war eine junge Adlige jenes alten Palastes, mit einem dunklen Gesicht, einer römischen Nase, einer hervorspringenden Oberlippe und einem Körper mittelgroßer Statur. Sie war mit dem weißen Hochzeitsgewand gekleidet, und auf ihrem Kopf trug sie eine Blumenkrone. Das Fest war prächtig und Jesus nahm daran teil. Plötzlich ging der Wein zu Ende und alle sahen sich untereinander an, als wollten sie sagen: Es ist zu Ende. Jesus durchquerte den Saal und ging in eine Ecke des prunkvollen Palastes, wo es eine Tonne mit reinem Wasser gab. Diese war viereckig und auf dem Wasser schwammen einige Olivenblätter. Der Christus Jesus streckte seine rechte Hand über dem reinen Wasser des Lebens aus, und da verwandelte sich das Wasser in Wein. Alle Gäste jubelten und das Fest ging weiter. Mit diesem Wunder zeigte Jesus öffentlich die sexuelle Magie.

Wir müssen das Wasser des Lebens (den Samen) in den Wein des Lichtes der Alchimisten verwandeln, so erwacht das heilige Feuer, so entwickeln sich unsere Rückenfeuer. Vergessen wir nicht, daß in jedem pflanzlichen, tierischen und menschlichen Samenkorn der kosmische Christus haust.

#### **Der Älteste im Reich des Himmels**

„Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich?

Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie

Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“ (Matthäus XVIII, 1 bis 4)

Diejenigen, die sich seine Anhänger nennen, wollen seinem Beispiel nicht folgen, jetzt will niemand zum Kind werden. Die Päpste, Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe und Priester der Finsterlinge in Rom reisen in luxuriösen Autos und haben nicht im Entferntesten Lust, zu Kindern zu werden; sie sind voller Stolz und Überheblichkeit, Intellektualismus, hochrangiger Titel, und sie besitzen enorme Reichtümer. Die Hirten der verschiedenen religiösen Sekten dieses barbarischen

Zeitalters erfreuen sich des Titels der Hirten, voller Überheblichkeit und Hochmut. Sie werden mit Geschenken und Ehrfurcht ihrer unwissenden Schafe beglückt, die auch keine Lust haben, Kinder zu werden.

In diesen Zeiten wollen alle große Herren sein und sich in den Synagogen die ersten Reihen setzen. Alle wollen große Avatars und große Meister sein, niemand hat Lust, ein Kind zu sein. Alle wissen so viel, predigen die Lehren, aber wenden sie nicht an, und niemand möchte den Geist eines Kindes haben – das gefällt ihnen nicht. Die Brüder der verschiedenen Schulen, Orden, Logen, etc. sind Leseratten; sie glauben, daß sie viel wissen, und sich in ein Kind zu verwandeln scheint ihnen sogar lächerlich, aber aus Hochmut nennen sie sich selbst so. Das ist die heutige Menschheit.

Alle heißen sich berühmte Reinkarnationen, niemand will klein sein, niemand will der letzte von allen sein.

Um die Krone des Lebens zu erhalten, muß man den Geist eines Kindes haben.

Wir müssen uns vom intellektuellen Stolz befreien, der theosophischen Angst und dem rosenkreuzerischen Intellektualismus ein Ende setzen, uns von den spiritistischen Verirrungen befreien, das Verständnis von aller Art Intellektualismus und Theorien, von politischen Parteien, Vaterlands- und Fahnenvorstellungen, Schulen, etc. säubern.

Wir müssen die sexuelle Magie praktizieren und nicht nur das Verlangen, sondern selbst das Wissen des Verlangens töten. Wir müssen mit den Überlegungen aufhören, um den Geist eines Kindes zu bekommen. Das Kind überlegt nicht, es erkennt alles intuitiv und instinktiv, es verlangt kein Geld, begeht keine Unzucht, keinen Ehebruch und ist kein Mörder.

Während der politischen Gewalttätigkeiten in Kolumbien bezahlten die Pfarrer die Mörder, damit sie die Bürger töteten. Diese Kleriker können nicht im Entferntesten Kinder sein, sie sind vielleicht Mörder, aber keine Kinder, das ist die Wahrheit. Wie kann jemand, der tötet, der raubt, der Unzucht begeht, ein Kind sein? Durch drei Türen tritt man in den Abgrund: Zorn, Neid und Wollust.

### **Das Elixier des langen Lebens**

In der vierten Initiation der höheren Mysterien gewinnt der Initiierte das Nirwana, er tritt in die Welt der Götter, wo nur die grenzenlose Glückseligkeit herrscht. Beim Erreichen der fünften Initiation der höheren Mysterien gelangt man zum Berg der Götter, der zwei Wege zum Gipfel hat: einer ist der spiralförmige Weg, der sich um den Berg schlingt und uns zum Gipfel führt, der andere ist der lange, bittere, enge und schwierige Weg der Pflichten, der uns direkt zum Absoluten führt.

Max Heindel spricht von dem Berg der Menschen, aber er kennt den Berg der Götter nicht. Der Berg der Menschen hat auch zwei Wege: den spiralförmigen, über den die ganze Menschheit aufsteigt, und den geraden, schmalen, engen und schwierigen, der von den Initiierten benutzt wird. Der Gipfel dieses Berges ist das Nirwana; und um dorthin zu gelangen, muß man neun Initiationen der niederen Mysterien und fünf der höheren durchgehen.

Wenn der Initiierte auf dem Gipfel des Berges der Menschen ankommt, findet er die zwei Wege des Berges der Götter. Dort erscheint ein schrecklicher Wächter vor dem Initiierten und zeigt ihm den spiralförmigen nirwanischen Weg zeigt. Er sagt: „Das ist eine gute Arbeit“ und der Initiierte sieht die unendlichen Welten des Weltraumes, die Sonnen, die sich in der Unendlichkeit drehen, die Götter des Nirwana, die voller Glückseligkeit in ihren unglaublichen Paradiesen hausen; dann zeigt der Wächter ihm den schmalen, langen, bitteren und schwierigen Weg der Pflichten, der uns direkt zum Absoluten führt, und er spricht: „Das ist eine höhere Arbeit, du mußt

dich jetzt entscheiden, welchem der zwei Wege du folgen willst.“ Wenn der Initiierte nachzudenken versucht, sagt der Wächter zu ihm: „Denke nicht nach, entscheide dich jetzt sofort!“ Das ist ein schrecklicher Augenblick, denn von ihm hängt das Schicksal vieler Ewigkeiten ab. Das ist der schlimmste Augenblick unserer kosmischen Evolution.

Der Initiierte, der das Nirwana aus Liebe zur Menschheit zurückweist, wird „dreimal geehrt“ und nach vielen Ewigkeiten, nach gewonnenen und aus Liebe zur Menschheit verlorenen Nirwanas, erhält er am Ende das Recht, ins Absolute zu treten. Die Menschen des spiralförmigen Weges des Nirwana haben Epochen mit Aktivität und Epochen tiefer Ruhe in der nirwanischen Glückseligkeit. Sie reinkarnieren in den Welten für sehr lange Intervalle und versinken erneut für Ewigkeiten in der unendlichen Glückseligkeit der Sphären. Weil sie die vier Körper der Sünde nicht benutzen, erfreuen sie sich an der grenzenlosen Glückseligkeit in der Musik der Sterne. So erreichen sie nach grenzenlosen Ewigkeiten langsam, sehr langsam, das Absolute. Dieser Weg ist außergewöhnlich lang.

Am 19. Februar 1919 um 3:40 h nachmittags trat das Nirwana in Aktivität, und jetzt kämpfen die nirwanischen Herrscher um die Rückkehr der Evolution zu den höheren Welten.

Es gibt mit karmischen Schulden beladene Nirwanis. Sie bezahlen die Schulden über Jahrhunderte von kosmischen Darstellungen hinweg. Bei der Reinkarnation ist die große Gefahr für die Meister der Fall ihrer Boddhisattwas. Gegenwärtig gibt es auf der Welt Tausende von gefallenem Boddhisattwas, bei denen sich die Meister inkarnieren können. Der Fall läßt sich darauf zurückführen, daß die Willensseele nicht gut entwickelt ist und nicht wächst, solange das Verlangen im Astralkörper existiert. Man muß das Verlangen töten.

Ein Meister kann im „Glorian“ glänzend sein, aber mit dem gefallenem Boddhisattwa kann er der leidenden Menschheit nicht dienen. Das bedeutet schreckliches Leiden für den Meister.

Der Meister und sein Boddhisattwa sind eine mysteriöse Doppelindividualität. Der Boddhisattwa, der dem Nirwana aus Liebe zur Menschheit absagt, hat das Recht, um das Elixier des langen Lebens zu bitten. Damit kann er seinen physischen Körper lange Ewigkeiten hinweg, solange er will, konservieren.

Der Graf Sankt Germain lebt heutzutage mit demselben physischen Körper, den er im XVII. und XVIII. Jahrhundert in Europa hatte. Zanon lebte Tausende von Jahren mit demselben physischen Körper. Megour erhielt sich Tausende von Jahren mit demselben physischen Körper. Sanat Kumara lebt mit demselben Körper, den er vor 18 000 000 Jahren in Lemurien hatte. Die großen Meister des Schutzwalles, der die Menschheit umgibt, leben mit denselben Körpern, die sie vor Tausenden von Jahren hatten. Die Meister Moria, Kuthumi und viele andere konservieren ihre Körper seit Tausenden von Jahren. Der Tod hat sie nicht besiegen können. So wird die Gefahr der Reinkarnationen vermieden, und daß die Boddhisattwas fallen können, wenn sie der äußeren Umgebung, den Versuchungen, der Vererbung, etc. ausgesetzt sind. Nur die Menschen mit stahlhartem Willen fallen nie.

## Kapitel XVI

### **Die zwei Fledermäuse**

Im Gebäude des Kunstmuseums in Mexiko Stadt finden wir eine Aztekenfigur des Fledermausgottes. Laßt uns über ihn sprechen, auch wenn die Finsteren uns verleumden und als Schwarze Magiers abstempeln. Diese Skulptur ist ein wertvolles aztekisches Symbol eines der Hauptherrscher des Todes.

Die Engel des Todes arbeiten unter dem Einfluß von Saturn und desinkarnieren die Seelen nach dem Gesetz des Karma. Sie haben als Symbole die Fledermaus, die Eule und die Sichel. Diese ziehen die Seele aus dem Körper und zerreißen den silbernen Faden, der die Seele mit dem Körper verbindet.

Die Seelen können während des Schlafes überallhin reisen und dank der silbernen Schnur in den Körper zurückkehren. Wenn die Engel des Todes arbeiten, nehmen sie eine skelettartige Gestalt an. Nach ihrer Arbeit nehmen sie ein wunderschönes Aussehen an, sie sind wahre Engel.

Der Fledermausgott ist ein Engel des Todes, der im Zentrum Edens wohnt und so die Macht hat, zu töten oder zu heilen. Die Azteken formten eine Kette in der Form eines Hufeisens, um ihn anzurufen. Diese Kette öffnete sich auf den Seiten des Altares und ihre Glieder waren lose, d.h. niemand faßte die Hände oder den Körper des anderen an. Die Teilnehmer des Rituals waren voller Respekt, in der Hockstellung und geduckt. Das Mantram ISIS wurde von allen in zwei Silben vokalisiert, und der Klang jedes Buchstaben wurde so langgezogen, wie möglich:

Iiiiiiiiiiiiiiiiiisssssssssssssssss.....

Iiiiiiiiiiiiiiiiiisssssssssssssssss.....

Das S klingt wie der Gesang einer Grille (Grashüpfer), oder wie die Klappern der bei den Azteken so heiligen Schlange. Das ist die feine Stimme, mit der Wunder geschaffen werden können. Das Mantram wurde viele Male hintereinander vokalisiert. Der Priester warf ein Räucherpulver aus gemahlene weißen Seesnecken in ein Räucherbecken. Die Schnecken und das heilige Feuer wurden innigst verbunden. Die Räucherbecken wurden auf einen Tisch gestellt, und auf dem Altar wurden zwei Feuer, Symbole des Lebens und des Todes, entzündet.

Der Priester teilte mit einem geschliffenen Messer Segen aus, indem er sein Gesicht den Anwesenden zuwandte, und mit seinem Herzen rief er den Fledermausgott an. So nahm der schreckliche Herrscher des Todes teil. Dieses Ritual kann man heute in den gnostischen Heiligtümern praktizieren.

Der Fledermausgott kann die Kranken heilen, wenn das Gesetz des Karma es erlaubt, und jede Gruppe von Personen kann dieses Ritual ausführen, um Schwerkranke zu heilen.. Die Azteken praktizierten dieses Ritual in einem massiven Goldtempel, der heute noch im Jinas besteht.

Der Fledermausgott nimmt an den Beerdigungsprüfungen des 13. Arkanum teil. Als Jesus das Arkanum 13 erreichte, irrte er zwischen den Gräbern der Toten umher. Die schrecklichen Gespenster des Todes belagerten ihn im Schrecken der Nacht, die kadaverartigen Geister des Todes erinnerten ihn an schreckliche Dinge der Vergangenheit, und Jesus mußte den höchsten Rat der Engel des Todes besiegen. Der Kampf war schrecklich, aber Er siegte und hatte keine Furcht. Dann trat der Greis der Tage in Ihn wie ein gewaltiger Hauch; so wurden der Vater und der Sohn eins. Das geschah im Arkanum 13. Dieser Vorgang ist immer gleich bei jedem, der die Krone erhält. Das gehört der zweiten Initiation der höheren Mysterien des Glaubens und der Natur an.



„Ich lobe dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, der du diese Dinge vor den Weisen und den Verständigen versteckt hast und sie vor den Kindern enthüllt hast. So, Vater, gefalle ich dir, in deinen Augen.“

„Alle Dinge wurden mir von meinem Vater gegeben, und niemand lernt den Sohn kennen ohne den Vater; und den Vater lernt niemand kennen ohne den Sohn, und jenen, den der Sohn enthüllen will.“

### **Das Abendmahl in Betanien**

In Wirklichkeit ist das Elixier des langen Lebens ein weißes, mächtiges, elektropositives und elektronegatives Gas. Wenn der Initiierte das Elixier des langen Lebens anfordert, betritt er den Tempel von Sanat Kumara, der dem Initiierten alle heiligen Bedingungen und Anforderungen vorliest. Sanat Kumara ist der Gründer der Initiiertenschule der Weißen Loge und lebt zusammen mit anderen lemurischen Initiierten in einer Oase in der Wüste Gobi. Alle konservieren ihre selben Körper seit 18 000 000 Jahren. Sanat Kumara beglückwünscht den Initiierten, indem er sagt: „Du bist ein Opfer mehr auf dem Opferaltar“ und dann segnet er den Initiierten. Danach treten sie in einen anderen Tempel der inneren Welten, an dessen Tor auf einer Inschrift steht: Gnostischer Tempel derjenigen, die das Leben verlängern. Der Initiierte kommt im Astralkörper zu diesen Tempeln und erhält dort in einer Zeremonie das Elixier des langen Lebens. Dieses Gas bleibt auf dem Lebensgrund abgelagert.

Später muß man in den Prüfungen des Arkanum 13 den Tod besiegen. Diese Prüfungen sind wirklich schrecklich, und sehr wenige Menschen besitzen soviel Tapferkeit, ihnen erfolgreich gegenüberzutreten. Dem, der siegreich hervortritt, wird verkündet, daß er immer sterben muß. In Wirklichkeit stirbt er, aber er stirbt nicht. Am dritten Tage nach seinem Tod nähert sich der Initiierte im Astralkörper seinem Grab, um seinen Körper anzurufen. Bei dieser Arbeit helfen ihm die Geister der Bewegung, die Engel des Todes und andere Herrscher. Der Körper gehorcht und wenn er sich aus seinem Grab erhebt, dringt er vollständig in die überempfindlichen Welten ein. Dann behandeln ihn die heiligen Frauen mit bestimmten Drogen, und die göttlichen Herrscher flößen ihm das Leben und die Bewegung ein. Dann gehorcht der Körper den höchsten Befehlen und tritt durch die Zirbeldrüse in den Initiierten ein. Diese Drüse ist die Lotusblume der Tausend Blütenblätter im Astralkörper, die Krone der Heiligen, das diamantene Auge. Auf diese Weise erhebt man von den Toten auf.

Alle Meister, die auferstanden sind, leben mit ihren physischen Körpern über Tausende von Jahren hinweg. Zanon beging den Fehler, eine Frau zu nehmen, nachdem er von den Toten auferstanden war. Aus diesem Grund verlor er während der Französischen Revolution den Kopf unter der Guillotine.

Auf einer solchen Höhe angekommen, lebt der Initiierte nur noch, um die Strömungen des Lebens der Jahrhunderte zu lenken, und er braucht keine Frau mehr; diese ist das Geschenk von Amor. Auch wenn der Körper des Initiierten im Jinas-Zustand bleibt, wird er sichtbar und faßbar, wo er will und arbeitet in der physischen Welt im Einklang mit der Weißen Loge. Von diesem Moment an lenkt er das Große Leben, hat Macht über das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde. Die gesamte Natur kniet vor ihm nieder und gehorcht ihm. Er kann unter den Menschen leben und ist ein Gottesmensch. Natürlich ist es unvermeidbar, die Prüfungen des Arkanum 13 durchzumachen, um auf diese Höhen zu gelangen.

Der Körper wird für den Tod einbalsamiert, das Abendmahl von Betanien entspricht diesem Ereignis im Arkanum 13. Nach der Einbalsamierung für den Tod durchläuft der Körper für das Grab eine spezielle Evolution, die sich innerhalb der Nummern 30 und 35 entwickelt, die zusammengezählt 11 ergeben: „der gebändigte Löwe“. Man muß die Natur bezwingen und sie

besiegen. Wenn der Körper für das Grab bereit ist, kommen die Prozesse des Todes und der Wiederauferstehung, und in diesem Fall zerreißen die Engel des Todes den silbernen Faden nicht. So stirbt man, aber man stirbt nicht. Das physische Gehirn des Initiierten durchgeht eine besondere Transformation, wird subtiler, feiner und strahlend. Das Abendmahl von Betanien entspricht diesen Vorgängen bei Jesus, dem Christus.

„Als nun Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen, trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Glas mit kostbarem Salböl und goß es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß.

Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung?

Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben werden können.

Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was betrübt ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Denn Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Daß sie das Öl auf meinen Leib gegossen hat, das hat sie für mein Begräbnis getan.

Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, das wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“ (Matthäus XXVI, 6 bis 13)

Die Mysterien des Todes sind großartig. Jesus lernte in der Einsamkeit der Wüste die anbetungswürdige Göttin des Todes kennen, nachdem er vom Jordan gekommen war. Die Muttergöttin des Todes ist bei den Azteken unter dem Namen Mictlancihuatl bekannt, und sie ist die höchste Führerin der Engel des Todes. Sie ist die einzige, die uns von Schmerz Leid befreit. Sie führt uns Millionen Male aus diesem Tränental, immer voll unendlicher mütterlicher Liebe, voller Wohltätigkeit, anbetungswürdig und gut.

Die gesegnete Göttin des Todes ist Liebe und Wohltätigkeit. Die Azteken stellten sie mit einem Diadem aus 9 Schädeln dar; 9 ist die Initiation. Wer das Arkanum 13 verwirklicht, befreit sich vollständig. Die Göttin nimmt und gibt, deshalb wird sie mit vier Händen dargestellt.

### **Ehecatl, der Gott des Windes**

Ehecatl, der Gott des Windes bei den Azteken, schritt bei der Wiederauferstehung Jesus Christus ein. Am dritten Tage trat er in das Grab Jesus und rief mit lauter Stimme: „Jesus, erhebe dich mit deinem Körper aus deinem Grab!“ Ehecatl flößte die Aktivität und die Bewegung in den Körper Jesus ein.

Ehecatl, der Geist der Bewegung, ist ein prächtiger Engel. Die Herren der Bewegung regulieren alle Aktivitäten der kosmischen Bewegung. Die Azteken erbrachten Ehecatl einen Kult.

„Und am ersten Tag der Woche, ganz früh am Morgen, kamen die heiligen Frauen (im Astralkörper) an das Grab und brachten aromatische Drogen, die sie zubereitet hatten, und andere Frauen mit sich.“

Der physische Körper Jesus war in den inneren Welten untergetaucht, er blieb im Jinas-Zustand. Das Grab war leer. „Petrus lief zum Grab und als er hinein sah, sah er nur die zurückgelassenen Leintücher und er wunderte sich, was geschehen war.“ Der Körper Jesus wurde mit aromatischen Salben und heiligen Tinkturen behandelt, dann drang er durch die astrale Zirbeldrüse in den Meister ein. So wurde er mit seinem Körper wiederauferweckt, der im Jinas-Zustand für die Schüler von Emaus sichtbar und faßbar werden konnte. „Und als Jesus mit ihnen am Tisch saß, nahm er das Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen. Da öffneten sich ihre Augen

und sie erkannten ihn, aber er verschwand vor ihren Augen.“ „Den elf schien es unglaublich, daß Jesus auferstanden war und als Er sich mitten unter sie stellte und sprach: „Friede sei mit euch“, da erschrakten und erstaunten sie und dachten, sie sähen einen Geist (ganz einfach, weil es ihnen unmöglich erschien, daß ein Toter Leben haben könnte), Er aber sprach zu ihnen: „Warum seid ihr aufgeregter und es steigen Gedanken in eure Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, ich bin es selbst. Faßt mich an und seht mich an, denn der Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr seht, daß ich sie habe.“ Und als letzten Beweis dafür, daß er einen Körper aus Fleisch und Blut hatte, aß er mit ihnen am Tisch.

Später ging der Meister ins östliche Tibet.

Er lehrte und zeigte der Menschheit die Lehre der Wiederauferstehung der Toten. Die sexuelle Magie praktizierend, die Ehefrau liebend und zu lieben wissend, kann jeder Mensch die erhabenen Gipfel der Wiederauferstehung erreichen.

### **Shambhala**

Shambhala ist ein geheimes Land im östlichen Tibet. Dort lebt heute Jesus, der Christus, mit seinem selben, auferstandenen, physischen Körper, und er hat auch seinen Mysterientempel. Dieses Land befindet sich im Jinas-Zustand und dort gibt es die Hauptklöster der Weißen Loge. Dort leben viele Meister, deren Körper sich im Jinas-Zustand befinden und aus uralten Zeiten stammen.

Als Jesus über das Wasser schritt, trug er den Körper im Jinas-Zustand. Jeder Schüler kann auf dieselbe Weise reisen: der Schüler schläft ein und erhebt sich dann voller Glauben aus seinem Bett, wie ein Schlafwandler, der seinen Schlaf beibehält. Dann macht er einen kleinen Sprung, mit der Absicht, in die übersensiblen Welten unterzutauchen. Beim Springen schwebt er in seiner Umgebung; das heißt Jinas-Zustand, und so schwebt man im Raum und geht auf dem Wasser. Einige sind sofort erfolgreich, andere brauchen Monate und sogar Jahre.

In allen Ecken der Welt gibt es Klöster der Weißen Loge im Jinas-Zustand. Im Astralkörper oder im Jinas-Zustand können unsere Schüler Shambhala besuchen und mit dem Christus sprechen. Um nach Shambhala zu gelangen, nehmen sie einen Weg, der vom Nordosten der Stadt Gandhara ausgeht und zu den Flüssen Shita und Bhasani führt, hinter denen sich zwei heilige Säulen befinden. Dort gibt es einen See, wo ein alter Initiierter den Wanderer in das geheime Land führt. Die profanen Menschen würden dieses Land niemals finden, denn es ist sehr versteckt.

Jesus, der Christus, wird beim Zenit des Wassermannes mit seinem selben Körper, der auferstanden und im Jinas-Zustand erhalten ist, zurückkehren. Später wird der Meister zum antarktischen Kontinent zurückkehren, um die sechste Rasse der Koradhi zu erleuchten. Viel später wird er zurückkehren, um die siebente Rasse zu unterrichten.

Er ist der Retter der Welt, wahrhaftig der einzige, der uns retten kann, das glänzende und leuchtende Ich-Bin. Jesus, der Christus, brachte die Lehre des Ich-Bin, und deshalb ist er der Erretter.

Die römisch-katholischen Pfarrer raubten die geheime Lehre des Herrn. Jeder Mystiker im Ekstasezustand kann in jeder spirituellen Schule, Religion oder Sekte den Christus an eine Säule gefesselt sehen, wo ihm 5000 oder mehr Peitschenhiebe gegeben wurden. All diese Schulen und Religionen peitschen den Herrn täglich aus.

Die Theosophen glauben immer noch, daß es über Jesus, dem Christus, noch andere erhabenere Wesen gibt. Diese armen in die Irre Geleiteten irren sich, denn Jesus, der Christus, ist

ein Paramartha-Satya, der das Absolute zurückgewiesen hat, um in dieses Tränental zu kommen. Der Christus Jesus ist der Führer aller Seelen, ein Bewohner des Absoluten.

Die Aquarianisten haben den Fehler begangen, sich einem perversen französischen Ingenieur anzuschließen, der sich als Jesus Christus ausgibt, ein gewisser Laferriere, ein Bösewicht. Diese schreckliche Larve ist schon von ihrem Innersten getrennt, sie ist ein verdorbener Dämon des Abgrundes. Dieser ungeheure Betrüger wird seine Strafe erhalten, das sind die Hunde, die nicht in das himmlische Jerusalem eintreten werden. Im Krieg der Verräter werden sie mit dem Schwert getötet werden.

Welche Strafe verdienen jene, die den Führer der Seelen verraten haben, jene, die Christus gegen einen Betrüger austauschen?

„Mein Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Wir alle sagen das: Wer sich in den Schüler eines Dämonen verwandelt, wird in den Abgrund gehen, um seinem angebeteten Dämonenguru zur Seite zu stehen.

## Kapitel XVII

# **Die gnostische Bewegung**

Die mächtige gnostische revolutionäre universelle Bewegung schreitet an allen Fronten siegreich voran, und niemand kann uns bei diesem erleuchtenden und siegreichen Marsch mehr aufhalten. Unser Führer ist unser Herr Jesus Christus, der in Shambhala in Tibet mit demselben, von den Toten auferstandenen Körper, lebt. Bei ihm wohnen viele andere Meister, deren Körper Söhne der Wiederauferstehung sind.

Wir sind die Gründer der Neuren Ära des Wassermannes. In der neuen Ära werden wir auf der Erde gnostische Regierungen errichten, und dann werden die Grenzen, Kriege, der Haß, etc. aufhören.

Wir, die Meister der Weißen Loge, haben die Herren De Laferriere und Estrada nicht dazu bevollmächtigt, Initiationsschulen zu öffnen. Diese finsternen Bösewichte sind gefährliche Betrüger; in ihrer Gegenwart muß man seinen Geldbeutel gut bewachen.

Der höchste Sitz der gnostischen Bewegung ist in Shambhala, im östlichen Tibet.

In ganz Amerika leben Tausende von Gnostikern.

Die gnostische Fahne hat zwei Streifen, der obere ist rot und der untere weiß. Zwischen diesen zwei horizontalen Streifen ist ein goldenes Kreuz. Auf der Fahnenstange ist ein eisernes Kreuz.

Wir sind die Anhänger des Ich-Bin; Ich-Bin ist der wahre Avatara des Wassermannes.

Erlaubt mir, zu behaupten, daß die gnostische Bewegung keine Schule ist, sondern eine revolutionäre, internationale, universale Bewegung. Erlaubt mir armem Diener des Herrn, elendem Sünder, die Großartigkeit meines leuchtenden Ich-Bin demjenigen zu beweisen, der vor mir niederkniet, weil ich mich mit Tugenden dünn fühle, und dick mit Sünden.

Ich bin der Avatara des Wassermannes. „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist. Wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er für immer leben. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich für das Leben der Welt gab.“ Ich bin der Begründer des neuen Zeitalters. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Ich bin die Kraft, die in jedem Atom und in jeder Sonne schlägt; ich bin das Licht der Welt und wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis schreiten, sondern er wird das Licht des Lebens erhalten.“ Ich bin die starke Kraft aller Kräfte, und in mir spiegelt sich alle Kraft wider.“ Ich bin der ich bin. Die größte Kraft der ganzen Welt ist die Kraft der Liebe. Ich bin die Kraft der Liebe.

Verlaßt die spirituellen Schulen und die verdorbenen Religionen, kniet demütig nieder vor dem glänzenden und leuchtenden Ich-Bin. Er, Er, Er ist unser einziger Erretter.

### **Gnostische Bräuche**

Wir wurden im römischen Zirkus vor die Löwen geworfen, und wir feuerten unsere Rituale in den Kathakomben, wir wurden lebendig auf den Scheiterhaufen der römisch-katholischen Inquisition verbrannt. Wir haben Christus ins Heilige Land begleitet, waren die mystischen Essener von Palästina und wir erfinden keine opportunistischen Lehren nach Laferriere oder Estrada Art. Wir waren zwanzig Jahrhunderte lang verborgen und jetzt kehren wir auf die Straße zurück und tragen auf unseren Schultern das alte, schwere und grobe Kreuz.

Paulus trug unsere Lehre nach Rom und wurde gnostischer Nazarener. Christus lehrte unsere Lehre im geheimen seinen siebenzig Jüngern. Die Sethianer, Perater, Karpokratianer, Nazarener und Essener sind Gnostiker. Die ägyptischen, aztekischen Mysterien und die von Rom, Troja und Karthago, von Eleusis, von Indien, die druidischen, pythagorischen, kambyrischen, die von Mytra und Persien, etc. sind alle zusammen das, was wir Gnosis oder Gnostizismus nennen.

Jetzt werden wir die alten gnostischen Heiligtümer, die mit dem Eintritt des Schwarzen Zeitalters geschlossen wurden, wieder öffnen.

Wir öffnen jetzt die wahren Initiationsschulen.

### **Praktiken und keine Theorien**

Die Menschen sind des Studierens überdrüssig und wollen endlich selbst wissen, sehen, hören, anfassen und spüren. Die neue Ära des Wassermannes ist für okkulte Praktiker. Es ist wichtig, daß wir lernen, auf eigenen Willen in den Astralkörper zu treten und mit dem physischen Körper im Jinas-Zustand zu reisen, mit dem Körper aus Fleisch und Blut zu fliegen, uns in die inneren Welten zu begeben, die Seelen der Toten zu besuchen, uns mit dem physischen Körper in die Welt der Engel zu begeben; all das ist ein riesiger Sieg des Geistes.

So können wir uns zu allen Tempeln der Weißen Loge transportieren, zu Füßen der großen Meister studieren, die großen Mysterien des Lebens und des Todes kennenlernen. So werden wir uns von den vielen Theorien und dem vielen absurden Intellektualismus befreien. Wir raten unseren Schülern, daß sie Pakte mit den finsternen Menschen des Reiches der Santa Maria des Abgrundes sorgfältig vermeiden.

Die finsternen Aquarianisten werden euch sagen, daß das In-den-Astralkörper-Treten gefährlich ist, so haben sie es von ihrem gefährlichen Betrüger, der sich als Jesus Christus ausgibt, gelernt. Die Theosophen werden euch durch ihre äußerst komplizierten Theorien mit Angst und Verwirrung füllen. Die Spiritisten werden versuchen, euren Geist zu verwirren, damit sie euch überzeugen können, daß die spiritistischen Sessionen das Beste des Besten sind.

In allen spiritistischen Zentren erscheinen immer widerliche und schreckliche Dämonen des Abgrundes als unglaubliche Heilige oder als Personifizierung von Jesus Christus. Diese armen Menschen sind Opfer der widerlichen Larven und Dämonen des Abgrundes, und das Schlimmste ist, daß sie davon überzeugt sind, dass sie sich im Licht befinden. Kein Finsterling glaubt, daß er auf dem falschen Weg ist. Die Rosenkreuzer werden euch sagen, daß in den Astral steigen gefährlich ist, und daß die Zeit dafür noch nicht gekommen ist; sie sind fest von ihrer Überlegenheit gegenüber den profanen Menschen überzeugt.

All diese Menschen sind dem Abgrund zugehörig, sie besitzen einen schrecklichen und fürchterlichen Hochmut, sind voller Angst und Unzucht und vergießen den Samen auf schändliche Weise. Deshalb sind sie Schwarze Zauberer. Sie akzeptieren jedoch nie, daß sie welche sind; sie verteidigen ihre angebetete Unzucht mit feinen Spitzfindigkeiten und subtilen Philosophien, begleitet von süßem Lächeln und scheinbarer Sanftmut.

Alle Vereinigungen von Unzüchtigen gehören der Schwarzen Loge an. Jede Schule davon ist ein Geschäft und hat ihren Chef oder Führer, der verehrt wird, wie ein Heiliger und Meister. Diese Chefs leben von ihrer Schule, das ist ihr Geschäft und sie verteidigen es mit allersüßesten heuchlerischen Worten. Für diejenigen, die sich als Meister, Gurus, Avataras, ältere Brüder, große Reformatoren, indische Fürsten, etc. ausgeben, ist es nicht gut, wenn die Schüler lernen, in den Astralkörper zu treten, denn sie fürchten, von ihren eigenen Schülern aufgedeckt zu werden; außerdem wissen sie selbst nicht, wie man in den Astral tritt und können es also ihren Schülern nicht beibringen.

Natürlich versuchen sie, ihre armen Anhänger mit ihren Theorien und den Angstmachereien zu verdummen. Es gibt andere, die sich mit dem Vorwand, eine universale Bruderschaft ohne die Unterschiede von Rasse, Glauben, Kaste oder Hautfarbe zu gründen, den Bart und das Haar wachsen lassen und versuchen, alle Schulen zu monopolisieren. Die armen Opfer der Schändlichkeit verwandeln sich schließlich in eine Ziegenherde, in intolerante und schädliche Fanatiker. Das ist die Wahrheit dieser Zeiten, deshalb raten wir unseren Schülern, die Pakte mit diesen Schulen des Abgrundes sorgfältig zu vermeiden. Wahrlich, so wie die Dinge stehen, ist es das Beste, niemandem zu folgen, denn das ist äußerst gefährlich. Beten wir unser Ich-Bin an!

## Kapitel XVIII

# Die Jinas Zustände

Bei den Jinas Praktiken ist das Erste, was der Schüler braucht, viel Glauben. Für den, der den Geist voll Zweifel hat, ist es besser, wenn er sich nicht in diese Studien begibt, denn er könnte verrückt werden.

Das Zweite, was man braucht, sind Ausdauer und Geduld, wie die des Heiligen Job. Fehlende Ausdauer und Geduld bei diesen Praktiken führen unweigerlich zum Scheitern. Jene, die mit diesen Praktiken beginnen und ihrer schnell müde werden, dienen nicht für diese Studien; geht weg!

Das Dritte ist, eine Methode und Reihenfolge für die Praktiken zu haben.

Der Schüler kann die Kräfte des Gottes Harpokrates benutzen, um zu lernen, mit dem physischen Körper im Jinas-Zustand zu reisen.

### Praktiken

Kocht ein Hühnerei in Wasser und macht mit einem spitzen Gegenstand ein kleines Loch an der spitzeren Seite. Nehmt dann das Eigelb und Eiweiß heraus. Die Schale des Eis beinhaltet die Kräfte des Gottes Harpokrates, die eine Variante der christlichen Kräfte sind. Der Schüler legt die Schale auf den Kopfteil seines Bettes oder in die Nähe davon, dann schläft er ein, während er den Gott Harpokrates anruft. Nur ein bißchen Schlaf und viel Glauben ist nötig. Man muß einschlafen, während man voller Glauben das Gebet des Gottes Harpokrates betet. „Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus, ich glaube an Harpokratist. Har-po-krat-ist, trage mich mit meinem Körper zur gnostischen Kirche.“ Der Schüler betet dieses Gebet im Geist viele Male hintereinander, schläft dann ein und erhebt sich wie ein Schlafwandler vom Bett, nimmt das Ei und geht umher, indem er sagt: „Har-po-krat-ist, hilf mir, denn ich gehe mit meinem Körper.“

Bevor man aus dem Haus geht, springt man so weit es geht und markiert genau die Stelle, wo man beim Springen angekommen ist. In der nächsten Nacht wiederholt man das Experiment an denselben Ort und versucht, die vorherige Markierung zu übertreffen. Man muß den Schlaf wie einen Schatz bewahren, die Kraft liegt im Schlaf und im intensiven Glauben. Täglich markiert man die neuen Fortschritte, und so muß man Tage, Monate oder Jahre durchhalten, bis man triumphiert. Der Fortschritt bei der überbrückten Distanz ist ein deutliches Zeichen eines großartigen Fortschrittes, das zeigt, daß man Schritt für Schritt in den Jinas-Zustand tritt. Später wird der Schüler es schaffen, Sprünge von drei, vier oder mehr Metern zu vollführen. Hartnäckigkeit ist äußerst wichtig, nur so hat man Erfolg. Am Ende schafft der Schüler es wirklich, sich im Raum jenseits aller normalen Grenzen aufzuhalten, dann ist sein Körper im Jinas-Zustand und die Menschen können ihn nicht sehen, er ist unsichtbar geworden. In diesem Zustand ist der Körper in den inneren Welten untergetaucht, er unterliegt also den Gesetzen der übersinnlichen Welten, der Levitation, der Elastizität, der Plastizität, Porosität, etc., ohne seine physiologischen Eigenschaften zu verlieren. Das ist eine Abwandlung des Schlafwandeln, es ist ein willensbedingtes und bewußtes Schlafwandeln.

Die Kräfte des Schlafes und des Glaubens sind gewaltig; so können wir die Lehren direkt von den inneren Tempeln erhalten.

In Indien treten die Yogis in den Jinas-Zustand, indem sie ein Sannyasi auf dem physischen Körper praktizieren. Die Sannyasi besteht aus Konzentration, Meditation und momentaner, simultaner Ekstase. Wir treten mit der Praktik des Harpokrates in den Jinas-Zustand.



Wenn der Yogi seine Sannyasi praktiziert, fliegt er, schreitet über Wasser, durchschreitet Feuer ohne sich zu verbrennen und tritt in die Felsen und Höhlen der Erde. Wer diese Höhen der Meditation erreicht, ist schon ein Sannyasin der Gedanken. Im Westen benutzen wir den westliche Yoga, bei dem die Praktik Harpokrates einen Teil formt. Die Voraussetzungen, um sie auszuüben, sind: Glauben, Hartnäckigkeit und Stille, denn wer seinen Sieg bei den anderen herumerzählt, verliert seine Kräfte und außerdem verwandelt er sich in einen Nichtsnutz. Diese geschwätzig, dummen Menschen müssen von der gnostischen Bewegung ausgestoßen werden.

In Fleisch und Blut können wir im Jinas-Zustand Tibet besuchen und mit dem Christus Jesus und den Meistern sprechen. Frau Neel erzählt uns in ihrem Buch „Die halb fliegenden Asketen des Tibet“ von tibetanischen Lamas, die im Schlafzustand große Entfernungen überbrücken, ohne zu ermüden. Ahmen wir diese Asketen nach, laßt uns vollkommen praktisch sein, wir wollen die Zeit nicht mit intellektuellem Herumschweifern vergeuden; so sprechen wir Gnostiker.

Heutzutage wollen die Menschen praktische Dinge, keine Theorien mehr, kein intellektuelles Herumschweifern mehr, keine Ausnutzung; gehen wir zu den praktischen Tatsachen, gehen wir zum Kern der Dinge über!

Unglücklich ist derjenige, der diese Kräfte für seine Unzüchtigkeiten und Boshaftigkeiten benutzt. Jene, die sich diese Kräfte aneignen, sollten sie nur dazu benutzen, die Klöster der Weißen Loge zu besuchen, oder die Wunder der Natur zu studieren.

Nach jeder Praktik des Harpokrates sammeln wir in unserem inneren Körper enorme Mengen von Energie an, mit der wir allmählich die Kraft erreichen, den Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Dazu ist viel Geduld nötig.

Wer diese Kräfte mißbraucht, wird in der äußeren Finsternis versinken, wo man nur Schreien und Zähneknirschen hört. Für diese Menschen wäre es besser, nie geboren worden zu sein, oder sich einen Stein an den Hals zu binden und sich ins Meer zu werfen. Das ist eine göttliche Wissenschaft, aber leider will die Menschheit nur Geld, Sex und Verbrechen. Die spirituellen Brüder sind Schlangen in den Blüten; sie sind schlimmer, als die profanen Menschen.

### **Anmerkung**

Mit viel Schlaf tritt man in den Astral, mit wenig Schlaf und brennendem Glauben reist man mit dem Körper in Jinas-Zustand; lernt also, den Schlaf abzumessen.

### **Vorstellungskraft, Inspiration, Intuition**

Die Vorstellungskraft ist die Hellsichtigkeit selbst; vorstellen ist sehen.

Der Erfinder, der sich seine Erfindung vorstellt, sieht in Wirklichkeit hell. Jede Erfindung existiert in den inneren Welten, bevor sie in der physischen Welt erscheint. Alle Erfindungen existieren schon in den inneren Welten, der Erfinder stellt sie sich vor und konkretisiert sie dann in der physischen Welt. Der Maler stellt sich das Bild vor, das er malen will; dieses Bild existiert bereits in den inneren Welten.

Um die Hellsichtigkeit zu entwickeln, ist es notwendig, zu schweigen wissen. Der Seher, der seine Visionen erzählt, ist zu nichts gut, er muß wegen eines Sakrilegs aus den gnostischen Heiligtümern ausgestoßen werden.

Wenn wir das Chakra der Stirn zum Drehen bringen, spiegeln sich die Vorstellungen voller Licht, Farbe und Klang wider; das ist die angewandte Hellsichtigkeit. Der Hellseher muß zu leiden und zu schweigen wissen, er muß zu verzichten und zu sterben wissen.

Eingebung. Wenn wir lernen, die symbolischen Bilder der inneren Welten zu interpretieren, haben wir das eingegebene Bewußtsein erreicht. Die inneren Bilder werden interpretiert, indem man sich auf das Gesetz der philosophischen Analogien stützt, auf das Gesetz der Entsprechungen und der Zahlenlehre. Was gleicht ein Feind? Einem wütenden Stier. Was gleicht der Regen? Den Tränen.

Intuition. Wenn wir ohne die Notwendigkeit des Überlegens wissen, wenn wir ein symbolisches Bild in den höheren Welten sehen und sofort seine Bedeutung wissen, dann haben wir das intuitive Bewußtsein erreicht. Der intuitive Mensch weiß alles, ohne die Notwendigkeit des Nachdenkens.

Das neue Zeitalter des Wassermannes ist das Zeitalter der Intuition.

Das Mantram OM hat die Kraft, die Stirnchakras oder Herzchakras zu erwecken, d.h. die Hellsichtigkeit und die Intuition. Wenn wir über das OM meditieren, erreichen wir die Erleuchtung.

Vorstellung, Eingebung und Intuition sind die drei verbindlichen Wege der Initiation.

Wir weisen darauf hin, daß die Erleuchteten, die herumlaufen und den anderen alle ihre esoterischen Dinge erzählen, sich in Verweltlicher des Tempels verwandeln. Diese Klasse von Gnostikern muß von den Lehrern streng verwarnt werden.

## Kapitel XIX

### **Das Apostolat**

Wer Kräfte erhalten will, muß sich für die Menschheit aufopfern. Die Kräfte sind Bezahlungen, die der regierende Logos dem Menschen macht, wenn er ihm etwas schuldet. Wem nichts geschuldet wird, wird nichts bezahlt. Der Herrscher des solaren Systems heißt Atin. Dieses große Wesen bezahlt immer, was es schuldet.

Die Hellseher dürfen weder fremdes Leben ausspionieren, noch irgend jemanden richten, denn das ist schlecht. Jeder Mensch ist so, wie er ist, und niemand sollte sich um ein fremdes Leben kümmern. Was man machen sollte, ist, am Großen Werk arbeiten, und so wird einem der Lohn gezahlt. Die Initiationen, die Grade und die Kräfte erhält man, wenn man die sexuelle Magie praktiziert, mit den schlechten Gewohnheiten aufhört und ohne Interessen am Werk des Vaters arbeitet.

Wer Initiationen und Grade will, möge dieses Buch studieren, es dann praktisch anwenden und die Lehre allen Menschen überall beibringen; er möge zum Apostel werden, zum gnostischen Führer: viel erhält man aus Dank, viel als Bezahlung. Ihr könnt überall gnostische Heiligtümer gründen, in jedem einfachen Zimmer. Ruft eure Freunde zusammen, versammelt die Menschen und lehrt sie diese Lehre, werdet zu Führern der mächtigen gnostischen, revolutionären universalen Bewegung.

Menschen mit Geist, lehrt diese Lehre, aber macht kein Geschäft mit ihr; benutzt die Hellsichtigkeit auch nicht dazu, fremde Leben auszuspionieren. Gründet reine Heiligtümer mit einfachen Menschen, einfachen armen Handwerkern.

Wir werden die Welt verwandeln, auf in den Kampf für das neue Zeitalter des Wassermannes! Nieder mit den Ketten! Wir werden mit dieser Lehre kämpfen, wir werden die gnostische Fahne auf alle rauchenden Ruinen des Vatikans setzen! Auf in den Kampf! Wir werden gegen alles Verdorbene, Schlechte und Perverse dieser Zeiten kämpfen. Wir hören die fein gekleideten Herrschaften der Aristokratie - diese Herrschaften mit den gestärkten Krägen - und was sagen sie? In Wahrheit ist alles in der heutigen Zeit verdorben.

Arbeitet am Großen Werk des Vaters, so werdet ihr eure Schulden bezahlen und euch vom Gesetz des Karma befreien. Später werdet ihr vom Glauben an Christus gerichtet werden und dann werdet ihr unter seiner Gnade leben. Wenn wir Diener der Sünde sind, unterliegen wir dem Gesetz des Karma; wenn wir Diener des Herren sind, werden wir unter der Handlung der Gnade leben. Alles werden wir durch den Glauben erhalten, und die Kräfte werden uns als Dank oder Segen beschert.

Der Arbeiter erhält seinen Lohn, das ist die Bezahlung des Gesetzes. Jene, die sich schon christifiziert haben, erhalten Gaben, Kräfte, Ruhm und Größe als Dank oder Segen. Wo das Gesetz nicht existiert, existiert auch die Sünde nicht. Opfert euch für das Große Werk des Vaters, opfert euch!

Es gibt wenige Initiierte, die das beinhalten, was die Attribute der großen Initiierten sind. Bei den gnostischen Aposteln fehlt nie ein Judas, der alle verrät, ein Petrus, der sie verleugnet, ein Thomas, der sie demütigt und eine Maria Magdalena, die sie beweint. Weil die großen Initiierten immer so einfache Menschen sind, unterschätzen die Menschen sie, alle hätten gerne, daß sie sich im täglichen Leben gemäß der von den falschen Kriterien errichteten Gewohnheiten bewegten.

Die intellektuellen Menschen irren sich, wenn sie über das tägliche Leben der großen Initiierten ein Urteil fällen; die extreme Einfachheit wird von den intellektuellen Menschen nicht

verstanden. Die gnostischen Apostel müssen zu schweigen wissen, sich zu enthalten wissen und zu sterben wissen.

### **Regeln der Versammlungen**

Die Versammlungen sollten mit Regeln und Ehrfurcht abgehalten werden.

Uns Lehrer sollte man nicht Meister, sondern Freunde nennen, nur der innere Christus ist der Meister. Die Gnostische Bewegung ist unpersönlich und für die einfachen Arbeiter geschaffen. Wir weisen jeden Personenkult zurück, akzeptieren keine Befehlshaber, niemand ist mehr als der andere, unter uns sind wir alle Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Bauern, Schriftsteller, Ärzte, etc.

Die Vergötterung des goldenen Hammels wird im Zeitalter des Wassermannes abgeschafft werden, und in der Gnostische Bewegung weisen wir sie ebenfalls ab. Ein Feuergott, ein großes Wesen, das in der feurigen Schicht des Planeten haust, sagte: „Im Zeitalter des Wassermannes werden die Köpfe fallen.“ In der neuen Ära wird es keine Intellektuellen geben, denn sie sind wegen ihrer Roheit und Verkommenheit gefährlich; vermeidet den Umgang mit ihnen. In der neuen Ära wird es keine Reichen und keine Armen mehr geben, sondern ehrwürdige und anständige Arbeiter des Großen Werkes, das ist alles.

Wir akzeptieren keine Adelstitel und auch keine hochgestochenen Doktoren-, Anwalts-, Guru-, Meister-, ältere Bruder-, oder Avataratitel, etc. Unter uns sind wir alle Freunde. Der Wassermann ist das Haus der Freunde.

Jede Versammlung sollte mit dem Studium und dem Kommentar irgendeines Teiles dieser Lehre beginnen. Der einzige Meister ist der Christus, die vielschichtige perfekte Einheit; die Menschen sind mehr oder weniger unvollkommen. Ich, der Autor dieses Buches bin der Meister von niemandem, und ich flehe die Menschen an, daß sie mir nicht folgen. Ich bin unvollkommen, wie alle anderen auch. Es ist ein Fehler, einem unvollkommenen Menschen zu folgen, jeder sollte seinem Ich-Bin folgen.

Wenn ein neues Heiligtum gegründet wird, muß das den Direktoren der Gnostischen Bewegung mitgeteilt werden; so werdet ihr Unterstützung erhalten und in Schutz genommen werden. Wir helfen immer jedem, der um Hilfe bittet.

### **Auswahl des Personals**

Im Moment treffen die Brüder der großen Schule der Initiierten der Weißen Loge eine Auswahl von menschlichem Personal. Sie trennen die Schafe von den Böcken, damit sie die neue Ära beginnen können. Es wäre unmöglich, ein Zeitalter des Lichtes mit Mördern, Prostituierten und Dieben zu beginnen. Wir sagen: Jeder, der den Samen vergießt, verwandelt sich in einen Dämon, auch wenn er Theosoph oder Rosenkreuzer ist. Die mystischen Diebe, die Jähzornigen und die Mörder verwandeln sich auch in Dämonen. Es gibt in der heutigen Zeit unter den Millionen von Theosophen, Rosenkreuzern, Aquarianisten, etc. sehr viele Millionen Seelen, die Hörner auf der Stirn haben. Sie sind vom Innersten geschieden, sie sind Dämonen. Auch wenn viele einfach in die Irre geleitet wurden und gute Absichten haben, sind sie schon zum Grad der Dämonen herabgestiegen und halten sich für so heilig. Wie einfältig! Die Dämonen verwandeln sich in Bewohner des Abgrundes und werden sich im Zeitalter des Aquarius nicht reinkarnieren können, denn es ist das Jahrtausend der Apokalypse; sie werden bis zum Zeitalter des Steinbockes warten müssen (Zeitalter des Heiligen Geistes) und dort wird ihnen die letzte Möglichkeit gegeben. Jahve wird einen physischen Körper haben und in Palästina geboren werden; er wird ein Krieger sein. Dann werden die Bewohner des Abgrundes, nachdem sie die Schrecken desselben erfahren haben,

auf einen Befehl hin gerufen, und in Fleisch in Blut werden sie vor Christus oder vor Jahve Stellung nehmen müssen. Die Juden werden dann Jahve als den wahren, versprochenen Messias darstellen und die eindeutig verdorbenen Menschen werden Jahve in den Abgrund folgen. Am Ende werden sie sich über die aufeinanderfolgenden Ewigkeiten hinweg auflösen. Die Monaden, die Innersten dieser Personen werden ihre Evolution auf den Stufen der Nachzügler mit neuen Persönlichkeiten fortsetzen, und nach Ewigkeiten werden sie das unvermeidbare Ziel erreichen.

Die heutige menschliche Evolution ist gescheitert, das ganze große Babylonien wird zu Blut und Feuer zerstört werden. Mehr als die Hälfte der Menschheit hat Hörner auf der Stirn. Diese Seelen folgen einer langsamen, mühseligen, schrecklichen Evolution. Die arische Rasse ist die ganze heutige Menschheit, und diese große Hure wird in den Abgrund fallen. Die Götter richteten die große Hure und sie wurde als unwürdig erklärt. In den Abgrund! In den Abgrund! In den Abgrund!

Bevor der dritte Weltkrieg beginnt, werden sie auf viele Weisen den Frieden suchen, aber der Intellekt wird vollständig scheitern.

## Kapitel XX

### **Weltliches Karma**

Bevor die neue Ära des Wassermannes beginnt, müssen alle Nationen ihre großen karmischen Schulden bezahlen. Es wird Krieg geben zwischen dem Osten und dem Westen, zu Gunsten der Menschheit, so sprach der Herr Jehova. Wir wissen, daß der Orient den Krieg gewinnen wird.

„Im Zeitalter des Wassermannes wird der Kopf fallen und die Vereinigten Staaten von Amerika werden bestraft werden!“ So steht es im Gesetz. Der Vatikan wird bombardiert und zu Blut und Feuer zerstört werden, bald wird er seine schrecklichen Schulden bezahlen. Spanien wird sich verändern, ganz Europa wird vollständig sowjetisiert. Amerika wird eine große Vereinigung während des Zeichens des Wassermannes formen. Man wird auf dem Land, auf dem Meer und in der Luft kämpfen, sogar an den Polen; der Orient wird gewinnen. Im Jahre 2018 werden sogar die Glühbirnen atomar sein.

Die Einfältigen glauben, daß, indem sie die Schulen vereinen, sie die neue Ära einleiten. Arme Menschen, die neue Ära wird auf den rauchenden Ruinen dieser verdorbenen Zivilisation von Schlangen beginnen!

Im Jahre 2500 wird es in den großen Städten Stationen von interplanetarischen Raumschiffen geben. Am 4. Februar 1962, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags, wird das Zeitalter des Wassermannes beginnen.

Es gab eine große Versammlung von Meistern in den höheren Welten, um die Angelegenheit der interplanetarischen Raumschiffe zu diskutieren. Es ging darum, herauszufinden, ob es angebracht oder nicht angebracht sei, der Menschheit die interplanetarischen Raumschiffe zu geben. Jeder Meister äußerte seine Meinung. Man fürchtete, daß die Menschen der Erde zu anderen Planeten des Sonnensystems führen, um dort dieselben Verbrechen und Bosheiten zu begehen, die sie hier schon während ihrer historischen Eroberungen begangen haben. Es reicht, sich an die Verbrechen von Hernan Cortes in Mexiko oder die von Pizarro in Peru zu erinnern, um zu verstehen, was es bedeutet, der Menschheit die interplanetarischen Raumschiffe auszuhändigen.

Der letzte, der seine Meinung als Initiierter der neuen Ära gab, war euer demütiger Diener, der dieses Buch schreibt. Wir mußten eine vergleichende Studie über die Menschheiten machen: die Bewohner der Erde sind gescheitert; die Bewohner der Venus sind viel weiter entwickelt, sie unterscheiden schon das Schlechte vom Guten und das Gute vom Schlechten; die des Mars sind etwas weiter evolutioniert, als die der Erde, etc. Euer Diener, der voller Schmerz war und die schreckliche Verantwortung des Wortes verstand, sagte nur: „Mein Vater, wenn es möglich ist, reiche diesen Kelch herum, aber es soll nicht mein Wille, sondern deiner geschehen.“ Mein Ich-Bin sagte dann: „Errichtet die Verbindung zwischen den Welten.“

Diese Schiffe besitzt jede weiterentwickelte Menschheit, diese fliegenden Sphären werden den Erdenbewohnern ausgehändigt werden. Einige Wissenschaftler versuchen, diese Raumschiffe zu bauen, aber sie werden es nicht können, und ihr Stolz wird zum Tode verletzt werden. Bewohner anderer Welten werden kommen und ihnen zeigen, wie man sie baut, und die Wissenschaft der Ungerechtigkeit wird zu Tode verletzt herabfallen. Die Menschen der Wissenschaft werden vor den Bewohnern des Solarsystems niederknien müssen.

Die Wissenschaftler dieses Jahrhunderts schicken Satelliten los, mit dem Vorwand, den Weltraum zu erobern, aber in Wirklichkeit wollen sie Basen errichten, um vorteilhaft wehrlose Völker und Nationen zu bombardieren.

Im Zeitalter des Wassermannes werden sich viele Bewohner anderer Planeten auf der Erde niederlassen, sie werden die Lehrer des Wassermannes sein. Einige leben bereits versteckt in Tibet. Die Reisen zu anderen Planeten des Solarsystems werden zur Routine werden. Das ist eine extra Hilfe, die unserer Evolution gegönnt wird. Der Mißbrauch der Nuklearenergie erweckt die Vulkane und dann wird es am Ende der fünften Unterrasse, der heutigen arischen Rasse, große Erdbeben und Meerbeben geben, die die Erdkruste vollständig verändern werden. Die arische Rasse wird in diesen Katastrophen umkommen. Aber später wird die sechste Rasse auf dem Kontinent der Antarktis erblühen. Sie wird vom Körperbau her kleiner sein, aber ihre Seele wird größer sein. Ihre zwölf Sinne werden entwickelt sein. Der Avatara dieser Rasse wird Zachariel, der Herrscher des Jupiter, sein, der einen Körper annehmen wird, um die sechste Wahrheit zu lehren.

Ich, Samael, der demütige Diener der neuen Ära, lehre euch nur die fünfte Wahrheit. Hört, Menschen! Die fünfte Wahrheit ist die sexuelle Magie.

Gabriel war der Avatara der ersten Rasse, Raphael war der der zweiten, Uriel war der der dritten, Michael war der der vierten, und ich, Samael Aun Weor, bin der Avatara der heutigen fünften Rasse. Zachariel wird der der sechsten und Orifiel wird der der siebenten sein.

Es gibt sieben Wahrheiten: 1. Erkenntnis des Leids und des Elends dieser Welt. 2. Erkenntnis der menschlichen Zerbrechlichkeit. 3. Erkenntnis des Verlangens und der Sünde. 4. Erkenntnis des menschlichen Geistes. 5. Der Baum der Erkenntnis. 6. Das menschliche Bewußtsein. 7. Der Baum des Lebens. Es gibt sieben Avataras und sieben Wahrheiten. Jeder einzelne lehrt eine gewaltige Wahrheit. Jesus, der Christus, ist kein Avatara, er ist mehr als alle, er ist der Retter der Welt, der Führer aller Seelen. Er bestätigt die Lehren der Avataras und erweitert sie. Er wird beim Zenit des Wassermannes kommen und die Wahrheiten bestätigen, die Samael euch gegeben hat, und dasselbe geschieht bei den restlichen Rassen. Dann wird das Reich Gottes verzehrt werden, so wie Er es seinen Dienern, den Propheten, angekündigt hat.

Jede Rasse endet mit einer Katastrophe. Das Loch des Abgrundes ist jetzt offen, der Rauch, der daraus hervortritt, bringt Kriege, Hunger und Elend. Das ganze 20. Jahrhundert und ein Teil des 21. wird voller todbringender Kriege sein. Jetzt treten die Seelen, die das Zeichen der Bestie auf den Händen und auf der Stirn haben, in den Abgrund.

Jede der sieben spielt ihre Trompete für die große Katastrophe. Weh denen, die die fünfte Wahrheit, den Baum der Erkenntnis, nicht akzeptieren wollen! Lest die Kapitel VII, IX und X der Apokalypse. Alle Länder werden getrennt und zerstört werden, das große Babylon wird im Abgrund untergehen.

## Kapitel XXI

# **Weihung von Talismanen und Heiligtümern**

Man kann Kreuze, heilige Gegenstände und Räume für Heiligtümer weihen. Die Gegenstände werden auf den Tisch gelegt, der als Altar dient, und es werden darauf drei Kerzen gestellt. Man beginnt, indem man voller Glauben die Beschwörung der Sieben spricht:

Im Namen Michaels, möge Jehova dir Befehle geben und dich von hier entfernen, Chabajot! Im Namen Gabriels, möge Adonai dir Befehle geben und dich von hier entfernen, Bael! Im Namen Rafaels, verschwinde vor Elial, Samgabriel! Für Samael Sabaoth und im Namen von Elohim Gibor, entferne dich, Andramelek! Für Zachariel und Sachelmelek, gehorche Elvah, Sanagabriel! Im göttlichen und menschlichen Namen des Shaddai und für das Zeichen des Pentagrammes, das ich in der rechten Hand halte, im Namen des Engels Anael, für die Macht Adams und Evas, die Jot-Chavah sind, geh weg, Lilith! Laß uns in Frieden, Nahemah! Für die heiligen Elohim und die Namen der Geister Cashiel, Sehaltiel, Aphiel und Zarahiel, zu Befehl Orifels, geh von uns, Moloch! Wir werden dir unsere Söhne nicht geben, damit du sie verschlingst. Amen. Amen. Amen.

Danach werden die Gegenstände oder der Ort, den man will, geweiht. Man gießt Wasser über den Gegenstand und mit Glauben spricht man: „In nomine Elohim et per spiritum aquarium viventium, sis mihi, in signum lucis et sacramentum voluntatis.“ Man gibt Weihrauch auf den Gegenstand und spricht: „Per serpentem oeneum sub quo cadut serpentes ignis, sis mihi.“ Dann spricht man, während man in einer Dreiecksform Salz oder Erde verstreut: „In sale terrae et per virtutem vitae aeternae, sis mihi.“ Schließlich segnet man das geweihte Objekt, das sich in eine mit göttlichen, kosmischen Kräften gesammelte Potenz verwandelt. Diese Gegenstände sind Talismane des Lichtes, die Licht, Kraft, Macht und Ruhm ausstrahlen. Im Astral erhalten wir heilige Juwelen, die wir herstellen und weihen müssen, um sie zu benutzen.

### **Anrufung des Salomon:**

„Mächte des Reiches, versammelt euch unter meinem linken Fuß und in meiner rechten Hand! Glorie und Ewigkeit, berührt meine Schultern und führt mich über die Wege des Sieges! Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, seid das Gleichgewicht und der Glanz meines Lebens! Intelligenz und Weisheit, gebt mir die Krone! Geist des Malkuth, führe mich durch die zwei Säulen, auf die sich das ganze Gebäude des Tempels stützt! Engel von Netzach und von Hod, stellt mich auf den kubischen Stein des Jesod! Oh, Gedulael! Oh, Geburael! Oh, Tiphereth! Binael, sei meine Liebe. Ruach Hochmael, sei mein Licht, sei, was du bist und was du sein wirst! Oh Ketheriel! Ischim, steh mir im Namen des Shaddai bei! Cherubim, sei meine Kraft im Namen des Adonai. Beni-Elohim, seid meine Brüder im Namen des Sohnes, und für die Tugenden des Sabaoth. Elohim, kämpft für mich im Namen des Tetragrammaton! Malachim, beschütze mich im Namen des Jehova. Seraphim, reinigt meine Liebe im Namen des Eloah. Hasmalim, erleuchtet mich mit dem Glanz von Eloah und Schechinah. Aralim, handelt! Ophanim, dreht euch und glänzt. Ha-Jot-Ha Kadosh. Ruft, sprecht, tobt und brüllt. Kadosh, Kadosh, Kadosh. Shaddai, Adonai, Jot-Chavah, Eieazereie. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Amen. Amen. Amen.

Diese Anrufung wird vor den Ritualen oder im Geiste beim Einschlafen gesprochen, und so transportieren wir uns während des Schlafes auf die höchsten Ebenen des kosmischen Bewußtseins. So können wir an den Altaren der göttlichen Herrscher Hilfe erbitten. Das ist besser, als die spiritistischen Mediumanrufungen. Die Medien werden verrückt und unausgeglichen, wenn sie, von den Finsteren, von denen sie besessen sind, und die sich als Heilige, Geister, etc. ausgeben, Gräber aufsuchen.



## **Zeremonien hoher Magie**

Bevor wir die Zeremonien hoher Magie anfangen, werden die vier Elemente beschworen.

### **Beschwörung der Luft**

Man beschwört die Luft, indem man in die vier Windrichtungen bläst und dann mit Glauben folgendes spricht: „Spiritus Dei ferebatur super quas, et inspiravit in faciem hominis spiraculum vitae. Sit Michael dux meus, et Sabtabiel servus meus, in luce et per lucem. Fiat verbum halitus meus, et imperabo spiritibus, aeris hujus, et cogitatione mentis meae et nutu oculi dextri. Exorciso igitur te, creatura aeris, per pentagrammaton, et in nomine tetragrammaton in quibus sunt voluntas firma et fides recta. Amen. Sela Fiat. So möge es geschehen.“ (von Eliphias Levi)  
„Gehorcht mir, Sylphen, für den Christus, für den Christus, für den Christus.“ Betet mit dem Gesicht nach Osten und mit einer Adlerfeder in der Hand.

### **Beschwörung des Wassers**

Man lenkt die Geschöpfe des Wassers mit dem Gesicht nach Westen und mit einem Glas Wasser in der Hand: „Fiat firmamentum in medio aquarum et separet aquis, quae superius sucut quae interius, et quae interius sicut quae superius ad perpetranda miracula rei unius. Sol ejus pater est, luna mater et ventus hanc gestacit in utero suo, ascendit a terra ad coelum et rursus a coelo in terram descendit. Exorciso te, creatura aquae, ut sis mihi speculum Dei vivi in operibus ejus, et fons vitae, et ablutio peccatorum. Amen. Amen. Amen.“ (von Eliphias Levi)

### **Beschwörung der Erde**

Die Gnome werden mit dem Stab und dem Gesicht nach Norden folgendermaßen beschworen: „Für den Nagel des Magneten, der das Herz der Welt durchbohrt, für die sieben Steine der heiligen Stadt, für die sieben Metalle, die in den Venen der Erde fließen, und im Namen von Gob, gehorcht mir, unterirdische Arbeiter, im Namen des Christus, für das Blut Christi, für die Liebe Christi. Amen. Amen. Amen.“ (Dann formuliert der Gläubiger auf Gob konzentriert seine Bitte.)

### **Beschwörung des Feuers**

Die Elementargeister des Feuers werden mit dem Schwert gelenkt. Man beschwört das Feuer, indem man Salz, Räuchermaterial, weißes Harz, Kampfer und Schwefel in es schüttet und dreimal die drei Namen der Feuergeister ausspricht. Mit dem Gesicht nach Süden gewandt sagt man: „Michael, König der Sonne und der Blitze; Samael, König der Vulkane; Anael, Fürst des Sternenlichtes, steht uns im Namen Christi, für den Christus, für den Christus, bei. Amen. Amen. Amen.“

### **Geheimnis um sich unsichtbar zu machen**

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, betrübt nicht, verwandelt diese Energien des Schmerzes in Wellen des Friedens, der Freude und des Glücks. Verwandelt die Trauer in die Kraft, um euch auf eigenen Willen unsichtbar zu machen, wann immer ihr wollt. „Verwandelt die Natur und ihr werdet finden, was ihr sucht.“ Alle Kraft wird mit der Wissenschaft der Transmutationen erreicht; Jesus besaß diese Kraft. „Der Tod ist die Krone aller.“ Wir dürfen die ruhenden Seelen nicht mit

Trauer und Weinen betrüben; beten wir für die Toten, indem wir ihnen Freude und Frieden schenken.

### **Pflanzenmagie**

Um sich gegen die Schwarzen Magiers zu verteidigen, muß man folgendermaßen vorgehen: zieht einen Kreis auf dem Boden um einen Zitronenbaum. Macht ein Loch mit Wasser in der Nähe des Baumes und steckt 9 Stöckchen in Dreiergruppen hinein. Entzündet einen Scheiterhaufen und ruft den Elementargeist an, der euch dient. Jeder Baum hat seine Seele und dieser besitzt schreckliche Kräfte. Seht fest auf den Zitronenbaum, pflückt die Zitronen und werft sie ins Feuer. Wenn sie platzen und einen Knall machen, ist das so, weil die Schwarzen Magiers gerade arbeiten. Befiehlt dem Elementargeist, daß er euch verteidigt und werft 9 Zitronen nacheinander - in Dreiergruppen gepflückt - ins Feuer. Jede ins Feuer gefallene Zitrone wird im Astral wie eine Bombe explodieren und die Arbeiten der Schwarzen Magiers zerstören. Der Elementargeist wird aus dem Baum kommen, die Gestalt eines Hundes annehmen und die Finsteren angreifen.

### **Anrufungen**

Wenn wir irgendein persönliches Problem lösen wollen, müssen wir Anubis, den großen Meister des Karma und seine 42 Richter des Gesetzes anrufen. Das geschieht folgendermaßen: Es werden die Beschwörungen des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde gesprochen, und Anubis wird angerufen: „Im Namen des Christus, im Namen des Christus, im Namen des Christus rufe ich dich an, Anubis, Anubis, Anubis. Amen.“

Die Teilnehmer gehen einer nach dem anderen am Altar vorbei, wo sie im Geiste mit Anubis sprechen und ihn bitten, was sie wollen. Die Richter des Karma werden alle unsere Bitten nach dem Gesetz erfüllen; sie können die Gesetze nicht brechen. Wenn man uns das Gebetene nicht gibt, dürfen wir nicht protestieren, das geschieht wegen fehlender Gaben; wir müssen uns vor dem Richtspruch beugen.

Um Kranke zu heilen, ruft man Rafael, Parazelsus, Esculapius, etc. an, und die Kranken gehen am Fuß des Altares vorbei.

Wir können auch mit den sieben planetarischen Geistern arbeiten. Jeder davon ist auf einem Gebiet spezialisiert: Gabriel steht mit der Zeugung in Verbindung; Rafael mit der Medizin und Uriel mit der Liebe, der Familie, den Kindern, etc.

Michael steht mit den hohen Würdenträgern in Verbindung, Samael mit der Kraft, Zachariel mit den Autoritäten und Orifiel mit der Erde, dem Bergbau, etc. Ihr könnt sie z. B. anrufen, indem ihr dreimal ihre Namen sprecht: „Im Namen des Christus, für den Christus, für den Christus, rufen wir den ruhmreichen (Name des Angerufenen) für (hier macht man die Bitte) an.“ So arbeitet man in der zeremoniellen Weißen Magie. Die heiligen Wesen helfen uns in Einklang mit dem Gesetz, sie brechen es nicht.

Wir dürfen die mentale Kraft nicht benutzen, um andere zu etwas zu zwingen, denn das ist Schwarze Magie; beachten wir das Gesetz!

### **Exorzismen**

Die Exorzismen müssen auswendig gelernt werden, denn sie können gebraucht werden, um einem Kranken zu Trinken zu geben, im Wasser Prophezeiungen zu machen, ein Unwetter umzulenken, die Sylphen des Raumes zu beschwören, einen Brand zu stoppen, oder die

Salamander, die Gnome, etc. zu lenken. Der rechte Menschenverstand zeigt uns, wann wir dieses Wissen einsetzen; ihr müßt die Hellsichtigkeit entwickeln, um diese Dinge zu sehen.

Die Beschwörung der Sieben dient dazu, die Dämonen der Besessenen zu beschwören und sie vor den Finsteren zu schützen.



UUUUUUUUUUUUUUUUUUUU

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

Man macht im Geiste das Geräusch der Luft, des Sturms, der Brise, nach. Jeder Buchstabe sollte getrennt vokalisiert werden.

Mit diesen Studien und Praktiken kann der Mensch den Christusgrad erreichen, und die Frau erreicht den Jungfrauengrad. Litalantes, die Jungfrau des Gesetzes ist mächtig. Die elftausend Inka-Jungfrauen, welche göttlich und unglaublich sind, die Jungfrau des Meeres, welche Maria, die Mutter Jesus war, die Makellose, welche die makellose Empfängnis lenkt, die Jungfrau der Sterne, etc. sind verschiedene Frauen, die die Perfektion, das Nirwana, erreichten.

Wenn eine Jungfrau ihr Ich-Bin inkarnieren will, muß sie dem Nirwana entsagen und mit ihrem Körper als Mann inkarnieren. Die Jungfrau des Meeres hat den Körper des Mannes in Ägypten angenommen, um sich auf den Grad des Christus zu erheben.

Wir haben dieses Buch beendet. Leider zählen wir diejenigen, die für die Gnosis vorbereitet sind, an zwei Fingern. Wir haben nur zwei Personen dafür kennengelernt: einen Indianer und die Meisterin Litalantes.

Wer Wissen erhalten will, muß den großen Zerstörer der Wirklichkeit töten: den Geist.

### **Letzte Anweisung**

Die Gnostiker sollten sich untereinander mit dem Mantram „Paz inverencial“ grüßen; sie sollten sich mit dem Zeichen, mit dem Jesus Christus dargestellt wird, erkennen: Daumen und Zeigefinger der rechten Hand auf dem Herzen ausgestreckt, und sie sollten sich mit den Worten Herr, Frau, etc. ansprechen. Der Gebrauch des Wortes „Bruder“ ist verboten, weil dies zum Mißbrauch, zum Verlust des gegenseitigen Respektes, zur Unordnung, zur Unzucht, zum Ehebruch, Diebstahl, etc. geführt hat. Die Menschheit ist nicht darauf vorbereitet, dieses edle Wort zu benutzen. Konservieren wir den gegenseitigen Respekt, den Anstand und die Ritterlichkeit!